

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gieselerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pf. für 10 Zeilen. Bei mehrerlei Aufträgen Rabatte.
Reklamen: 20 Pf. für 10 Zeilen. 30 Pf. für 20 Zeilen.
Anzeigen: 10 Pf. für 10 Zeilen. 20 Pf. für 20 Zeilen.
Der General-Anzeiger erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
„Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Bauern.“

Neueste Nachrichten.

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 239.

Sonntag, den 11. October 1896.

XI. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 16 Seiten,
dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

Nichtamtlicher Theil.

Zar Nikolaus der Zweite.

Ein Charakterbild von Friedrich Herrn. v. Plettenberg.

Nikolaus der Zweite liebt es, die russische Sphäre zu spielen. Unergründlich in seiner kühlen, abwartenden Ruhe läßt er Dinge und Leute an sich herankommen. Alle Welt will, fordert oder erbittet etwas von Rußland. Der Zar ist daher zurückhaltend wie jeder Große und Mächtige der Welt. Rußland braucht allerdings auch hin und wieder eine Kleinigkeit — ein paar Millionen in europäischer Goldwährung, aber solche Finanzgeschäfte werden gemacht, auch ohne daß der Zar den Liebesherrn zu spielen braucht.

Nur in Frankreich ist der Zar aus sich herausgegangen, hat er sich veranlaßt gesehen, wärmere Töne anzuschlagen. Er hat es zugelassen, daß der Präsident Faure von einer „Union“ sprach, ein etwas diplomatisches, aber kaum weniger besagendes Synonym für „Alliance“ wählte, und hat sich seinerseits bereit gefunden, die Faure'sche Wendung „Les liens précieux, qui unissent etc.“ — „Die werthvollen Bande, die uns einen“ — in seinem Antwort-Toast zu wiederholen.

Was fährt den Zaren nebst Gattin und Tochter nach Frankreich und was nöthigte ihn dort, um ein paar Uniformknöpfe mehr aus seiner Jagdneugier herauszutreten, als anderwärts? Die Antwort ist verblüffend einfach: Nichts Anderes, als das russisch-französische Schußbündniß, das er bei seinem Regierungsantritt als etwas Bestehendes vorfand. Daß dieses Schußbündniß in Kronstadt eingeleitet worden und später durch die russischen Großfürsten auf ihren wiederholten Reisen nach Paris in allen Einzelheiten durchgesprochen und durch ihr fürstliches, im Namen des kaiserlichen Bruders abgegebenes Wort bekräftigt worden ist, ist eine Thatsache, der gegenüber man allzulange Vogelstrauchpolitik getrieben hat. Trotz des Dementis der „Russkaja Wedomosti“ und anderer russischen Organe besteht auch allem Anschein nach ein schriftlicher Staatsvertrag.

Als der Monarch sich dazu entschloß, seine gekrönten Nachbarn zu besuchen, konnte er den Bundesgenossen nicht umgehen. Der Einfluß der Zarinmutter und der Rath des verstorbenen Fürsten Lobanow-Roslowki thaten das Uebrige. Lobanows Ziel war beileibe nicht der Krieg, er wollte nur die folgerechte Friedenspolitik Alexanders III. und seines Ministers Giers durch eine solche der Aktionsbereitschaft ersetzen. Er war überzeugt, daß Rußland durch eine drohende, entschlossene Haltung Alles erreichen könne, was es für den Augenblick brauche und wünsche, und die Ereignisse in Bulgarien wie in Ostasien haben ihm Recht gegeben. Die Reise Nikolaus II. nach Paris, seine Erwiderung auf den Faure'schen Toast sind nichts Anderes, als die Fortsetzung dieser zwischen ihm und dem verstorbenen Staatsmanne in den Grundzügen festgelegten Politik. Mehr als sein Vater ist er von der Macht und Größe seines Reiches berauscht, mehr als jener ist er entschlossen, sich die für Rußland so außerordentlich günstige Lage im Orient zu Nuzen zu machen.

Von Nikolaus dem Zweiten hat der europäische Friede keine systematische, absichtlich herbeigeführte Störung zu erwarten. Er ist kein Mann der raschen, durchgreifenden Entschlüsse, er wägt lieber, als daß er wagt. Andererseits ist er aber auch nicht der zähe, starre Charakter, um sich einer großen, mächtigen Volksbewegung entgegenzustellen, wie sein Vater. Er gleicht in dieser Hinsicht eher seinem Großvater, dem einflussreichen Alexander II. Wenn die russische Gesellschaft einmal einmüthig und entschlossen den Krieg verlangt, dann wird sie den Krieg haben.

Die Erziehung des jungen Monarchen war eine vorzügliche zu nennen, wenn auch eine so strenge Zucht, eine so umsichtige Abhärtung und Stählung des Körpers und Geistes, wie sie im preussischen Königsstube üblich ist, am Hofe der Romanow-Solitörps nicht denkbar ist. Seitens Spiel und ungewohnte, von aller Etikette freie Bewegung im Kreise gleichalteriger Kameraden aus der hohen Aristokratie, u. a. im lebensfrohen Hause des Fürsten Wolkowski, wärzten die Ruhestunden der kaiserlichen Kinder. Das Familienleben Alexanders III. war von bürgerlicher Schlichtheit und Anspruchslosigkeit, doch lastete bei aller derben Formlosigkeit des Familienoberhauptes doch der Bann seines mächtigen, wortlaren Wesens mitunter recht fühlbar auf der jungen Welt. Die Kinder liebten ihren kaiserlichen Vater, aber in diese Liebe mischte sich immer eine gewisse Scheu und Aengstlichkeit vor seinen unvermittelten Zornausbrüchen.

Der jetzige Kaiser war als Kind ziemlich zart und schwächlich, und da der Vater kein Freund körperlicher Anstrengungen, wie z. B. des Jagens und Reitens war, so wurden auch seine Söhne nicht allzu viel mit Übungen in diesen ritterlichen Fertigkeiten gequält. Der Reitlehrer des Thronfolgers während seiner Knabenjahre, Oberst v. Schäfer — gegenwärtig a. D. — ist wohl das Muster eines liebenswürdigen alten Herrn, aber durchaus kein schneidiger und formenstrenger Cavalierist. Gleich Alexander III. haben es auch seine Söhne im Reiten niemals sehr weit gebracht. Eine ungemeine körperliche Kräftigung und Erfrischung brachte dem Thronerben erst seine Fahrt nach Ostasien. Der Schreiber dieser Zeilen war durch die Freische und Elasticität des Prinzen nach der Rückkehr von der weiten See- und Landreise ordentlich frappirt. Seine Bewegungen waren rasch und gewandt, sein ganzes Auftreten hatte die saloppe Eleganz und Ungezwungenheit des Glabertrotters angenommen. Seit er den Thron bestiegen hat, ist Nikolaus der Zweite natürlich genöthigt, sich mit dem Nimbus einer gewissen unnahbaren Würde zu umgeben, aber es giebt Stunden, in denen er noch von einer entzückenden Liebesherrlichkeit und Behaglichkeit sein kann.

Die Grundzüge im Charakter Nikolaus II. sind Geduld, Besonnenheit und Takt. In außerordentlich jugendlichem Alter auf den Thron gelangt, hat er doch bisher noch keinen ernstlichen Mißgriff begangen. Er weiß seinen Willen ohne Arm, ohne Conflict zur Geltung zu bringen. Wohlbekannt ist jedem mit dem russischen Hofleben Vertrauten die seine Art, mit der er nach seinem Regierungsantritt die dominirende Stellung seines ältesten Oheims, des Großfürsten Vladimir Alexandrowitsch, neutralisirte.

Deutschlands Monarch ist der Kaiser der Deffentlichkeit, Rußlands Zar der Vertreter einer vielleicht altmodischen, aber in den eigenartigen Verhältnissen seines Reiches noch immer erfolgreichen, feingespinnnen Rabinetspolitik. Wilhelm des Zweiten Herrscherpolitik gleicht dem elektrischen Funken, der in unablässiger Wandlung hier als Kraft, dort als Licht oder Wärme, immer aber belebend, initiatorisch auftritt und in die weitesten Fernen wirkt. Nikolaus des Zweiten Politik ist ein lautlos arbeitendes Uhrwerk, das aber dennoch einen ungeheuren Mechanismus im Gange erhält. In gewöhnlichen Zeitläuften reicht dieser regelmäßige, traditionelle Umlauf aus, um ein Reichthum wie das russische in Ordnung zu halten. Wie das feine, in feste Bahnen gebannte Werk sich in einer schweren Krise bewähren wird, muß die Zukunft lehren!

„Toujours perdrix.“

(Original-Fenilleton des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Von Th. B. Gall.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Das schmutze Gefieder mit seiner aschgrauen Grundfarbe, die von feinen schwarzen Wellenlinien durchzogen wird, deutete jener Zeit so schön, daß man den Vogel deswegen als ein Puststuck ansah und etwa nach Art unserer modischen Parkvögel hielt. Wahrscheinlich verwendete man ihn damals höchst selten in der Küche, wofür jene Zeit überhaupt an dem heute gastronomisch so hoch geschätzten Rebhühnerfleisch Gefallen fand. Wenn unser Vogel als Braten auf den Tisch kam, so war er hauptsächlich immer nur ein Bratengericht, an dessen Anblick man sich weidete, der aber unberührt wieder fortgetragen wurde, ganz wie jene Zeit es in dieser Hinsicht mit Pfau, Fasan und Schwan hielt.

Erst in den Klöstern scheint man den kulinarischen Werth des Rebhühners erkannt zu haben, und die frommen Männer, welche den Virgil lasen und Tacitus sauberlich kopierten — erst sie entdeckten den Wohlgeschmack des Rebhühnerfleischs und begründeten die unvergleichliche Beliebtheit, welche der Vogel seitdem in Küche und Speisekammer des Feinschmeckers genießt. „Toujours perdrix“: dieser Wahlspruch wurde seitdem das Motto jenes glückseligen Behagens, dessen Anfang und Ziel allein die Tafel mit ihren Freuden bildet! Der germanische Süden mit

seinem Sinn für das gastronomische Wohlleben sowie die an Deutschland grenzenden Theile Frankreichs haben es dann verstanden, das Rebhuhn auf die mannigfachste Art dem Menschen mogen- und mundgerecht zu machen.

Kaiser Ferdinand I. war ein solcher Feinschmecker in dieser Hinsicht, daß er ganz genau anzugeben wußte, ob ein Rebhuhn auf der Jagd erlegt oder erst nach mehr- tägiger Gefangenschaft getödtet worden war. Ein gleicher Liebhaber und ebenso guter Kenner des Rebhühnerfleischs soll König Friedrich Wilhelm I. von Preußen gewesen sein. Dieser Monarch, der doch sonst eigentlich nur Geld für seine Riesengrenadiere übrig hatte und der schon aus Sparsamkeit den Freuden der Tafel keinen rechten Geschmack abzugewinnen verstand, besaß nichts desto weniger in Bezug auf das Rebhuhn ein so sicheres Urtheil, daß er ganz genau anzugeben wußte, ob der betreffende Braten aus seinen preussischen Landen, aus Cleve oder der Mark Brandenburg stamme.

Wenn auch der Rebhühnerbraten unsere Sympathie im allerhöchsten Grade verdient, so erregt das Thierchen im lebenden Zustande bei jedem, der Freude an der Natur hat und ihren Geschöpfen, ein nicht minder lebhaftes Interesse. Das hübsche Aussehen, die Munterkeit des Wesens, alles, alles zieht unser Auge sofort auf sich und läßt es mit Wohlgefallen auf dem niedlichen Geschöpfchen ruhen. Das Familienleben im solchem Rebhühnerhaushalte ist das denkbar glücklichste, so voll von Eintracht und Zärtlichkeit, daß der Mensch, das Ebenbild Gottes, sich ein Beispiel daran nehmen kann. Nur bei dem Minnewerben um ein Rebhuhn

fräulein finden gewöhnlich gar harte Kämpfe statt. Da nämlich bei den Rebhühnern ebenso wie auch bei den Haushühnern meistens mehr junge Hähne als Hennen ausgebrütet werden, fehlt es den letzteren natürlich nicht an Freiern und sie werden oft so eifrig umworben, daß sie thörichtlich nicht aus noch ein wissen. Es finden Kämpfe statt, von denen sich nur der mit der Natur völlig befreundete und in ihre tiefsten Geheimnisse eingeweihte Waldmann ein Bild zu machen im Stande ist.

Zuweilen kommt es überhaupt zu keiner Ehe; so unanfechtlich verfolgen die Freier das Rebhühnerfräulein, indem sie sich gleichzeitig auf jede nur mögliche Weise beschleichen. Wer den Sieg davon getragen, nimmt sein junges Weibchen und gründet den so sehr ersuchten Hausstand. Es ist dies immer ein Ort, wo reichlich Nahrung wächst und man das Brutgeschäft in aller Ruhe vornehmen kann. Nach ein- bis dreiundzwanzig Tagen schlüpft das Junge aus dem Ei, ein zierliches, allerliebste Geschöpf, dem nun die Alten ihre ganze Fürsorge und Zärtlichkeit zu Theil werden lassen. Nach Verlauf von drei Wochen fängt es zu fliegen an, und Ende October ist es vollständig ausgewachsen. Das Rohr des Waldmanns sucht sich nun seine Beute, und wie reich sie auszufallen pflegt, geht aus den Zahlen hervor, die wir oben mitgetheilt haben.

Seider lichtet sich der Bestand an diesem köstlichen Wildpret immer mehr: das so unheimliche Verfahren, oftmals einer einmaligen reichen Jagdbeute wegen ganze Ketten im Rebhuhn fortzuschleichen, oder den Jungen, wenn sie noch der Führung durch die Alten bedürfen, diese

Deutschland.

* **Berlin, 9. Oct.** (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin, die sich in Hubertusstock des besten Wohlseins erfreuen, werden voraussichtlich noch bis gegen Ende der nächsten Woche daselbst verweilen. Der Feierlichkeit an der Porta Westfalica, am 18. d. Mts., wird das Kaiserpaar beiwohnen und von dort gemeinsam die Reise nach Wiesbaden antreten, wo die Ankunft am Morgen des 19. October erwartet wird.

— Nach dem Kronrath am Mittwoch ist, wie die „Staatsb. Ztg.“ meldet, das Reiseprogramm des Kaisers so geändert worden, daß das Kaiserpaar nach der Feier an der Porta Westfalica nicht wie ursprünglich beabsichtigt war, nach Wiesbaden, sondern erst nach Schloß Friedrichshof fährt und von dort sich in den nächsten Tagen nach Wiesbaden begeben wird, daß Jar Nikolaus die Absicht hat, am 18. d. die Kaiserin Friedrich zu besuchen, ist bereits früher gemeldet worden.

— Der Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein, von Steinmann, hat am 6. October sein Entlassungsgesuch eingereicht. Derselbe gedenkt in Lübeck seinen dauernden Aufenthalt zu nehmen.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Reichsbank-Direktors von Klipping zum Geh. Oberfinanzrath.

— Aus Sansibar wird dem „Vokalanz.“ über den Ausbruch der Wabhe gemeldet, daß der die Expedition zur Niederdrückung des Aufstandes leitende Gouverneur, Oberst-Lieutenant von Trotha auf seinem Marsche vom Seen-Gebiet zur Küste abgelenkt sei, und den Wabhe in einem größeren Gefecht eine schwere Niederlage beigebracht und sie aus Ugozo zurückgeworfen habe.

* **Elberfeld, 9. Oct.** Bei sämtlichen hiesigen, als Anarchisten bekannten Personen hat dieser Tage die Polizei Hausdurchsuchungen vorgenommen. Es wurden einige anarchistische Schriften gefunden und beschlagnahmt, darunter eine mit dem Titel: „Worte eines Rebellen“. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* **Breslau, 9. Oct.** Wie dem „Bresl. Gener.-Anz.“ von glaubwürdiger Seite mitgeteilt wird, wird der Kaiser sich am 4. und 5. November als Jagdgast des Grafen von Tschirsky-Renard in Groß-Strelitz aufhalten.

Ausland.

* **Wien, 9. Oct.** In der heutigen Sitzung des Gemeinderathes gab es ungeheure Scandal-Szenen; Antisemit Gregoritz sagte in der Debatte über die Fleischhände, die liberale Minorität habe alles Schamgefühl verloren. Da der Bürgermeister trotz Erzfuchen diese Beleidigung ungerügt ließ, erklärte Dr. Ritter die antisemitische Majorität habe nie Schamgefühl besessen. In dem nun folgenden Skandal konnte Dr. Ritter nur mit Mühe vor Thätlichkeiten geschützt werden. Zwei antisemitische Redner erklärten, sie würden Dr. Ritter fordern, wenn er nicht Jude wäre.

* **Paris, 9. Oct.** Der Gemeinderath von Petersburg hat ein Glückwunsch- und Dank-Telegramm an den Kaiser-Gemeinderath gerichtet.

* **Paris, 9. Oct.** Der Marine-Minister hat von dem See-Präsidenten in Kronstadt ein herzliches Telegramm erhalten, worin er seine Freude über den großartigen Empfang des Zarenpaares ausdrückt und Namens der Bevölkerung von Kronstadt für denselben dankt.

* **Kopenhagen, 9. Oct.** Ich erfahre aus Hofkreisen, die russische Kaiserin-Wittve habe dem Präsidenten

letzteren durch das Rohr „aasjägerisch“ zu rauben, trägt die Schuld daran. Auch die stets zunehmende Ackerwirtschaft hat einen wesentlichen Einfluß auf die Vergrößerung der Rebhühnerzahl in einem Gebiet, da das niedere Strauchwerk, welches sonst überall wächst und wo sie bei Gefahren so gern Unterschlupf suchen, dadurch immer mehr und mehr verschwindet. Man hat deswegen bereits vielfach und mit Erfolg versucht, Rebhühner künstlich zu züchten. Darin liegt allein die Möglichkeit, jene arg verwütheten Feldreviere mit dieser Wildart wieder zu bevölkern.

Die Aufzucht des Rebhühners ist überaus einfach. Die gesammelten Eier legt man einer gutbrütenden Haushenne unter, um des Weiteren genau so zu verfahren, wie beim Ausbrüten von Hühnern überhaupt. Sind die Rebhühnchen ausgekommen, so verabreicht man ihnen je nach Alter und Größe verschiedenes Futter: „in der ersten Woche“, wie ein Rebhühnlerndiger lehrt, „Ameisenlarven und etwas Eiweiß mit Schafgarbe gemischt, zweite Woche dieselbe Fütterung, jedoch um ein oder zwei Mahlzeiten mehr, dritte Woche Ameisenlarve, Hirse und Eiweiß, in der vierten Woche bloß Hirse und etwas Ameisenlarven“. Im Garten finden sich dazu als ledere Kost allerhand Kerbstiere. Anfangs August, wenn die jungen Rebhühner schon ziemlich erwachsen sind und sich nach Getreide in den zu beschenden Revieren findet, werden sie dann auf einmal zusammen mit der Glucke, die sie erzogen ausgeföhrt. Die letztere wird bald genug den Weg zu den Menschen zurückfinden. Die jungen Rebhühner aber bleiben im Revier, getrennt dem Instinkt, welchen Mutter Natur in ihre kleine Vogelbrust gelegt hat, um von hier aus als schmachtender Vögel für unseren Tisch zu und zurückzulehren.

Faure in einem herzlichen Telegramm für den großartigen Empfang ihres Sohnes dankt.

* **Madrid, 9. Oct.** Der General-Gouverneur der Philippinen meldet: Eine Abtheilung Soldaten in Mindanaw ist aufrührerisch geworden und ermordete einige spanische Offiziere.

* **Belgrad, 9. Oct.** Die Reise des Königs Alexander nach Cetinje ist auf nächstes Jahr verschoben worden. In diesem Jahre wird der König nur noch Bukarest und Rom besuchen, die Königin Natalie reist nächste Woche nach Frankreich.

* **London, 9. Oct.** An der britischen Küste wüthet ein furchtbarer Sturm. Bei Hull sank der schwedische Dampfer Alexandra nach dem Zusammenstoß mit einem britischen Dampfer. Außerhalb des Hafens von Cork ging ein Leuchtschiff mit der ganzen Besatzung unter. Von allen Seiten werden Schiffs- und Menschenverluste gemeldet. Alle Eisenbahndämme an der Küste von Wales sind beschädigt. Eine Reihe von Küstenstädten stehen fußhoch unter Wasser. Der verheerende Sturm hat auch in Irland viel Schaden angerichtet.

Die Jarenfeste in Frankreich

haben am Freitag mit einer Truppenschau in Chalons ihr Ende erreicht. Das russische Kaiserpaar hat sich von Chalons aus nach Darmstadt zum Besuch des hessischen Großherzogpaares begeben. Die Ankunft daselbst erfolgt am heutigen Samstag Vormittag. Ueber den Aufenthalt in Frankreich tragen wir noch Folgendes nach:

Den glänzenden Schlussspektakel in der langen Reihe der Jarenfestlichkeiten bildete die große Parade, zu welcher gewaltige Truppenmassen nach dem Revue-Platz bei Chalons zusammengezogen wurden. In der Nacht und auch noch am Morgen hatte es andauernd geregnet, wodurch der Glanz der Uniformen empfindlich geschädigt wurde. Ueber diese militärische Feier liegen folgende Meldungen vor:

Chalons, 9. Oct. Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr sprengte General Sausser durch das Terrain, um zu untersuchen, ob alle vorgeschriebenen Anordnungen durchgeführt waren. Von allen Seiten marschierten Truppen auf, um die zum Defiliren befohlene Stellung zu nehmen. Der Anblick war ein prächtiger. Alle Truppen wurden bewundert, aber die meiste Aufmerksamkeit erregten die Alpentruppen, Juaven und Jäger. Der Zug des Präsidenten Faure traf kurze Zeit vor dem kaiserlichen Zuge ein.

Präsident Faure, umgeben von Roubet, Briffon und den Ministern, empfing das Kaiserpaar beim Verlassen des Zuges. Die Kaiserin trug ein blaues Kleid mit Jabelbesatz. Der Kaiser hatte heute die Uniform eines Kosakenobersten mit der Pelzmütze angelegt und trug das Großkreuz der Ehrenlegion. Das Kaiserpaar und Präsident Faure nahmen in einem mit sechs Pferden bespannten, von Artilleristen geführten Wagen Platz und fuhren um 12 Uhr 20 Min. nach dem Paradeplatze. Bransende Weisallruje erschollen und die Menge brachte dem Kaiser wiederholte Ovationen dar. Als das Kaiserpaar und der Präsident vor der Front eintrafen, schlugen die Tambours und spielten die Spielleute aller Regimenter. Die Musikkorps spielten zuerst die russische Hymne und sodann die Marschelle, während der Kaiser, welcher zu Pferde gestiegen war und die Kaiserin mit dem Präsidenten Faure im Wagen die Front aller Regimenter unter dem enthusiastischen Beifall der Menge passirten. Hierauf begaben sich die Herrschaften auf eine Ehrentribüne, um den Vorbeimarsch der Truppen, welcher um 1 Uhr begann, zu besichtigen. Die Menschenmenge, die herbeigeströmt ist, wird auf 150,000 Köpfe geschätzt.

Die Generale Sausser und Billot defilirten an der Spitze der Truppen und stellten sich alsdann gegenüber der Ehrentribüne auf. Es defilirten zuerst das 2. Corps, die Alpentruppen und die algerischen. Hierauf folgte das 6. und das 6. bis-Corps mit General Herbe an der Spitze. Jedes Corps marschirte divisionsweise in doppelter Colonne, mit 30 Schritt Abstand. Der Vorbeimarsch erfolgte in vollständiger Korrektheit. Ohne Unterbrechen ließen die zahllosen Zuschauer die Rufe „Vive l'Armee“ erschallen.

Den Schluß beim Vorbeimarsch der Truppen machten das 7. Corps und die Marine-Infanterie. Nach der Infanterie defilirte die ganze Artillerie zusammen im Trab und dann folgten die 4 Cavalleriedivisionen, Kürassiere, Dragoner, Husaren und Jäger im Galopp. Um 2.45 Uhr war der Vorbeimarsch zu Ende. Nachdem (wie gemeldet) die gesamte Cavallerie eine schneidige Attade ausgeführt, grüßte der Kaiser und die Truppen wurden auseinander gezogen. In Folge des gestern Nacht gefallenen Regens war kein Staub, so daß das Publikum den Bewegungen der Truppen folgen konnte.

Beim Schluß der Parade ließ der Zar den General Billot auf die Tribüne rufen und sprach ihm seine Befriedigung über die Haltung der Truppen aus. Nach der Rückkehr aus dem Hauptquartier entbot der Kaiser den General nochmals zu sich, unterhielt sich mit ihm einige Augenblicke, wobei er ihn von Neuem beglückwünschte und überreichte ihm sodann sein mit Diamanten verziertes

Bildniß, das nach Art eines Ordens am Halse zu tragen ist.

Am Ende des zu Ehren des Kaiserpaares gegebenen Frühstücks brachte Präsident Faure folgenden Trinkspruch aus:

„Eure Majestät verlassen uns jetzt nach einem Aufenthalt, welcher in den Annalen unserer beiden Länder eine unausslöschliche Erinnerung hinterlassen wird. Wie das Pächeln einer glücklichen Vorbedeutung wird der Hauber der Anwesenheit Ihrer Majestät der Kaiserin mit diesem Besuch verbunden bleiben. In Paris wurden die Majestäten von der ganzen Nation begrüßt. In Cherbourg und Chalons wurden sie empfangen von dem, was dem Herzen Frankreichs am theuersten ist, von seinem Heere, von seiner Marine. Die französische Armee begrüßt hier Ew. Majestät. An jedem der häufigsten Gedenktage ihrer ruhmreichen Vergangenheit tauschen die französischen Seeleute und Soldaten mit ihren Brüdern in Rußland die Bezeugung des herzlichsten Verhältnisses und Wünsche für einander aus. Heute bitte ich Ew. Majestät, Namens der französischen Armee und Marine, für ihre Waffen zu Wasser und zu Lande, die feierliche Bekräftigung unwandelbarer Freundschaft zu empfangen. Ich trinke auf das russische Heer und die Marine und erhebe das Glas zu Ehren Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin.“

Hierauf erhob der Kaiser sein Glas, stieß mit dem Präsidenten an und erwiderte:

„Bei unserer Ankunft im Hafen von Cherbourg hatte ich Gelegenheit, das Geschwader der französischen Kriegsslotte zu bewundern, heute im Begriffe, Ihr schönes Land zu verlassen, hatte ich den Genuß eines imposanten militärischen Schauspiels, indem ich der Truppenschau auf dem gewohnten Übungsgelände beiwohnte. Frankreich kann stolz auf seine Armee sein, und Sie haben das Recht zu sagen, Herr Präsident, daß die beiden Länder durch unwandelbare Freundschaft verbunden sind. Ebenso besteht zwischen unseren beiden Heeren ein tiefes Gefühl der Waffenbrüderschaft. Ich erhebe das Glas zu Ehren ihrer Wehrmacht zu Wasser und zu Lande und trinke auf das Wohl der französischen Republik.“

Die anwesenden russischen Offiziere riefen während des Kaiserstoastes zweimal: Hurrah!

Ueber die Toilette der Kaiserin von Rußland und ihrer Damen in Paris gehen und von dort nähere Einzelheiten zu, die besonders für unsere Leserinnen von Interesse sein dürften. Bei der Ankunft am Bahnhof von Ranelagh, von wo aus der Eingang in Paris stattfand, trug die Zarin eine wunderbare weiße Brocat-Toilette, einen Kragen aus weißem Schwan und ein weißes Capotehütchen mit Feder-Agretten aus weißen Spigen. Beim Verlassen der Gesandtschaft, zur Fahrt nach der Domkirche, erschien die hohe Frau zwar in der gleichen Toilette, doch hatte sie anstatt des weißen Kragens einen solchen von maigelbem Atlas mit Sammetstreifen angelegt und ein maigelbes Hütchen mit Thierrofen. Die Fürstin Galizin, die Oberhofmeisterin, trug eine perlgraue, brochirte Seidenrobe und einen grauen Capotehut mit weißem Bande und Spigen. Die Gemahlin des russischen Botschafters, Baronin von Mohrenheim, war in eleganter Toilette aus violetter Barma-Sammet gekleidet, dazu trug sie einen Spighut mit Heliotrop-Agretten. — Bei dem Diner im Eisee und der Gala-Oper hatte die Zarin eine blaue Atlasrobe an, deren Taille nur einfach drapirt, jedoch mit Brillanten gänzlich bedeckt war. Am Halse konnte man außerdem das berühmte Perlen-Collier der Kaiserin Katharina II. erblicken und auf dem Kopfe ein Diamanten-Diadem. Madame Faure hatte eine blaßblaue Brocatrobe mit langer Schleppe gewählt. Die Taille zeigte irische Gimpure auf, besetzt mit zu dem Brocat harmonisierenden Blättern; von dem Ausschnitt der vorderen Taille herab hingen zwei lange Schärpen aus schwarzem Tüll. Ihre Tochter, Fräulein Faure, trug eine Robe aus weißem Moirée mit englischen Spigen und einer Goldstickerei. Die Gemahlin des Ministers Meline hatte ein Atlaskleid „duchesse mauve“ an, dessen Vorderblatt alte Stidereien zierten. Die Frau des Ministers Barthou erschien in einem gelben, mit Perlen-Schmetterlingen besetzten Seidengewand, dessen oberer Theil aus gelbener Mousseline hergestellt war. Die Baronin Mohrenheim, die Gattin des russischen Gesandten, trug perlgrauen Brocat und die Fürstin Galizin eine Toilette aus weißem Brocat ohne jeden Schmuck.

* **Paris, 9. Oct.** Besonders liebenswürdig war der Zar gegen die Mitwirkenden bei der Gala-Soirée, namentlich wurde Coquelin und Réjane ausgezeichnet. Sarah Bernhardt war angeblich unwohl geworden und nach ihrer Deklamation verschwunden. Man erzählt, daß ihr Costüm, welches einen Russenadler auf dem Devant gestickt zeigte, sich als nicht glücklich gewählt erwies, weshalb sie sich vorzeitig entfernte. In der Längerin Rosita Mauri sagte der Zar: „Diese altfranzösischen Tänze sind überaus grazios, besonders in solch eigenartigem Rahmen.“ Auch Weillae und Gallois, die Verfasser von „Colotte“, wurden vorgelassen. In den Appartements Ludwigs IV. erfolgte der Toilettenwechsel für die Reise nach Chalons. Eine allerliebste Episode spielte sich Nachmittags ab. Der Wagen mit der Großfürstin Olga umfuhr das Gartenbassin zu Versailles. Die Amme dirigirte das Händchen der Großfürstin so, daß Olga dem Publikum Küsse zugeworfen schien. Das Zarenpaar, welches sich kurz vorher auf dem Balkon gezeigt hatte, erschien nochmals, um sich an dem herzigen Anblick zu erfreuen, und die Kaiserin lächelte stillvergnügt. Daß die Kaiserin an dem heutigen Frühstück der Generalität in Chalons theilnimmt, erregt freudigste Sensation.

Beim Brunkmahl gab es keine erhöhte Kaisertafel. Alle hundert Eingeladenen saßen an ein und demselben Tische. Der Kaiser, der Frau Faure zu Tisch führte, reichte ihr diesmal den Arm. Das hatte er bis dahin nie gethan, weil der französische Ceremonienmeister dies für unzulässig erklärt hatte. Schließlich wurde es dem Zaren aber langweilig, neben einer Dame verlegen einherzuschreiten, ohne ihr den Arm zu bieten, und er folgte seinem natürlichen Taltgefühle. — Alle Auchen, die beim Empfang im Pariser Stadthaus am Buffet den Gästen vorgesetzt wurden, waren in der kaiserlichen Küche bereitet und vom Zar geschickt worden, weil er — wie er lächelnd sagte — überzeugt war, daß in diesem einen Punkte die russische Küche der französischen überlegen sei. — Die Kaiserin machte bei Modistinnen zahlreiche Einkäufe, und oft genug stießen am Botschaftsgehang höchste Würdenträger gegen kleine Näherinnen und Hutmacherinnen, die mit ihren Schachteln den Bortritt hatten. — Die russischen Kusszeichen wurden mit außerordentlicher Weisheit selbst zahlreiche Soldaten der Geleitschaften und Schutzeute, Amtsdienste, Thüchler, Decorationsarbeiter und Gasanzünder erhielten Ehrenmünzen am Bande verschiedener Orden.

86. Plenarsitzung der Handelskammer Wiesbaden.

Wiesbaden, 10. October.

Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Franz Fehr — Herr Commerzienrath Koepf ist durch Krankheitsfall in seiner Familie am Erscheinen verhindert — die Herren L. D. Jung, Christian Eimbarth, C. W. Potth, L. Schwend und Ed. Simon aus Wiesbaden, Commerzienrath Kalle-Dieckhoff, Direktor Hummel-Hochheim, C. H. Schulz und Albert Sturm-Müdesheim, Commerzienrath Koch, St. Voarshausen, H. Breuer und Prof. Dr. Laubheimer-Höchst, Ziegenmeyer-Johlein und der Secretär der Kammer Dr. Werbot.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und genehmigt. Die Rechnung für das Jahr 1895/96 ist von den Herren C. W. Potth und L. D. Jung geprüft worden und nichts zu beanstanden gewesen. Dem Bureau wurde Entlastung erteilt.

Mit Ende des Jahres 1896 (Seiden aus der Kammer aus die Herren: C. H. Schulz in Müdesheim, H. Breuer in Höchst a. M., Friedr. Ziegenmeyer in Idstein, H. W. Philippi in Uffingen, C. W. Potth, Ed. Simon in Wiesbaden. Es haben R e u w a h l e n stattgefunden. Es werden als Wahlkommission gewählt: Herr Albert Sturm für die Wahl in Müdesheim, Herr Professor Dr. Laubheimer für Höchst, Herr Aug. Becker für Idstein, Herr Franz Fehr für Wiesbaden. Die Wählerlisten werden demnächst öffentlich an den Wahlorten zur Einsichtnahme der Wahlberechtigten aufgelegt werden. Der Wahltag soll vom Bureau festgesetzt werden im Einverständnis mit den Wahlkommissionen.

Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat die Kammer aufgefordert, ihm bis Ende des Jahres 1896 weiteres Material über die Wirkungen der Handels- und Zollverträge verfügbar zu machen.

Der Herr Regierungspräsident hat an die Kammer eine Anfrage darüber gerichtet, ob sich im Bezirke das Bedürfnis nach zuverlässigen Nachrichten über den Stand der Frachtsätze auf den wichtigsten Wasserstraßen im Handelslande, insbesondere bei den Speditionen fundgegeben habe. Der Herr Regierungspräsident hält solche Nachrichten für werthvoll. Nach den von der Handelskammer angestellten Erhebungen hat sich ein Bedürfnis nach solchen Schifferberichten mit amtlicher Notierung des Frachthandes weder bei den hierfür sehr maßgebenden Fabriken, noch bei den Speditionen gezeigt. Dem Herrn Regierungspräsidenten ist demgemäß geantwortet worden. Nachträglich haben noch die Kleinschiffer des Bezirkes ihre Ansicht der Handelskammer mitgeteilt, dieselben halten Schifferberichten im Interesse ihres Standes für erwünscht, aber nur von Nutzen und Einfluß, wenn dieselben allen Schiffern an den Schifferbörsen angeboten werden muß und dieselben auch in Holland Eingang finden.

Der Herr Reichskommissar für die Weltausstellung in Paris 1900 hat der Kammer eine Anzahl Drucksachen betr. die Weltausstellung mit dem Ersuchen zugesandt, für eine würdige und eindrucksvolle Gestaltung der deutschen Abtheilung der Ausstellung zu wirken. Dementsprechend sind die Drucksachen an die namhaftesten Firmen des Bezirkes verteilt worden. Von den chemischen Industrieen ist zwar schon bekannt, daß dieselben eine Kollektiv-Veranstaltung in Paris veranstalten werden, doch ist es erwünscht, die Beteiligung der Kammer aus dem Bezirk festzustellen. Von den übrigen befragten Firmen hat bisher die Johannisberger Maschinenfabrik Klein, Fork und Bohn Nachf. eine Beteiligung in Aussicht gestellt. Die Beteiligung des Weinbaus soll erst in besonderen Besprechungen erörtert werden.

Die Handelskammer hat einen schon vor zwei Jahren bei der Königl. Polizeidirection gestellten Antrag wieder aufnehmend angeregt, daß hier eine Polizeiverordnung betr. der wahrheitsgemäßen Aufschriften auf Firmenschildern wie in zahlreichen anderen preussischen Städten erlassen wird. Die Polizeidirection hat erwiedert, daß sie es aus den in dem früheren ablehnenden Bescheide angegebenen Gründen ablehnen muß, eine solche Polizeiverordnung zu erlassen.

Der Verband deutscher Mühlen hat bei dem Reichskanzler darüber Beschwerde geführt, daß der Absatz deutscher Mühlen im Inlande, aber namentlich im Auslande, unter dem Wettbewerb der französischen Mühlen, welche bei Rückvergütung des Zolls für eingeführtes Getreide bei Ausfuhr von Mehl viel besser als die deutsche ist. Bei dem Rückgang des Absatzes nach dem Auslande trete naturgemäß eine Uebersättigung des inländischen Marktes, in Folge dessen ein Rückgang der Preise und der Rentabilität der Mühlen, ein. Der Verein bittet daher um Einführung des französischen Typensystems für Bemessung der Getreidezollrückvergütung bei der Ausfuhr von Mehl oder Herabsetzung des regulativen Ausbeuteverhältnisses für Mehl und Gries auf gereinigten Weizen unter Beibehaltung der jetzigen Type, bezw. des jetzigen Aschegehalts. Die Eingabe wird dem ersten Ausschuss zu weiteren Erhebungen überwiesen.

Ueber den Entwurf betreffend Abänderung der Gewerbeordnung (Zwangsgewerbeorganisation des Handwerks) berichtet der Secretär. Der Herr Referent hob die Bestimmungen aus demselben hervor, die auch für Handel und Großindustrie einschneidend sind. Die darin enthaltenen Bedenken sollen an maßgebender Stelle geltend gemacht werden. Im Uebrigen nimmt die Kammer zu dem Entwurf eine ablehnende Stellung ein.

Die Handelskammer hat Veranlassung genommen, Erhebungen anzustellen, über die voraussichtlichen Wirkungen der von dem hiesigen Magistrat beabsichtigten Einführung des Fortbildungsschulzwangs und des Nachmittagsunterrichts für jugendliche Fabrikarbeiter auf die Fabrikarbeiter und die Geschäfte. Die Umfrage hat ergeben, daß jugendliche Fabrikarbeiter in erheblicher Anzahl in der Metallkapfelfabrikation, ferner in Buchdruckereien, Maschinenfabriken u. s. w., in den übrigen Großbetrieben fast gar keine jugendlichen Arbeiter beschäftigt. Ein Theil von den jugendlichen Arbeitern, namentlich die Schlosser, besuchen schon jetzt die Fortbildungsschule des Gewerbevereins. Im allgemeinen wird der Einführung des Fortbildungsschulzwangs kein Widerspruch entgegengesetzt, dagegen wird ausnahmslos die Verlegung des Unterrichts auf die Nachmittagsstunden von 5—7 als schädlich für den Betrieb und den Fabrikbetrieb bekämpft. Die Fabrikbesitzer erklären zunächst, daß sie bei Einführung des Nachmittagsunterrichts auf die Verwendung von jugendlichen Arbeitern verzichten müssen. Herr Breuer-Höchst hob hervor, daß in Höchst eine von der Stadt subventionirte gewerbliche Fortbildungsschule bestehe, an der 3—400 Schüler theilnehmen und die bei dem Unterricht in den Abendstunden gute Resultate aufzuweisen habe. Der Nachmittagsunterricht würde dort ebenfalls unmöglich sein. Das Ergebnis der Umfrage soll dem Magistrat mitgeteilt werden.

Auf Antrag des Herrn L. D. Jung erhöhte die Kammer den jährlichen Zuschuß für die kaufmännische Fortbildungsschule in diesem Jahre ausnahmsweise von 200 auf 300 Mark.

Die Handelskammer Wiesbaden hat schon im Jahre 1891 bei der Kgl. Eisenbahnverwaltung die Einführung des auf den süd-

förderung von kleineren Sendungen bis etwa 20 Kgm. zu sehr billigen Frachtsätzen beantragt und diesen Antrag mehrere Jahre, leider vergeblich, wiederholt. Bei der im nächsten Jahre bevorstehenden Einweihung der Hess. Ludwigsbahn in das preussische Staatsbahnenetz übernimmt die preussische Staatsbahnverwaltung auch diesen Expressgutverkehr. Die Kammer hofft, daß die Eisenbahndirektion Frankfurt a. M., die sich stets entgegenkommend gegenüber den Bedürfnissen des Verkehrs gezeigt, den Expressgutverkehr auf den Linien, wo er besteht, erhalten wird, dringend wünschenswerth ist es aber, daß dieser Verkehr auf alle Linien der Kgl. Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. ausgedehnt wird. Es empfiehlt sich daher eine erneute Eingabe der Kammer wegen Erhaltung des Expressgutverkehrs auf den Strecken Frankfurt (bezw. Wiesbaden)-Niederhauhausen-Himbürg und Ausdehnung desselben auf den ganzen Eisenbahndirektionsbezirk Frankfurt a. M.

Auf eine Anfrage des Kaiserl. Patentamts, in welchem Umfange es üblich ist, den Ausdruck „Blume“ in Verbindung mit Fluß- und Ländernamen (Blume des Rheins, Moselblume, Saarblume u. s. w.) für die Bezeichnung von Weinen zu verwenden, hat die Kammer geantwortet, daß das Wort „Blume“ in Verbindung mit Fluß- und Ländernamen sehr häufig als Benennung von Wein gebraucht wird, insbesondere gilt dies für den Ausdruck „Moselblumen“. Auch „Blume des Rheins“ wird von verschiedenen Firmen als Wein gebraucht. Zunächst finden diese Marken als neutrale Etiquette Verwendung. Die Kammer hat sich ferner auf eine Anfrage des Patentamts dagegen ausgesprochen, daß der den verschiedenen Mineralquellen zukommende Namen Luisequelle einem einzigen Mineralquellenbesitzer geschügt wird.

Die Kammer stellt 3. B. Erhebungen über die im Interesse des Verkehrs etwa erforderlichen Ergänzungen des Sommerfahrplanes für 1897 an. Die Wünsche der Interessenten werden den Eisenbahnbehörden übermittelt und wenn nöthig im nächsten Bezirksbahnrath von dem Vertreter der Kammer, Herrn Commerzienrath Koepf, zur Sprache gebracht werden.

An den Verhandlungen des deutschen Handelstages über den Entwurf eines Handelsgesetzbuches werden als Vertreter der Kammer teilnehmen: Herr Kaufmann und Handelsrichter L. D. Jung und der Secretär der Kammer, Herr Dr. Werbot.

Auf eine Anfrage der Handelskammer Wiesbaden, in wie weit ein Schutz deutscher Firmennamen in den Niederlanden und Venezuela neben dem Baarenzeichenschutz bestehe, erwiedert der Herr Handelsminister, daß in den Niederlanden der Firmenschutz durch Art. 337 des Niederländischen Strafgesetzbuches vom 3. März 1881 in gleichem Umfange wie in Deutschland gewährleistet ist. Ueber die Verhältnisse in Venezuela behält sich der Herr Minister weitere Mittheilung vor.

Zu dem Entwurf eines Gesetzes betr. die Ergänzung des Gesetzes über die Handelskammern, welchen der Herr Minister für Handel und Gewerbe der Kammer zur Aeußerung über sandte, hat sich die Kammer zustimmend geäußert.

Die deutsche Handelskammer in Brüssel hat der Kammer ihren letzten Jahresbericht zugesandt. Aus demselben ergibt sich, daß die Kammer im Interesse des deutschen Handels und der deutschen Industrie eine rege Thätigkeit entfaltet hat. Die Handelskammer Wiesbaden war selbst schon in der Lage, die überaus reichlich gewährte Unterstützung der deutschen Handelskammer in Brüssel gelegentlich einer Anfrage über belgische Eisenbahntarife genießen zu können.

Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Eingabe der Kammer wegen Herstellung eines Eisenbahn-Anschlusses des Porzellanwerks ablehnend beschieden.

Die Eingabe der Kammer an den Herrn Minister für öffentliche Arbeiten wegen baldiger Einstellung einer ersten Baureihe für den Bahnhofneubau in Wiesbaden sowie Anhörung der Kammer bei Ausarbeitung der Spezialpläne hat zwar noch keine schriftliche Antwort des Herrn Ministers gefunden, die Kammer hat jedoch aus mündlichen Mittheilungen die Ueberzeugung gewonnen, daß die Lösung der Bahnhof-Neubaufrage in vollem Gange ist. Sie hält es daher für durchaus zweckmäßig, den Abschluß der gegenwärtig schwebenden Verhandlungen abzuwarten und beschließt, in der Sache vorerst keine Schritte zu thun.

Vom Mittheilung der Kgl. Eisenbahndirektion soll in Vordach ein besonderer Schalter für den Güterverkehr eingerichtet werden, die Herstellung eines ausreichenden Raumes für den Stückgüterverkehr unterliegt noch der Erwägung.

Eingegangen sind: Ministerial-Erlasse, betr. Einfuhr in Süd-Afrika, Ausfuhr nach Ostindien bezw. nach der Schweiz, Zollgrenzen des Europäischen Auslands, Markenschutz in Marokko, Ursprungszeugnisse nach Spanien; eine Denkschrift des Landwirtschaftsministers über die zur Förderung der Landwirtschaft in den letzten Jahren ergriffenen Maßnahmen; das Projekt eines Rheinufer-Hafen bei Mannheim, eine Einladung zur Deutsch-Oesterreichischen Gewerbeausstellung in Berlin am 12. und 13. October und zur Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung in München 1898 u. s. w.

Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden 9. October.

Anwesend unter dem Vorsitz des Hrn. Geh. Hofrath Prof. Dr. Freytag, 33 Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums sowie von Seiten des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jell, Bürgermeister Heß, Beigeordnete Körner und Mangold sowie Stadtrath Kalle.

Eingegangen ist ein Magistratsantrag, es möge auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung die Beschlußfassung über das städt. Electricitätswerk gesetzt werden. Inzwischen möge eine besondere informativische Sitzung der Stadtverordneten anberaumt werden, welcher der Magistrat und der Bauverwaltungsmann und Sachverständige der Stadt Herr Ingenieur von Müller aus München anwohnen werde und in welcher der Vertreter die Entwicklung der Angelegenheit vortragen werde. Nachher werde der Magistrat einen bestimmten Antrag stellen, über den sich die Versammlung schlüssig zu machen habe. Die Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jell mittheilte, habe eine gemischte Commission unter Zuzugung des Hrn. von Müller die Angelegenheit beraten, die Errichtung eines Electricitätswerkes empfohlen und gleichzeitig auch Vorschläge über die ausführende Firma gemacht. Es empfehle sich, die informativische Sitzung unter Ausschluß der Öffentlichkeit abzuhalten, dagegen die Beschlußfassung über die Angelegenheit in öffentlicher Sitzung vorzunehmen.

In einem weiteren Magistratsantrag ersucht der Magistrat die Stadtverordnetenversammlung, ihn zu ermächtigen, anlässlich der Anwesenheit Ihrer Majestät des Kaisers und der Kaiserin am 19., 20. und 21. Okt. für eine der Lage des Falles entsprechende Decoration zu sorgen und aus der Versammlung einige Herren zu bestimmen, welche gemeinsam mit dem vom Magistrat dazu ernannten Stadthalter den Befehl bezüglich der Ausführung der Decorations-

arbeiten in Verathung treten. Das Collegium, welches zugleich den dazu erforderlichen Credit bewilligte, erteilte die Ermächtigung und wählte in diese Commission die Herren Wille, Reichwein und Stadtbaurmeister Genzmer.

Die Magistratsvorlage betr. die Bewilligung von 4100 M. aus dem Neupflasterungsfonds zur Erneuerung des Trottoirs in der Friedrichstraße wurde dem Finanzausschuss zur Vorberathung hingewiesen.

Man trat hierauf in die Verathung der gedruckten Tagesordnung ein. Ein Besuch der Ehefrau Ries, geb. Kapp, in Zwingenberg um Gewährung einer Zuwendung von 3000 M. aus der Stüber'schen Erbschaft wurde zur Prüfung an den Finanzausschuss verwiesen, desgleichen die Magistratsvorlage betr. den Kauf der zur Freilegung des Blücherplatzes noch erforderlichen Grundstücke der Domäne und des Centralrubensfonds und die Nachbewilligung einer Abfindung von 2000 M. aus dem Thunes'schen Vermächtniß für einen in Amerika lebenden Verwandten der Erblasserin, während diejenigen, betr. die Abänderung des Fluchtlinienplanes der Mainzerstraße von der Ringstraße bis zur Gemarkungsgrenze und desgleichen des Fluchtlinienplanes des Wilhelmstrassen und deren Abzweigungen im District „Kaltberg“ dem Bauausschuss hingewiesen wurden.

Gegen die definitive Anstellung des Schlachthausportiers Herrn August Neuser unter den üblichen Bedingungen hatte die Versammlung nichts zu erinnern.

Das Vorgehen des Gärtners Philipp Hennemann wegen Errichtung eines Gärtnershauses im District „Am Flugweg“ wurde auf Antrag des Bauausschusses (Referent: Herr Birk) unter den vom Magistrat festgesetzten besonderen Bedingungen genehmigt.

Ueber die bauliche Errichtung zweier Dachgeschosse im Rathhause zu Registraturzwecken berichtete Herr Wille. Dieselbe wurde gutgeheißen und der dafür erforderliche Betrag von 2050 M. bewilligt.

Dem Verlaufe einer Feldwegfläche westlich der Seerobenstraße zum Preise von insgesamt 5082 M., oder 700 M. die Rute, an die Eheleute Bihl. Faust wurde auf den Bericht des Finanzausschusses, den Herr L. Wintermeyer erstattete, zugestimmt.

Den Bericht des Bauausschusses, betreffend die Wahl von Mitgliedern einer gemischten Commission zur Prüfung der Frage über die Erwerbung von Gipsabgüssen aus der Gerber'schen Skulpturen-Sammlung erstattete Herr Dr. Alberti. In die Commission wurden gewählt die Herren: Dr. Dreger, Kaufmann, Dr. Heymann, Prof. Gütth und Dr. Fehner und hierauf um 4 1/2 Uhr die Sitzung geschlossen.

Locales.

Wiesbaden, 10. October.

Der russische Generalfeldmarschall Joseph Wladimirovitch Gurkoff wird nächsten Sonntag Abend mit Bedienung hier absteigen und in der „Villa Nassau“ Wohnung nehmen.

Personal-Nachrichten. Herr Landesbank-Kassirer Pfeiffer wurde auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt und demselben für seine langjährigen treuen Dienste der Kgl. Kronenorden 4. Klasse verliehen. — Dem bisher in Ziegenhain stationirten Steuerbeamten I. Klasse Herrn Sembach, jetzt in Wiesbaden wohnhaft, ist bei seiner Versetzung in den Ruhestand der rothe Adlerorden IV. Klasse verliehen worden. — Die durch Versetzung des Herrn Lehrers Blum von Jüdelbach nach Niederrad erledigte Lehrerstelle ist durch Herrn Schulamtskandidaten Strüding er wieder besetzt worden.

Die Aufschmückung der Stadt anlässlich des Besuchs des Kaiserpaars wird im Wesentlichen die gleich prächtige wie vor 2 Jahren bei Anwesenheit Sr. Majestät anlässlich der Theatereröffnung sein. Insbesondere werden die Wilhelmstraße, an deren Eingang wieder ein Triumphbogen errichtet wird, die Zufahrtwege zu dem Theater, der Marktplatz und das Rathhaus einen hervorragenden Schmuck erhalten. Ueber die Details der Aufschmückung hat sich die Commission noch nicht schlüssig gemacht. Nach Beschlußfassung hierüber werden wir die Decoration eingehend schildern.

Auszeichnung. Der bekannte Nähmaschinen-Firma Singer u. Co., A.-G. (vormals G. Heidinger), welche auch hier eine Niederlassung, Marktstraße 34, besitzt, ist vom Preisgericht der electrotechnischen Ausstellung zu Stuttgart für die reichhaltige Ausstellung ihrer theilweise durch electrischen Strom in Bewegung gesetzten, für den Haushalt sowohl, als für große und kleine Industrie sich eignenden Nähmaschinen der höchste Preis, die goldene Medaille, zuerkannt worden.

Guthaus. Wie wir hören, findet das erste der großen Chlus-Concerte im Guthause bereits am Freitag den 30. October statt und zwar unter persönlicher Leitung des Herrn Generalmusikdirektors Felix Mottl. Solist des Abends ist keine geringere als der Stern der diesjährigen Bayreuther Festspiele: Frau Ellen Guhranson, Kgl. Kammer Sängerin aus Christiania.

Die Trauben-Cur im Mittelpavillon der alten Colonnade findet außerordentlich lebhaften Zuspruch, was bei der vorzüglichen Qualität der zum Verkauf gelangenden Trauben nicht Wunder nehmen kann.

Die Vorführung des Kinetographen und Graphophons im weißen Saale des Guthauses hat noch nichts von ihrer Anziehungskraft eingebüßt. Jeder Besucher verläßt dieselbe hochbefriedigt. Jedenfalls dürfte die Gelegenheit, diese interessanten Erfindungen in solcher Vollkommenheit wirksam zu sehen, für unsere Stadt nicht so bald wiederkehren. Obgleich dieselben am heutigen Tage ihr Ende erröthen sollten, werden sie, in Anbetracht des Interesses, welches das Publikum noch stets für dieselben zeigt, noch eine Anzahl von Tagen andauern. Dieselben finden daher nach wie vor Punkt 6 und 8 Uhr Abends statt, während die Vorführung um 9 Uhr, als zu spät an der Zeit, ausfällt.

Öffentliche Ludwigsbahn. Die definitive Uebernahme der Hessischen Ludwigsbahn in Staatsbetrieb soll angeblich am 1. April 1897 stattfinden. Diese Terminbestimmung hängt, wie es heißt, mit den Abrechnungen und Abschläffen zusammen. Die höheren Verwaltungsbeamten der Bahn werden nach Reife in Mainz eintreffen.

Gewerbliche Zeichenschule. Das Wintersemester beginnt morgen Sonntag, den 11. Oct., und der zur Ergänzung des Sonntagunterrichtes stattfindende Zeichenschulunterricht am Mittwoch, den 14. Oct., Nachmittags 5 Uhr.

Der Club Geselligkeit veranstaltet, wie man uns schreibt, morgen Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr ab, in der Turnhalle, Hellmündstraße 25, eine Unterhaltung mit Tanz. Von Seiten des Vorstandes ist alles aufgeboten, um den Besuchern einen vergnügten Nachmittag zu bereiten. Die Veranstaltung findet bei Voller statt.

Reichshallen-Theater. Man schreibt uns: Seit gestern Abend hat das Programm wiederum eine neue Nummer erhalten und zwar den berühmten Jongleur-Equilibristen Hr. Ed. Loyal.

weicher zu einem sechsstägigen Gastspiel verpflichtet ist für den Ausfall der Nummer: Karini, singende Luftsee. Das Ensemble ist durch obengenannte Nummer nun aus Künstlern allerersten Ranges zusammengefasst und wird sicherlich eine große Anziehungskraft ausüben. Bemerkenswert sei noch, daß die erkrankte Dame von dem Schönheits-Sextett „Wilson“ von heute ab auch wieder auftritt.

— **In den Gassen der Ehe** traten heute 27 Paare. Eine solche Anzahl Trauungen hatte das Standesamt seit seinem Bestehen für einen Tag noch nicht zu verzeichnen.

— **Ein bedauerndwerther Unfall** hat sich gestern Nachmittag 2½ Uhr in der Rheinstraße ereignet. Herr Antiquitätenhändler Friedr. Gerhardt fuhr mit dem Velociped von den Bahnhofen kommend die Rheinstraße herauf und dicht hinter einem diese Straße passierenden Dampfbuszuge her. Als der Zug an dem Vaußenplatz hielt, lenkte der Radfahrer zur Seite und fuhr auf einen in dem anderen Geleise daherkommenden Pferdebahnwagen zu. Er wurde von dem Pferde erfasst und umgeworfen und gerieth unter die Räder desselben, wodurch ihm der Brustkorb eingebrückt wurde. Auch hatte derselbe schwere Verletzungen durch Husten des Pferdes an Kopf und Händen erlitten. Herr Dr. Pagenstecher, welcher die erste ärztliche Hilfe leistete, ordnete die Ueberführung des unglücklichen Radfahrers nach dem städtischen Krankenhaus an, auf dem Transporte dorthin ist jedoch der Schwerverletzte bereits seinen Verletzungen erlegen. Der Unglücksfall erregt die allgemeinste Theilnahme.

— **Klassen-Lotterie.** Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse 195. Lotterie muß spätestens bis nächsten Montag cr., Abends 6 Uhr, vorgenommen sein.

— **In das hiesige Landgerichtsgefängnis** eingeliefert wurde die Ehefrau des Füngers Philipp H. von Vierstadt unter dem Verdachte des Meineides.

— **Birnbäume in voller Blüthe** befinden sich in dem Garten des Hauses Vierstädterstraße 26. Die Bäume blühen das zweite Mal im Jahre; für die jetzige Jahreszeit eine gewiß seltene Erscheinung.

— **Als unbestellbar ist zurückgekommen:** ein am 4. September bei dem Postamt 1 hier eingelieferter Einschreibbrief an Madame Leonitina Klejz für Mme. G. Linkelsheim in Warschau, Rußland-Polen, Straße Krucza 4.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Königliche Schauspiele.** Da die brieflichen Vorausbestellungen auf Plätze zu den während der Anwesenheit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin im hiesigen königlichen Theater am 19. und 20. October stattfindenden Festvorstellungen sich fortwährend häufen, so sei hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß dieselben unentgeltlich und unbeschränkt bleiben müssen. Nur diejenigen Vorstellungen, welche in der auf dem Theaterzettel vorgeschriebenen Form mittelst Postkarte (deren Vorderseite behufs Rücksendung an den Besteller, die Adresse des Absenders, die Rückseite die Angabe der gewünschten Plätze etc. enthalten muß) gemacht werden, können nach Maßgabe des noch disponiblen Raumes Berücksichtigung finden. Wie bereits bemerkt, findet zunächst nur ein Vorverkauf für die Theater-Abonnenten Dienstag von 9—1 und 3—6 Uhr und Mittwoch von 9—1 Uhr an der Theaterkasse in der Colonnade statt, und kann somit erst nach Beendigung desselben eine Antwort auf die per Postkarte eingegangenen Biletbestellungsgehefte erfolgen. Selbstverständlich können auch die Abonnenten nur insoweit auf Plätze rechnen, als solche zum Verkauf zur Verfügung stehen.

— **Wochenplan des Königl. Theaters.** Sonntag, 11. Okt. Ab. C. 3. Vorst. Auf Begehren: „Theodora“. Anf. 7 Uhr. — Montag, 12. Okt. D. 3. Vorst.: „Renaissance“. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 13. — Mittwoch, 14. Ab. A. 4. Vorst.: „Glück bei Frauen“. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 15. Ab. B. 4. Vorst.: „Mignolo“. Anf. 7 Uhr. — Freitag, 16. Ab. C. 4. Vorst.: „Heimath“. Anf. 7 Uhr. — Samstag, 17. Ab. D. 4. Vorst.: „Die Journalisten“. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 18. — Montag, 19. Auf Allerhöchsten Befehl: Zum ersten Male: „Jugwelle“. Musikdrama von Max Schillings. Text von Ferdinand Graf Sporck. — Dienstag, 20. Auf Allerhöchsten Befehl: Schauspiel. Der Anfang dieser Vorstellungen wird noch besonders bekannt gegeben.

— **Residenz-Theater.** Da am letzten Sonntag Nachmittag nicht alle Wünsche nach Biletts befriedigt werden konnten, ist die Operette „Die kleinen Löwen“ zu diesem Sonntag Nachmittag 3½ Uhr nochmals zu halben Kassenpreisen angelegt. Abends 7 Uhr findet dann die erste Wiederholung des „Arrangierten Schauspiels „Pastor Prose“ statt. Am Montag Abend gelangen die lustigen „Vodsprünge“, deren Zugkraft immer wächst, schon zum 6. Male zur Aufführung. — Es wird allgemeines Interesse erregen, daß die Direction die drei Einakter von Sudermann unter dem Collectivtitel „Morituri“ erworben hat und voraussichtlich noch in diesem Monat zur Darstellung bringt.

□ Strafkammer-Sitzung vom 9. October.

(Schluß.) Das Urtheil in dem Prozesse gegen den Marmorschleifer Bohles wegen des Einbruchdiebstahls in das Pattersheimer Postgebäude lautete auf Freisprechung.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Das Zarenpaar in Darmstadt.

+ **Darmstadt, 9. Okt.** Zum Empfang des Zarenpaares auf dem Bahnhofe hatten sich eingefunden: Das Großherzogliche Paar, Großfürst und Großfürstin Sergius, Prinz Ludwig von Wattenberg, die Prinzen Heinrich und Wilhelm von Hessen, außerdem waren anwesend die Hofchargen des diplomatischen Corps, darunter Ministerresident Ogoroff nebst Gemahlin, einige russische Offiziere, die Spitzen der Behörden etc. Punkt 9 Uhr traf der kaiserl. Zug auf dem Reichsbahnhofe ein. Beim Herannahen des kaiserlichen Zuges und als das Kaiserpaar den Zug verließ, intonirte die Musik der Ehrenwache die russische Nationalhymne. Die Kaiserin stieg zuerst dem Wagen und war sichtlich erregt, dann der Zar, welcher sehr wohl ausah. Die Zarin trug eine Robe aus weißem Wollstoff und ebensolchem Capes und Hut mit weißen Federn, der Zar die russische Dragoner-Uniform und hatte Kette und Band des hessischen Ludwigordens angelegt.

Der Empfang war ein äußerst herzlicher. Der Zar schritt die Front der Ehren-Compagnie ab und nahm den

Borbeimarsch derselben entgegen. Darauf begaben sich die Herrschaften nach dem Fürstenzimmer des Bahnhofes, von wo die Abfahrt nach der Stadt erfolgte. An der Ehrenpforte hielt Herr Oberbürgermeister Bornemann an das Zarenpaar, welches vom Publikum lebhaft begrüßt wurde, eine längere Ansprache.

— **Berlin, 10. Okt.** Wie das „Kleine Journal“ aus bester Quelle erfahren haben will, werden die Kaiserzimmer im ersten Stockwerk des Berliner russischen Botschafts-Hotels zum Empfang des Zaren in Bereitschaft gesetzt.

— **Berlin, 10. Okt.** Die „Deutsche Tagesztg.“ erfährt entgegen anderen Nachrichten zur Aufbesserung der Beamtengehälter, daß dieselbe so durchgeführt werde, wie es seit langer Zeit beabsichtigt ist.

— **Berlin, 10. October.** Die Kameruner Bataugas-Logoleute in der Gewerbeausstellung haben gestern die Reise nach ihrer Heimath angetreten.

— **Glatz, 10. Oct.** Die Strafkammer verurtheilte den Oberpostassistenten Kreischmer aus Frankfurt a. M. wegen mehrfacher Benutzung bereits entwertheter Briefmarken zu 4 Monaten Gefängnis.

— **Wien, 10. Oct.** Der Herzog Philipp von Orleans ist gestern Abend hier eingetroffen.

— **Paris, 10. October.** Mit allgemeiner Spannung wurde gestern Abend der Trinkspruch des Zaren erwartet. In den Cafés wurden sogar Betten eingegangen bezüglich der Frage, ob der Zar das Wort Allianz gebrauchen werde. Zwei volle Stunden dauerte die Unsicherheit. In mehreren großen Kaffeehäusern wurden die Toaste laut verlesen und von den Gästen mit Jubel aufgenommen. Die größte Freude riefen die beiden Redewendungen hervor: „Die beiden Länder sind durch unveränderliche Freundschaft verbunden und es herrscht bei unseren Armeen ein tiefes Gefühl der Waffenbrüderschaft“. Spezial-Ausgaben der Boulevard-Blätter meldeten am Spätabend die Unterzeichnung des franco-russischen Bündnisses durch den Zaren. Das große Verdienst wird dem Minister Hanotaux zuerkannt, da allgemein die Ansicht herrscht, er habe gelegentlich der Unterredung mit dem Zaren den Text des Kaiserstoastes gemeinsam mit Schischkin verfaßt.

— **Paris, 10. Oct.** Sämmtliche Blätter erblinden in den gestern in Chalons ausgebrachten Trinksprüchen des Präsidenten der Republik und des Zaren die endgültige Besiegelung der französisch-russischen Allianz.

— **Paris, 10. Oct.** Der russische Hofzug ist um 11 Uhr 50 Min. in französisch Noricourt eingetroffen. Das Bahngelände war militärisch bewacht.

— **Paris, 10. Oct.** Dem „Temps“ zufolge hat der Zar von Versailles aus an seine Mutter ein Telegramm geschickt, in dem er seine große Freude über den warmen Empfang ausdrückt.

— **Paris, 10. Oct.** Der „Gaulois“ versichert, der Zar habe den Wunsch geäußert, im nächsten Frühjahr 14 Tage incognito auf Schloß Compiègne zuzubringen.

— **Chalons, 10. Oct.** Bei der Abfahrt des Zarenpaares sah man fraternisirende Gruppen französischer und russischer Offiziere, welche sich wiederholt umarmten. Der Zar schien sehr bewegt. Der Zarin standen die Thränen in den Augen. Beide Majestäten reichten beim Abschied auf dem Bahnhofe Bourg dem Präsidenten Faure, dem Senatspräsidenten Douhet, dem Kammerpräsidenten Brisson, dem Ministerpräsidenten Méline und allen anderen Ministern die Hand. Als der Zar die Plattform seines Wagens bestieg, deslirten sämmtliche Offiziere vor ihm. Einigen derselben reichte er die Hand, der Zug fuhr 5 Uhr 55 Min. ab. Als sich derselbe in Bewegung setzte, erschienen die Majestäten am Fenster und grüßten wiederholt. Die auf dem Perron stehenden officiellen Persönlichkeiten und die Volksmenge brachen in begeisterte Hochrufe aus, die Truppen präsentirten das Gewehr und die Musikkapelle spielte die Russen-Hymne.

Der Zug des Präsidenten Faure ging 10 Minuten später ab. Bei seiner Ankunft in Paris wurde Herr Faure von der zahlreichen anwesenden Menge ein sehr warmer Empfang bereitet. Es erschollen die Rufe: Es lebe die Republik, es lebe Felix Faure! Herr Faure bestieg mit General Journier den bereit stehenden Landauer, der von Karaffieren eskortirt wurde, und fuhr in's Elysee. Er dankte mit Verbeugen für die dargebrachten Ovationen. Auf der Reise ist kein Zwischenfall vorgekommen.

— **Petersburg, 10. Oct.** Die Ernennung Schischkins zum Minister des Aeußern ist bereits erfolgt.

— **London, 10. Oct.** Infolge des gemeldeten Sturmes an der Küste sind drei Schiffe gänzlich wrack geworden. Von der Mannschaft ist nur ein Theil gerettet worden.

— **London, 10. Oct.** Lord Rosebery sprach gestern Abend in Edinburgh über seinen Rücktritt in der türkischen Frage. Die Versammlung nahm eine Resolution an, Rosebery zu bitten, seinen Rücktritt zurückzunehmen.

— **Sofia, 10. Oct.** Das Kriegsministerium verhandelte mit dem österreichischen Kriegsminister behufs Ueberlassung des in Oesterreich eingeführten rauchlosen Pulvers für die bulgarische Infanterie.

Extra-Beilage!

Der Gesamt-Auslage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Vorzüglichkeit der berühmten E. Lück'schen Hausmittel handelt.

In sehr vielen Krankheitsfällen sind diese wirksamen Hausmittel mit bestem Erfolg angewendet worden und können dieselben daher Kranken zum Gebrauch auf das Wärmste empfohlen werden.

Prospekt mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Versandt durch E. Lück in Kolberg.

Die Niederlage in Wiesbaden einzig und allein bei Apotheker Dr. Kurz, Löwenapothek, Langgasse 31, bei Apotheker Han, Victoria-Apothek und in der Taunus-Apothek, Taunusstraße 20, in Homburg v. d. Höhe in der Engel-Apothek, sowie in fast allen Apotheken. 339

Sente Sonntag von Vormittags 8 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Schweines zu 40 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibant verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

239* **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Sente Sonntag Vormittag von 8 Uhr ab wird **prima fettes Rindfleisch** zu 46 Pfg. das Pfund an der Röderstraße 16 ausgehandelt.

Röhrke'sche Opernschule

Wörthstrasse 1, III.

Vollständige Ausbildung für Oper, Concert und für das Lehrfach als: Clavier und Gesanglehrer.

Extra-Curse für talentirte Dilettanten.

Honorar mässig. Erfolg garantirt.

Bauschreiner, tüchtiger, mit Werkzeu, sofort gesucht 960* Pfg. Lende, Marktstraße 22.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen **Neuheiten** dieser Saison:

Jaquets von 12 Mark an,
Capes und Kragen von 8 Mark an,
Regenmäntel und Röder von 10 Mark an,
farbige Blousen von 6 Mark an,
farbige Costümes in reiner Wolle von 20 Mark an.

Bemerke, dass ich nur **prima Waare** dem Preise gemäss verarbeite.

Martin Wiegand 2 Bärenstrasse 2,

884

Parterre. I. Stock.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen Vierteljährlich 1,50 M. zzgl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsstelle Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitschrift oder deren Raum 10 Hg.
für den ersten Tag. Bei mehrmaliger Aufnahme halber.
Restanten: Vierteljährlich 50 Hg. für den ersten Tag.
Eingetr. Post-Zeitungsstelle Nr. 6546.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirth.“ — „Der Bauer.“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 239.

Samstag, den 11. October 1896.

XI. Jahrgang.

Erste Ausgabe, zweites Blatt.

In Treue erprobt.

Original-Roman von M. Schoepf.

13) (Nachdruck verboten.)

„Graf Holten besitzt, wie Ihnen vielleicht bekannt sein dürfte, in Ostpreußen ein Stück Land. Eigentlich das schönste Rübenland. Kein Wald, höchstens Jagd für Rebhühner und Hasen, fast unbebaut. Mehrere hundert Morgen.“

„Ich weiß es. Und das will er verkaufen?“

„Das will er verkaufen. Für eine Summe, die geradezu lächerlich ist. Er will es um jeden Preis los sein. Ich würde es selbst kaufen — aber ich müßte meiner Verpflichtung entbunden sein.“

„Er begegnete einem äußerst mißtrauischen Blick.“

„Ich biete Ihnen das Terrain zum Kaufe an.“

„Naja, brillante Idee! Graf Holten will sein Feld loschlagen um jeden Preis und ich soll der liebenswürdige Käufer sein! Sagen Sie mal, was soll ich mit dem Zeug? Bin nie Landwirth gewesen!“

„Alsen lächelte überlegen und fuhr geschäftsmäßig fort.“

„Es sind vierhundert Morgen, der Morgen zu zweihundertfünfzig Mark berechnet. Alles Inventar ginge natürlich auf Sie über nach genauester Abschätzung.“

Der Baron sah wieder sehr hochmüthig aus. „Ich danke Ihnen, daß Sie sich im Interesse meiner Firma bemühen. Ich kann von diesem Anerbieten jedoch keinen Gebrauch machen.“

„Alsen schenkte es garnicht zu hören. „Der Ankauf müßte so schnell wie möglich erfolgen. Holten drängt. Bitte diese Briefe zu lesen nebst der mir erteilten Vollmacht.“

Alselzuckend nahm Bellinghausen die Papiere, die Alsen einer umfangreichen Brieftasche entnahm. „Es hat gar keinen Zweck“, sagte er, aber überzeugte sich doch durch Uebersiegen der Briefe von der Wahrheit in Alsens Worten. „Braucht Graf Holten denn Geld?“ fragte er kopfschüttelnd. „Seine Revenuen betragen sechshunderttausend Mark. Ich weiß wirklich nicht, was ich bei diesem Handel soll.“

„Wenn Sie heute das Terrain kaufen, Herr Baron, so haben Sie in längstens einem Monat die zehnfache Summe verdient.“

Der Andere schwieg.

„Ich könnte Ihnen, wenn Sie meinen Worten keinen

Glauben schenken, sogar die Summe verauslagen, so sicher bin ich von dem Gewinn überzeugt.“

„Dann begreife ich nicht, warum Sie dieses vielversprechende Geschäft nicht auf eigene Gefahr abschließen.“

„Ich sagte bereits den Grund. Als Kaufmann beanspruche ich fünf Prozent des Gewinnes.“

Bellinghausen athmete schwer. Des Gehörten hatte ihn verblüfft. Eine solche Uneigennützigkeit, wie sie Alsen verrieth, war ja nicht denkbar. Aber so — das läßt sich schon hören. Wenn man nur Näheres wüßte! Bevollmächtigter des Grafen Holten — neugierig war er doch, das Geheimniß zu erfahren.

„Und wie ist Ihre Meinung darüber, Herr Baron?“

„— Habe nicht ganz zugehört. Graf Holten will sein Land verkaufen. Sie wollen den Käufer in mir gefunden haben? War es so?“

„Ganz recht.“

„Run? Und weiter?“

„Das wäre alles. Wenn Sie gewillt sind, zu kaufen —“

„Und auf Treu und Glauben mein Geld hinauswerfen! Terrain in Ostpreußen! Sehe keinen Vortheil bei dem Unternehmen.“

Alsen lächelte überlegen. Schweigend holte er aus der großen Brieftasche zwei weitere Papiere heraus und entfaltete sie mit einiger Feierlichkeit. Das eine war ein mit blauen und roten Linien und Punkten reichlich versehener Plan, das andere enthielt Zahlen, viele Zahlen.

„Wenn Sie hiervon gefälligst Notiz nehmen wollen!“ sagte er höflich und breitete die Karte auf dem Tische aus.

„Ja — was soll das?“

„Erlauben Sie gefälligst. Darf ich bitten, Platz zu nehmen? — Hier ist das Terrain des Grafen Holten. Dieses weiße Feld gehört dazu. Die roten Linien bedeuten Land, welches die Gesellschaft für merkantile Bestrebungen bereits angekauft hat; die blauen einen projektierten Bahndamm.“

„Was?“

„Einen Bahndamm. Bisher war man entschlossen, die Linie bis zu diesem Punkte zu führen. In letzter Stunde machte der Gemeinderath dieser kleinen Stadt in dessen solche Schwierigkeiten, stellte seine Forderungen so hoch, daß man kurz entschlossen jede weitere Unterhandlung aufgab. Seit einigen Tagen zieht man den Ankauf der

Holtenschen Güter in Erwägung. Man weiß, daß ich Vollmacht besitze —“

„Wieso weiß man das?“

„Ich bin Mitglied der Gesellschaft.“

„Und handeln gegen deren Interessen?“

„Durchaus nicht. Man hat anderthalb Millionen für den Ankauf jenes Terrains ausgesetzt. Durch mich wird man eine halbe Million billiger kaufen. Sie sehen, es ist nicht gegen meinen Vortheil; ich beanspruche meine Provision.“

„Und weiter?“

„Sie kaufen die Holtensche Besitzung. Unverzüglich. Die Unternehmer wenden sich an Sie. Das Terrain muß gekauft werden, wenn nicht der ganze Plan ins Wasser fallen soll. Und das wird er nicht, weil er bereits zu große Summen verschlungen hat. — Sie verkaufen; natürlich mit höchstem Gewinn. Nehmen, wie ich Ihnen sagte, den zehnfachen Betrag des Einkaufspreises. Sie können es ohne Bedenken. Wollen Sie es gefälligst hier sehen? Das Terrain zieht sich der Länge nach an der gedachten Linie entlang. Sie übersehen durchaus nicht. Ich weiß nicht, ob Sie mich verstanden haben, Herr Baron.“

Er sah ganz ruhig und gleichgültig aus, bezeichnete mit einem goldenen Bleistift die Linien auf dem Papier und sah ab und zu auf Bellinghausen. Warum besann sich der Baron noch?

Dieser besann sich in hoher Erregung. Voller Spannung lauschte er den ruhigen Erklärungen des Geschäftsmannes, fuhr oft mit der Hand durch das Haar, stieg wiederholt die Cigarre in den Mund, trotzdem sie erloschen war, und betrachtete die Karte mit größter Aufmerksamkeit. Endlich sprang er auf und ging mit großen Schritten im Zimmer umher.

„Sofort muß man Holten Mittheilung davon machen. Aus dem, was Sie mir da sagen, erkenne ich, daß er von dem Plan nichts weiß. Durch dieses Manöver hintergeht man ihn ja auf niederträchtige Weise. Sofort benachrichtigen.“

„Verzeihung, Herr Baron;“ auch Alsen erhob sich; seine Lippen umspielte ein kaltes Lächeln, als er mit leisem Nachdruck sagte: „Ich habe Ihr Wort, daß diese Mittheilungen vertraulich sind. Und ich muß darauf bestehen.“

„Ich kann doch unmöglich zugeben, daß man Holten, einen guten Freund, um sein Eigenthum bringt! Man muß ihn verständigen. Ich verzichte auf einen solchen Gewinn. Konnten sich das vorher sagen, Herr. Jedes

Neues aus aller Welt.

— **Ueber einen verwegenen Eisenbahnraub** wird aus Abuquerque in Neu-Mexiko berichtet. Fünf Räuber hielten einen nach Westen gehenden Zug an. Der mitreisende Polizist schoß einen der Räuber nieder, allein die übrigen vier unterhielten ein heftiges Feuer, durch das eine Anzahl Passagiere getödtet oder verwundet worden sein soll. Schließlich koppelte die Wache den Postwagen, der die Werthsachen enthielt, sowie die Lokomotive ab und fuhr mit derselben eine Strecke weiter. Es erfolgte eine Explosion und man glaubt, daß die Räuber den Wagenschrank aufgesprengt und sich mit der Beute davon gemacht haben.

— **Eine sehr bewegte Luftschiffahrt** fand dieser Tage im Mittelpunkt Brüssels vom Hotel de la Berrerie aus statt. Im Nachen hatten der Luftschiffer Kampf, ein Bewohner Brüssels, Herr Moens, und seine Tochter Platz genommen. Inmitten von Sturm und Regen flog das Luftschiff auf, bald aber wurde es gegen das Dach einer Stallung mit solcher Gewalt geschleudert, daß der Ballon beschädigt und Kampf am Gesichte verletzt wurde. Mit großer Geschwindigkeit warf R. Ballast heraus. Das Luftschiff erhob sich aufs Neue, aber der Sturm trieb es unter dem Einfluß der Zuschauer mitten in ein Netz von Fernsprechdrähten hinein; der Nachen drehte sich um, die drei Reisenden hielten sich an den Seilen fest, die Fernsprechdrähte rissen; der Sturm trieb den Ballon abermals in die Höhe, und fort ging es. Nach bewegter Fahrt landete das Luftschiff Abends bei Vreda in Nordbrabant (Holland). Diese Reise hat für den Luftschiffer einen kostspieligen Nachgeschmack. An 10,000 Meter Fernsprechdrähte sind zerstückt, und da das Kilo dieser Drähte 2 1/2 Franc kostet, so muß Kampf einen ansehnlichen Schadenertrag leisten.

— **Dankbarkeit eines Hundes.** Im Hund-Bureau der Berliner Ausstellung fand sich am Freitag eine hübsche große Hündin, dem Stamme der jagdbestimmten Vierfüßler angehörig, ein

Die das Thier auf die Ausstellung geriet, ob es der Spur des Herrn folgte, oder selbstständig die Herrlichkeiten der Ausstellung in Augenschein nehmen wollte, konnte nicht ermittelt werden, es wurde eben herren- und mannbildlos auf dem Hundebureau abgeliefert, wo es sich für die ihm gewordene freundliche Aufnahme und Ägung sehr erkenntlich erwies. Wie weit aber diese Erkenntlichkeit ging, zeigte sich erst am Sonntag Morgen, wo die Beamten bei ihrem Kommen durch eine 8 Köpfe starke Hundefamilie überrascht wurden, denen der Findling über Nacht das Leben geschenkt hatte — auf jeden Beamten ein junger Hund — ob Zufall oder Berechnung der Hundemutter; dies zu ergründen, müssen wir Denjenigen überlassen, die in die physiologischen Verhältnisse einer Hundefamilie tiefer eingeweiht sind, als wir.

— **Künstlereitelkeit.** Man schreibt aus Paris: Von dem eben verstorbenen Sänger Duprez weiß das „Journal des Debats“ eine recht bezeichnende Anekdote zu erzählen. Die große Oper besitzt außer einer sehr reichhaltigen Bibliothek auch ein Museum, dessen Rufos der Bibliothekar Ruitter ist, und in dem die Bilder der hervorragendsten lebenden Sänger und Sängerinnen, die der großen Oper angehört haben oder noch angehören, untergebracht sind, wie die der Herren Laffale, Sellier, Doudouresque, der Damen Gabrielle Kraus, Caron u. s. w. Selbstverständlich figurirte auch Duprez lange in dieser Galerie, allein der einstige Liebling der Pariser war damit nicht zufrieden. Er wollte um jeden Preis seine Büste in dem Vorgehänge des ersten Stockwerkes haben, wo die verstorbenen Künstler der Nachwelt ihren ewigen Triumph in Erinnerung bringen. Duprez setzte alle Hebel in Bewegung, um aus dem „Luxembourg“ der Großen Oper noch bei Lebzeiten dem „Louvre“ einverleibt zu werden, allein Herr Ruitter hielt sich hart an das Reglement, das eine solche Ehrung nicht zuläßt. Solle zehn Jahre hatte der Bibliothekar die Anstürme Duprez' auszuhalten und blieb unerbittlich. Da im gütlichen Wege nichts auszurichten war, griff Duprez zur Gewalt. Eines schönen Tages erschien er

mit zwei handfesten Postträgern im Museum, ließ seine Büste daraus fortragen und nach dem Vorgehänge bringen, wo gerade ein Piedestal zwischen Vestris und der Guichard frei war. Eine derartige Selbstüberhebung entwarfene Herrn Ruitter, der Duprez triumphieren ließ.

— **Zwei hübsche Proben des Briefstils** „einfach und jetzt“ finden wir im „Konfessionär“. Der erste Brief ist im Style jener kaufmännischen Korrespondenten gehalten, welche überflüssige Höflichkeitssphrasen lieben und lauten:

In höflicher Beantwortung Ihres sehr geschätzten Schreibens vom 10. d. Mts. beehren wir uns Ihnen hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß uns Ihr Werthes mit der freundlichen Bestellung auf . . . erst vor 4 Tagen zuzam, wir bedauern die Verzögerung auf das Bedauerste, geben Ihnen jedoch die Versicherung, daß es unser aufrichtiges Bestreben sein wird, die Effectuirung Ihres geschätzten Auftrages nun so viel als möglich zu beschleunigen. Wir sehen der Zuweisung Ihrer ferneren geschätzten Aufträge, denen wir stets mit Vergnügen gewidmet bleiben, sehr gern entgegen und empfehlen uns Ihnen hochachtungsvoll etc. Derselbe Brief eines modernen Korrespondenten würde folgen-

dermaßen lauten:

Wir erhielten Ihr Schreiben vom 10. d. Mts.; Ihre Bestellung jedoch erst vor 4 Tagen, wir werden letztere so rasch als möglich ausführen.

Der Sinn und Zweck dieser beiden vorstehenden Schreiben ist derselbe, jedoch erfordert das letztere nur den vierten Theil der Zeit als das erstere, denn dasselbe enthält 85 Worte, während das letztere nur 23 Worte gebraucht. Der Schwulst von Höflichkeitsformeln im ersten Briefe wirkt gewiß nicht angenehm, verschleierte die Sachlichkeit und ist langweilig zum Lesen. Sicher thut der letzte Brief auch dieselben Dienste.

weitere Wort in dieser Angelegenheit ist eine Beleidigung. Hinter Holten's Rücken — Herr, wissen Sie, daß das Betrug ist?"

Gereizt unterbrach ihn Alfen.

"Ich halte an dem, was ich sagte fest, Herr Baron. Ich verlange Discretion gegen Jedermann, Glauben Sie, daß ich Ihren Rath haben wollte? Was hindert mich denn, selbst als Käufer aufzutreten? Dem Grafen ist es gleich, aus welcher Hand er die verlangte Summe erhält. Und kann der Käufer nicht mehr thun als zu zahlen, was gefordert wird?"

"Es ist ein Betrug —"

"Erlauben Sie — eine Uebervorteilung höchstens. Wer erwirbt aber etwas, um daran zu verlieren? Ich lasse Ihnen vierundzwanzig Stunden Zeit, um zu einem Entschluß zu kommen. Bedenken Sie dabei, daß es nicht Ihr, sondern der Firma Schlüter Vorthell ist. Im Grunde genommen ist ja Holten allein nur an Ihren Verlusten schuld —"

"Dassen Sie das!" unterbrach Bellinghausen barsch. "Will darüber nichts mehr hören." Er trat wieder ans Fenster. Er sollte zum Nachtheil seiner Freunde operieren? Sollte ein so schmächtliches Anerbieten annehmen? Und ein Schurke durfte ihm das sagen —

"Wenn Sie sich ablehnend verhalten, Herr Baron, würde ich als Selbstkäufer auftreten oder einem Spekulant das Terrain verkaufen. Jedenfalls habe ich über Firma Schlüter gegenüber meine Schuldigkeit gethan. Mir, Herr Baron, ist Ihre Entscheidung, wie sie auch ausfällt, gleichgiltig. — Sie gestatten, daß ich mich zu den Damen begeben; ich versprach meiner Tante —"

"Genug — Sie wollen hierbleiben?" fragte Fritz jorrig.

"Gewiß. Frau Schlüter hatte die Freundlichkeit, mir bereits Zimmer anzuweisen. Eine Weigerung würde mir zu Aufklärungen Veranlassung geben, die Ihnen unmöglich angenehm sein könnten und die ich auch lieber verschweigen möchte. Geschäfte taugen nichts für Damenohren."

(Fortsetzung folgt.)

Auszug aus dem Bericht der „Deutschen Frauen-Zeitung“ vom 31. October 1895.

Es sei hiermit auf ein vorzügliches Flecken-Mittel aufmerksam gemacht, welches in vielen Fällen die chemische Reinigungsanstalt ersetzt und ein überaus leichtes, bequemes Selbstreinigen der verschiedensten Stoffe und Gegenstände gestattet. Es betrifft die von **Gebrüder Tscharnke** in Erfurt in den Handel gebrachte **Chemische Wasch-Essenz „Sopal-Fleckwasser“**.

Namentlich für weiße und farbige seidene Halstücher, Seidene und halbsidene Handschuhe, weiße und getönte Spitzen, Blonden- und seidene Bänder ist diese Essenz sehr geeignet, da alle nach **Gebrauchs-Anweisung** behandelten Gegenstände aus der Wasch-prozedur so tadellos hervorgehen, als kämen sie aus der renommiertesten chemischen Waschanstalt. Auch zur Reinigung von Herren- und Knaben-Anzügen etc., die man um ethischer Hede willen nur ungern in die chemische Wäsche giebt, bewährt dies Fleckenmittel sich außerordentlich gut; die vorhandenen Flecke lassen sich vollkommen entfernen, ohne wie bei Benzin oder anderen dergleichen Mitteln einen Schein oder Rand zu hinterlassen. Tüppiche und ge-färbte Rissen erhalten durch einfaches Ueberstreichen mit der Essenz wieder frische Farben. Flasche 30 und 50 Pfennig in Drogerien, Apotheken und Seifenhandlungen käuflich.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.
Sonntag, den 11. October 1896. 20. Sonntag nach Pfingsten.
Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Erste hl. Messe 6 Uhr, zweite 7 Uhr, Vortagesgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.
Nachmittags 2.30 Uhr: Christenlehre, danach Vitanai mit Segen.
Abends 6 Uhr: Rosenkranzandacht mit Segen.
An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 und 9.15 Uhr. 7.15 ist Schulpflicht und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Reichstraße, Dienstag und Freitag für die Marktschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßschule, die Töcherschule in der Luisenstraße und die Institute.
Während des Monats October ist am Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends 6 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.
Samstag 4 Uhr Soloe, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
Maria-Hilf-Kirche.
Frühmesse 6.30 Uhr, Kindergottesdienst (Anst.) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.
Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre, danach Vitanai mit Segen.
Abends 6 Uhr Rosenkranzandacht.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr, letztere als Schulpflicht.
Montag, Mittwoch und Freitag Abend 6 Uhr ist Rosenkranzandacht.
Samstag 4 Uhr ist Soloe, 4 bis 7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte, ebenso Sonntag Morgens von 6 Uhr an.
Kommunikanten-Unterricht.
Mit dieser Woche beginnt der Unterricht zur Vorbereitung auf die erste hl. Kommunion: Dienstag 11 Uhr in der Kastellschule, Donnerstag 11 Uhr in der Lebrschule, zugleich für die Stillschule und die Mädchen-Institute. Sonntag 2.30 Uhr für alle Kinder zusammen in der Maria-Hilf-Kirche.
Die Eltern werden freundlichst ersucht, ihre Kinder regelmäßig zum Unterricht zu schicken, auch Sonntags, und überhaupt das Ihrige zur rechten Vorbereitung ihrer Kinder beizutragen.
Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).
Sonntag, Morgens 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.
An den Wochentagen ist Morgens 7.15 Schulpflicht.
Kapelle im St. Josephs-Hospital, Langenbeckstraße.
Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe, Nachm. 3.30 Andacht mit Segen.
An den Wochentagen ist Morgens 7.15 Uhr hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst.
Kirche: Friedrichstraße 28.
Sonntag, den 11. October, Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt.
Lieder Nr. 93, 114, 141.
W. Krimmel, Pfarrer, Böttcherstraße 19.
Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.
Sonntag, den 11. Oct., Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Vahlsaal des Rathhauses.
Zum Gedächtnisse des Reformators Ulrich Zwingli, gefallen am 11. October 1531.
Prediger: Herr Arnold Kneiwolf.
Lied: Nr. 348, Vers 1, 3 u. 4.
Der Zutritt ist Jedermann gestattet.
Evangelisch-lutherischer Gottesdienst
Adelheidsstraße 23.
Sonntag, den 11. October. (19. Sonntag nach Trinitatis.)
Vorm. 9 1/2 Uhr: Segelgottesdienst.
Mittwoch, den 14. October.
Abends 8.15 Uhr: Abendgottesdienst. Herr Pfr. Staudenmeyer.
Russischer Gottesdienst.
Samstag Abends um 5 Uhr: Abendgottesdienst. Kl. Kapelle.
Sonntag (20. Sonntag nach Pfingsten) Vormittags um 11 Uhr hl. Messe. Hr. Kapelle.
Zu dem Gottesdienst haben nur die Mitglieder der russischen Gemeinde Zutritt.
Montag Abends um 5 Uhr: Abendgottesdienst. Kl. Kapelle.
Dienstag Vormittags um 11 Uhr: Heil. Messe. Große Kapelle.
English Church Services.
Oct. 11., 19. Sunday after Trinity, 8.30 Holy Communion.
11 Morning Prayer, Litany and Sermon.
3.30 Bible Study for Girls. 6 Evening Prayer.
Oct. 12., Monday. 11 Morning Prayer.
Oct. 14., Wednesday. 11 Litany.
Oct. 16., Friday. 6 Evening Prayer.
J. C. Hanbury, Chaplain.
A. W. Rebach, Assistant Chaplain.



Phil. Wagner
Auctionator und Taxator
Versteigerungslokal: Friedrichstr. 44.
Ueberrahme von
Taxationen u. Versteigerungen
von
Möbeln, Waaren u. Gegenständen jeder Art.
unter billiger Berechnung und strengster Discretion.
Ueberrahme ganzer
Wohnungs- u. Villen-Einrichtungen
gegen Baar, auch werden einzelne Gegenstände
zum Versteigern angenommen.

Zu hohen Preisen
laufe ich gegen sofortige Kasse
ganze Haus- und Zimmer-Einrichtungen,
einzelne Möbelstücke, Betten, Cassaschränke, Pianos,
Fahrräder, Fuhrwerke, Reit- und Fahrtenstüllen.
Auch können Gegenstände jeder Art
sich umgetauscht werden.
Bestellungen hier und auswärts werden prompt besorgt.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.
Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren
kauft man recht und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
Bitte Preise zu vergleichen.

!Aha!
„Trinkt Paskowitsch.“

Schrapenborg's Rheumatica.
(Zum Patent angemeldet beim Kaiserl. Patentamt.)
Anerkannt vorzügliches Mittel gegen Rheumatismus, lindert schon nach 3 bis 4maligem Einreiben jeden rheumatischen Schmerz. Alleiniger Fabrikant: **S. Schrapenborg, Mainz**, Steingasse 9. Preis per Flasche: Mark 1.70 incl. Schiffsporto. Zu beziehen in Apotheken und Drogerien. NB. Rheumatica ist kein Geheimmittel, sondern Destillat aus stark ätherischen Kräutern, wie auf der Flasche durch angegebene Zusammensetzung ersichtlich.
Bretter und Schalter
billigst. **W. Gail Wwe.,** Ausstellung—Kerthol.

Fremden-Führer.
Kurhaus, Kesselbrunnen, Colonnaden, Anlagen.
Neues Königl. Theater, auf dem Warmen Damm.
Reichens-Heater, Bahnhofstraße 20.
Reichshaus-Heater, Gießstraße 16.
Radbrunnen in den neuen Anlagen der der Diermannstraße.
Inbalsatorium am Kesselbrunnen. Täglich geöffnet von 7 bis 11 Uhr Vorm. und 4 bis 6 Uhr Nachmittags.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Das Besondere an dem Museum ist die große Anzahl von Kunstgegenständen, die in der Sammlung enthalten sind.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntag von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis



Singer Nähmaschinen

für jeden Zweig der Fabrikation und Hausgebrauch.

Leichter Gang, Einfach, Geräuschlos, Dauerhaft.

Künstlerisch ausgeführte Holzarbeiten nach den neuesten Entwürfen.

Nur das beste Material und die geübteste Arbeitskraft kommt bei der Fabrikation der Singer Maschinen zur Verwendung.

Die Singer Compagnie ist die einzige Fabrik, welche sowohl die Einfache wie die Doppelfettstich- wie auch die Doppelpfeiffstich-Maschine und zwar in mehr als 200 verschiedenen Sorten (bis zu zwölf Nadeln nebst) anfertigt. Es wird daher — gleichviel mit welcher Maschine der Arbeiter gewohnt ist zu arbeiten — eine Singer Maschine stets seinen Anforderungen entsprechen. Das Arbeiten auf der Singer Maschine rentiert am besten, weil dieselben danach konstruiert und gebaut werden, um allen Erfordernissen eines jeden Industriezweiges zu entsprechen, und weil jeder tüchtige Arbeiter seine Beschäftigung und hohen Verdienst durch den Gebrauch derselben finden wird.

Singer Co. Act. Ges. (vorm. G. Heidinger) Wiesbaden, Marktstraße 34.

Modes

Helene Stolzenberg
WIESBADEN

3 Moritzstrasse 3, Parterre.

Durch langjährige Thätigkeit als Directrice in hiesigen und Berliner grösseren Geschäften bin ich im Stande, Putzarbeiten jeder Art in geschmackvoller Ausführung bei promptester Bedienung anzufertigen.

Modelle sowie schön garnirte Hüte von Mk. 3.— an, stehen in grosser Auswahl zur Ansicht. Gebrachte Zuthaten verwende aufs Vortheilhafteste.

Sämmtliche Neuheiten der Saison sind eingetroffen.

Anmeldungen zu gediegenem 4- und 6-wöchentlichen Putzkursus können jederzeit erfolgen.

Einen Weltruf

hat sich in kurzer Zeit der

Doppelt-automat. Zinnschrot-Flaschenspüler „Kobold“

Goldene
Medaille
Wiesbaden 1896.



„Original Grünig“ Deutsches Reichs-Patent, Muster- u. Markenschutz, verschafft.

Durch seine vorzügliche Leistung, Dauerhaftigkeit und leichteste Handhabung wird derselbe vor allen anderen Spül-Apparaten vorgezogen. Ein Druck des kleinen Fingers genügt, um den Apparat in Thätigkeit zu setzen, ebenso ist der Apparat beim Abnehmen der Flasche sofort ausser Thätigkeit.

Ein Kind ist im Stande den Apparat zu bedienen.

Ausführliche Prospekte gratis u. franco.

J. Ph. Grünig,
Mainz,

Kellerei-Maschinen-Fabrik.

Alleiniger Fabrikant des patentirten Zinnschrots, sowie der patentirten Zinnschrot-Flaschenspüler.

141

Anzündholz p. C. M. 2,20

frei ins Haus.



Auf Holz p. C. M. 1,20 M.
frei ins Haus.

Die Steinschrift-Gravir-Anstalt mit Dampftrieb

von

F. C. Roth,

Bildhauerei u. Grabsteingeschäft,
am neuen Friedhof,
empfiehlt

Grab-Denkmäler

aus Marmor, Granit u. Syenit
zu billigen, realen Preisen.

Glas-Grabplatten und Firmenschilder
aus tief-schwarzem Krystallglas

mit vertieften u. Relief-Schriften

mittels Maschine gravirt.

4189

Unübertreffliche exacte Arbeit, der Handarbeit
weit überlegen.

Broschüre gratis u. fre. über
Nerven-Leiden,
Schwächezustände,
Schnelle, sichere und
dauernde Heilung von
Haut-, geheime u. Frauen-
leiden, Wunden, Geschwüren,
mit Nervenleiden verbund.
Magenleiden, Rheum., u. s.
w. nach langj. bewährter
Methode o. Berufsstörung.
Auswärts brieflich.
Heil-Anstalt „Isis“
(Dr. Franz Lang),
DARMSTADT (Hessen). 55b

Älteren sowie
jüngeren
Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Mod.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven und
Sexual-System
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Ich bin befreit
von den lästigen Sommer-
sprossen durch den täglichen
Gebrauch von 892b
Bergmann's Lillienmilch-Seife
Vorräthig Stück 50 Pfg. bei
Fritz Bernstein, Louis Schild
und O. Siebert.
Tacht. Aufschl. (Schneider)
übernimmt Neubauten. Näh.
Woltz, Michelsberg 28. 754

441 Ueber P. Kneifel's Haar-Tinktur.

Bei den vielen, mit der dreifachen Reclame anstehenden, meist schwindelhaften Haarmitteln machen wir ganz besonders auf dieses wirklich reelle, altbewährte Cosmesticum aufmerksam. Die Tinktur wirkt nicht bloss erhaltend, sondern auch, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, auch ganz wesentlich vermehrend für die Haare, wie die vorzüglichsten Zeugnisse hochachtbarer Personen zweifellos erweisen. — Die Tinktur (absolut unschädlich und amtlich geprüft) ist in Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz**, Runggasse 29, und **O. Siebert**, Marktstraße 10. In Flac. zu 1, 2 u. 3 M.

Mützen und Filzhüte.

Altrenommierte Bezugsquelle für Mützen und Filzhüte.

H. Profitlich Nachfolger,

20 Metzgergasse 20.

Kinder-Mützen, blau Cheviot	von 25 Pfg. an.
" " Sammet	" 50 "
Herren-Mützen, Sommerstoffe	" 40 "
" " 6theil. Wollstoff	" 50 "
" " Jofey	" 50 "
" " Deckel	" 85 "
Filzhüte, Knaben- und Herren,	" 1 M. "
Regenschirme	" 1.25 "

Man bittet, genau auf die Firma **H. Profitlich** zu achten.

Richard Selle, Theaterfriseur,

Friedrichstraße 43, Hinterh. 1., u. d. Kirchgasse, 853
empfiehlt sich zur Uebernahme von Frisur- u. Gesellschafts-Frisuren.
Billigste Preise. Constante Bedienung.

Gasthaus Zum Blücher

6 Blücherstrasse 6.
Schön gelegener Garten.
Lagerbier

der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft.
Reine Weine, — Apfelwein, — Liqueure.
Guter Mittagstisch
zu 50 und 80 Pfg.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Neues Billard.

Möblirte Zimmer mit voller Pension,

sowie
Vereinslokalitäten für Vereine und
Gesellschaften.

Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll

Der Besitzer.

5160

Restaurant „Königshalle“

Faulbrunnenstrasse 8.

Vorzüglicher Mittagstisch

von 12—2 Uhr zu 50 Pfg.
und höher.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden
direct vom Faß.

Prima Weine, Apfelwein und Liqueure.

Billard.

Achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

F. S. Daselbst sind noch 2 Vereinslokale zu
vergeben. 299

Restaurant Zum Mohren

15 Neugasse 15.

Guter bürgerlicher Mittagstisch von 60 Pf. an,
Verschiedene Weine. Vorzügliches Bier.

4843

Max Gross.

Gleichzeitig halte ich meinen Saal für Vereine
und Gesellschaften bestens empfohlen.

„Zum Krokodil“.

Empfehle

hochfeines Spatenbräu

Flaschenbier in 1/1 und 1/2 Flaschen 35 und 20 Pfg. Dasselbe
ist ärztlich empfohlen und auch durch Private in Gebinden von
25 Liter an zu beziehen. 359

Alleiniger Anschauk und Vertretung für
Wiesbaden:

Ph. Schmidt,

„Zum Krokodil“, Luisenstrasse 37.

Niederlage bei Kaufmann Neef, Ecke Rhein- u. Karlstr.,
sowie Mainzerstr. 52 und Kaufmann F. Laupus, (Wirth Nachf.)
Ecke Kirchgasse u. Rheinstr., sowie bei den meisten Flaschenbier-
händlern.

Restaurant „Zum Pfau“,

19a Schwalbacherstrasse 19a.

Empfehle ein vorzügliches Lagerbier aus
Brauerei Essighaus, sowie das beliebte
Münchener Kindl-Bräu (Vertreter H. Lemb),
garantirt reine Weine und anerkannt beste Küche
(Mittagstisch von 60 Pfg. an). 167

Ludwig Lehrman,

Restaurateur.

Billard. — Piano.

Möblirte Zimmer mit und ohne Pension.

Gastwirthschaft

Zum Uhrthurm

15 Marktstrasse 15.

Empfehle meine vollkommen neu hergerichteten
Lokalitäten, sowie vorzügliches Bier vom Faß, reine
Weine und Caffee, ferner kalte und warme Speisen zu
jeder Tageszeit. Mittagstisch von 50 Pfg. an. Schön
eingerichtete Zimmer. 4985

Ph. Schlosser.

Restauration zum

Anerkannt

vorzügl. Mittags- u. Abendtisch

zu 60 Pf. (zwei Gänge), 80 Pf. u. Mk. 1.—,

1a Lagerbier der Neuen Brauerei-Gesellsch. Wiesbaden.

Reine Weine, Apfelwein, Liqueure.

Grosser Speisesaal.

Billard.

5167 Der Restaurateur: M. Weingarten.

„Turnerheim“.

Zur gefl. Beachtung.

Das
Verwaltungs-Bureau
der

Brauerei Henninger, Frankfurt a. M.

sowie Wohnung des Unterzeichneten befinden sich jetzt

Biebrich a. R., Adolfsplatz 6.

Der General-Vertreter: **C. A. Sittig,**

früher Wiesbaden, Adelhaidestrasse 57.

Schlachthaus-Restauration.

Neu hergerichtete und bedeutend vergrößerte
Lokalitäten, separates Weinzimmer.

Warme und kalte Küche zu jeder Tageszeit.

Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr, zu 50 Pfg. bis 1 Mk.

Vorzügl. Bier, reine Weine, Spirituosen, Caffee u. c.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.

Friedrich Ay, Restaurateur. 479

Restauration zum Kochbrunnen

Saalgasse 32 (nahe dem Kochbrunnen).

Neu hergerichtete Lokalitäten.

Vorzüglicher Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

1a Lagerbier der Mainzer Aktien-Brauerei

Reine Weine, diverse Liqueure u. f. w.

Neues Dorfelder Billard.

Aloys Ulzheimer. 1592

Frankfurt a. M.

HOTEL DREXEL.

(Altrenommiertes Haus. — Weinhandlung) Telefon 856,
im Centrum der Stadt gelegen, Besitzer Wilh. Müller.

Nächst dem Ostbahnhof. — Vielbesucht von Reisenden u. Familien.
Trambahnverbindung von Morgens 5 bis Abends 12 Uhr nach allen
Richtungen.

Ueber 100 Fremdenzimmer und Salons.

Angenehme Sommerhalle und Wintergarten.

Geeignete Konferenz-Zimmer. — Bäder im Hause.

DINERS und SOUPERS werden jederzeit sofort servirt.

Centralheizung. Electricisches Licht.

Mit grösseren Reisegesellschaften günstiges
Arrangement. 857

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute und jeden Sonntag:

Frei-Concert.

Achtungsvoll

Conrad Deinlein.

Restauration Georg

Heute und jeden Sonntag:

Grosses

Komiker-Concert

der Gesellschaft Malsi.

**Cognac-naturel**

aus der

Frankl. Cognac-Brennerei

Gebr. Adler-Schott.

ist garantirt reines Wein-

destillat u. wird von ärztlichen

Autoritäten für Kranken,

Brustleidenden u. dergl.

empfohlen. Zu haben per

Flasche Mk. 3.50:

Dr. A. Grash, Langgasse.

Peter Enders, Reichelsberg,

Carl Erb, Nerostrasse,

D. Fuchs, Saalgasse, Ecke

Webergasse,

J. Haub, Mühlengasse, Ecke

Häfnergasse,

E. Hees, Strassburger Nachf.

Kirchgasse,

Th. Hendrich, Dambachthal 1,

Th. Jumeau, Kirchgasse 7,

L. Kimmel, Ecke Röder- u.

Nerostrasse.

Willy. Kees, Ecke Götze- und

Moritzstrasse,

Dr. Killy, Rheinstraße 79,

Dr. Laupus, Wirths Nachf.

Rheinstraße, 314

E. S. Leber, Bahnhofstr.,

Ehr. Althoff, Inh. G.

J. A. Scheurer, Al. Burgstr.

J. A. Roth Nachf., Burgstr.,

Otto Sieder, Marktstraße,

Willy. Staud, Friedrichstr.,

J. W. Weber, Moritzstr.

„Zu den drei Königen“,

Marktstrasse 26.

Heute Sonntag: **Großes Frei-Concert.**

Gleichzeitig empfehle Prima helles Export- und

dunkles Lagerbier.

Mittagstisch und Logis.

Heinrich Kaiser. 692

Zum Rosenhain,

Dohheimerstr. 62. 3682

Heute sowie jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Anton Vowinkel.

Regelbahn.

„Friedrichs-Halle“, Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Antonia 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

X. Wimmer.

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1

Heute und jeden Sonntag:

große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 12 Uhr.

J. Fachinger.

Bierstadt.

Heute, sowie jeden Sonntag im Saale

Zum Bären:

Tanzvergnügen.

Es ladet höflichst ein

Willy. Hepp.

Empfehle ein gutes Glas Wein, Bier, neuer

und alter Apfelwein, sowie gute Speisen.

D. O.

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute und jeden Sonntag:

Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet

Ph. Schiebener.

Visiten-Karten

werden schnell und billig angefertigt

in der

Wiesbadener Verlags-Anstalt,

Friedrich Haunemann.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich neben meinem Geschäft mit dem
Heutigen eine

Fensterglas-, Roh- u. Spiegelglashandlung

unter der Firma

V. Schäfer & Sohn

errichtet habe.

Indem ich Sie höflich bitte, auch dieses Unternehmen mit Ihren geschätzten Aufträgen betrauen zu wollen,
zeichne

Hochachtungsvoll

Val. Schäfer, Glasermeister,

Dorheimerstraße 34.

Wiesbaden, den 15. September 1896.

E. Hübinger, Goldgasse 1.



Das Neueste in

Filzhüten

italienisch, engl. und deutsches Fabrikat.

Schirme u. Mützen.

Uniformmützen nach Maass.

Bekannt billigste Preise.

Reparaturen

eigene Werkstätte im Hause.



das Thee- u. Kaffee-Special-Geschäft

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15.

Büreau „Gastaria“

Coblenz, Rheinr. 7b Hotel Rhein. Ges. sucht per sofort u. später, mehrere jung. Restaur. Chefs, angehende Köche, Büffetfräuleins, jung. Köchinnen u. Servierfräuleins.

5000 Mark

und mehr kann Jedermann durch Uebern. unv. Agent. (o. Brandst. feuerntn.) jährl. verb. Abrech. Sie an H. B. 117, Berlin W. 30.

Gummi-Waaren

Bedarfs-Artikel zur Gesundheitspflege ver- sendet Gustav Graf, Leipzig. Preisliste nur geg. Frei-Gewert mit aufgeschr. Adresse.

Wer seine Frau lieb hat

und vorwärts kommen will, lese Dr. Bode's Buch Kleine Familie 30 Pf. Briefm. einf. G. Klösch, Verlag, Leipzig 28.

500 Mk.

zähle ich dem, der beim Gebrauch von Kothe's Zahnwasser 60 Flacon 60 Pf., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt, oder aus dem Munde riecht. Joh. Kothe Nacht. Berlin. In Wiesbaden bei O. Siebert, L. Heiser und L. Schild.

Gratis sende Jedem mein Buch, wie ich von langjähr. und Kehlkopf-Lungen-Leiden befreit bin. Damp. Schiffsoffizier a. D., Berlin, Heinersdorferstr. 12.

Tapeten- Ausverkauf

letztjähriger Muster. — Preise concurrenzlos.

Herm. Stenzel, Tapeten- Handlung.

Ellenbogengasse 16.

Schriften-Niederlage

des hiesigen

„Christl. Vereins j. Männer.“

Es sind zu haben:

Bibel, Predigt-, Andacht- und Gesang-Bücher. Jugendschriften im christl. Sinn. Christliche Lieder- und Gebicht-Sammlungen u. Wandspiegel und Spruchkarten in großer Auswahl. Die Niederlage befindet sich im Vereinslokal, Wellen- straße 19 u. im Bibelhaus in der Wilhelmstraße. 594

Berliner Neuwascherei

1008

von

L. Pfülf, Steingasse 1, Parterre,

empfehlen bei feinsten Ausführung und schnellster Lieferung:

1 Oberhemd zu waschen und bügeln	25 Pfg.
1 Krage	6 Pfg.
1 Paar Manschetten	10 Pfg.
1 Kleid	1.70 Mk.
Gardinen per Blatt	60 Pfg.

Anthracit-Eierkohlen

„Alte Haase“

für alle Feuerungen vorzüglich geeignet

843

Aug. Külpp,

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung

Comptoir: Sellmundstraße 33.

Kohlen-Consum-Berein.

Geschäftslokal: Quisenstraße 17, neben der Reichsbank. Schutz-Marko. 440 Marko. Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: Melirte Kohle u. belgische Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Gierbrignettis, Coaks, Anzandholz. Der Vorstand.



Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175° amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name gesetzlich geschützt unter Nr. 16691, Klasse 20b.

Echt zu beziehen durch: alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte, in denen Plakate mit obiger Schutzmarke aushängen.

Vor Weibbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur direkten Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und Schutzmarke versehen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,

" 10 " " " 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:

Wiesbaden. Kirchg. 34.

Telephon-No. 140.

Silberne Medaille, Wiesbaden 1896.

Höchste Auszeichnung für Obstweine u. Obstwein-Mousseur.

Johannisbeerwein,

herb 70 Pfg., süß 90 Pfg. v. Fl., sowie Stachelbeer-, Heidelbeerwein 70 u. 90 Pfg., Brombeerwein 80 Pfg., Himbeerwein 1 Mk. u. Erdbeerwein 1.20 Mk., Apfelwein 25, Sektierling 30 Pfg., garantiert naturrein; ferner Johannisbeer-, Stachelbeer-, Heidelbeer- u. Apfelwein-Mousseur in anerkannt hochfeiner Qualität per Flasche 1.20 Mk. empfiehlt

C. A. Schmidt, Obstwein-Kellerei, Sellenstraße 2.

Wichtig für Rekruten!

Sämtliche Militär-Effekten genau nach Vorschrift, wie Hüften, Brustbeutel, Hosenträger, Knopfgabeln u. s. w. und billig zu haben bei Philipp Knickel, Schwabacherstraße 11, an der Infanterie-Kaserne.

572*

Anzeigen aller Art,

Geschäfts- und Wohnungs-Anzeigen, Familien-Nachrichten, Stellengesuche u. s. w.
finden die weiteste und zweckmässigste Verbreitung im

Keine Nach-
weisungs- oder
Ausfunftgebühren.

Wiesbadener General-Anzeiger,

Offerten-Aannahme
und Weiterbe-
förderung kostenfrei

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweisbar die

zweitgrösste Auflage aller in Nassau erscheinenden Blätter

und ist in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden u. Umgegend gleich stark verbreitet. Preis monatl. 50 Pfennig frei ins Haus.
Wohnungs-Anzeigen, Stellen-Gesuche etc. werden nur mit 5 Pfg. die Zeile berechnet.

Rathskeller Wiesbaden.

Sonntag, den 11. October 1896.

Menu à 1.75 Mk.

Andalonische Suppe.

Zander in Weisswein. — Kartoffeln.

Kalbsrücken garnirt.

Blumenkohl polonaise.

Hasenbraten. — Salat. — Compot.

Prinz Pückler.

Obst oder Käse

Menu à 3.— Mk.

Andalonische Suppe.

Seezunge gebacken. Sauce remoulade.

Kalbsrücken garnirt.

Hahn auf Jäger Art.

Blumenkohl polonaise. — Ochsenszunge.

Hasenbraten. — Salat. — Compot.

Prinz Pückler.

Käse. — Butter. — Obst. — Dessert.

Karl Bausenhart.

Für Arbeiter!

Arbeitsklofen von M. 1.50
an, Englischleder-Klofen in
weiß, grau u. dunkel von M. 2.50
an, Knaben-Anzüge v. 2 M.
an. Alle anderen Sorten Arbeits-
klofen, Sackröcke, blau-weiße An-
züge, Mäler, Tapezierer- und
Reisbinderfittel, Hemden, Kappen,
Schürzen u. s. w. empf. billigt

Heinrich Martin,
18 Messergasse 18.

Modes!

Ida Ribbe,

Dohheimerstr. 18, Part. I.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme beim Ableben unserer
lieben, treuen Schwester und Schwägerin

Amelie Kässberger

sagen innigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

WIESBADEN, 10. October 1896.

990m

Museum-Restaurant.

Prima Lagerbier nach Pilsener Art aus der
Wiesbadener Kronen-Brauerei.
Vorzügliches Exportbier aus der Münchener
Salvator-Brauerei.

Samstag, den 10. October, Abends: 1035

Spansau.

Reine Weine. Vorzügliche preiswürdige Küche. Billard.

Restaurant Johannisberg,

5 Langgasse 5,

empfehle für heute Samstag Abend:

Spanian,

(dazu einen weltberühmten Pastewitsch gratis), sowie
sonst reichhaltige Speisekarte.

Mittagstisch zu 60 und 80 Pf., auch außer dem Hause.

Weine wie früher vom Besitzer.

Vorzügliches Glas Lager- und Export-Bier aus der

Brauerei Heinrich-Franckart a. M.

Hochachtungsvoll

Adam Ruth, langjähr. Kellner im Kurhause.

1005

Restaurations Mainzer Hof.

Mariastraße 34.

Heute Samstag Abend:

Spanian.

Restaurations „Cambrinus“.

Heute Abend von 6 Uhr ab:

Spanian

in und außer dem Hause. 1053

Zur Burg Nassau,

Schachstraße 1.

Heute: Mehlsuppe.

Verloren

eine goldene Damenuhrkette mit kleinen

Saphiren und Perlen. Gegen gute Belohnung

Sonnenbergerstraße 22 abzugeben. 961*

1049

Restaurant „Kronenburg“.

Heute Sonntag, den 11. October:

Grosses Militär - Concert

ausgeführt von den Mitgliedern der Kapelle des
Inf.-Regiments v. Gersdorff (Geff. No. 80).
1005 A. Zabel.

Biebrich.

Restauration zum Deutschen Kaiser,

7 Adolfsstraße 7

(renovirt und vergrößert).

Empfehle einen guten Mittagstisch von 60, 80 Pfg.
und höher, Bier vom Faß aus der Mainzer Aktien-
Bierbrauerei und reine Weine von ersten Firmen.

Durch die Vergrößerung des Lokals bin ich in der
Lage, kleinen Vereinen ein gemüthliches Heim zu gründen.

Zu freundlichem Besuch ladet ein
Hochachtungsvoll

Heinrich Bous,

langjähriger Oberkellner im Hotel Jagdschloß Niederwald.

Derjenige,

der mir den Grab-Engel in der Nacht vom 8. auf
9. d. M. gestohlen hat, mag sich auch das Denkmal
dazu stellen. 950*

Fr. Bülo, Grabstein-Geschäft.

Butter

1st. Landbutter per Pfd. M. 1.10

Für Wiederverkäufer und Restaurateure bei Ab-
nahme von 5 Pfd. an M. 1.05 per Pfund bei

J. Hornung & Cie.,

3 Häfnerstraße 3.

Sarg-Magazin und Beerdigungs-Anstalt

von

G. Gasser, Wehrstr. 31

empfiehlt den geehrten Herrschaften sein großes Lager

fertiger Särge,

Golz, Metall- und hermetisch verschlossene Versandt-Särge mit und
ohne Glascheibe.

Trauer-Anstaltungen jeder Art, als: Kleider, Decken,
Kissen, Matrasen in Shirting, Cofee, Atlas u. s. w., sowie alle
Decorationen bei Leichenschau- und Leichenbegängnissen. Uebernahme von
Leichen-Transporten im In- und Auslande.

Billigste Berechnung.

250 Paar 250

hochfeine Herren- u. Damen-Zug-

n. Knopf-Stiefeln

in Kitt-, Chevreau- und Kalbleder,

sowie

Knaben- und Mädchen-Stiefel 2c.

versteigere ich Montag, den 12. October, nur
Vormittags von 10—12 Uhr, in dem großen
Lokal (Brauerei Eßighaus), Schwalbacherstraße 7,
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

Adam Bender,

Auctionator,

1055, 7 Schwalbacherstraße 7.

Fr. Becht's Wagenfabrik,

MAINZ, Carmelitenstraße 12,

hält stets Vorrath von 30 Fuhrwagen jeder Art

in solidester Ausführung.

„Neuheit! Aecht amerikanische Wagen zum Unterleuken!“

Alte Wagen in Tausch.

Adolf-Allee. Letzte Woche! Wiesbaden
Haltestelle der Dampfstraßenbahn.

Circus Jansly-Leo.

Sonntag, den 11. October 1896:

2 große Gala-Vorstellungen 2.

Nachmittags 4 Uhr,
zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise, außerdem hat
jeder Erwachsene das Recht 1 Kind frei einzuführen.
In beiden Vorstellungen:

Texas Jack's American

Prairie life show — Illustration of Plantation and Prairie
Entertainments.

Cowboys, deren Lebensweise etc., Rossreiten, Einfangen wilder
Pferde, Aufheben kleiner Gegenstände während des Reitens. Ring-
kampf zu Pferde ausgeführt von 2 Indianern.

Abends 8 Uhr:

Brillante Haupt-Vorstellung.

Texas Jack American und die 3 Apollons etc. etc.
Morgen Montag: Texas Jack. 1051

Wiesbadener

Militär- Verein.

Samstag, den 17. October ex., Abends
8 Uhr beginnend, im Römersaal:

Stiftungs-Fest

bestehend in

Concert & Ball.

Der Zutritt ist frei, jedoch nur Mitgliedern und von
diesen einzuführenden Gästen gestattet und gelten hierzu
folgende Bestimmungen: „Jedem Mitglied steht das
Recht zu, außer einer Dame noch zwei Gäste ein-
zuführen; für dieselben sind vorher bei unserem Kassirer,
Herrn Kaufmann Emil Lang, Schulgasse 9, die dies-
bezüglichen Karten in Empfang zu nehmen. Letztere werden
mit Namen versehen und haben nur personell Gültig-
keit; für Mitglieder dient das Vereinsabzeichen als
Legitimation. Schulpflichtige Kinder beliebe
man fernzuhalten.“

Unsere verehr. Herren Ehrenmitglieder und Mit-
glieder nebst Angehörigen laden wir zu dieser Feier
ergernt ein. 1044

Der Vorstand.

Für Gesellschaften und Vereine

empfehlen in schöner Ausführung und
zu billigen Preisen

Eintrittskarten

Einladungen

Programme

Liederbücher

Tanzkarten

Tafel- und

Festlieder

Diplome etc.

die Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann,

26 Marktstrasse 26.

PROGRAMM

zur

Enthüllung des Grabmales

Franz Bethge's

auf dem

Neuen Friedhof zu Wiesbaden

am

Sonntag, den 11. October, Mittags 12 Uhr.

1. Choral: „Was Gott thut, das ist wohlgethan“,
Meister'scher Musik-Verein.
2. Der Barda von Silcher.
Vorgetragen von Freunden und Kollegen
Franz Bethge's unter Leitung des Gesanglehrers
Herrn August Zapf.
3. Ansprache und Denkmal-Enthüllung
durch J. Chr. Glücklich.
4. Des Pilgers Trost von Fr. Schneider.
Vorgetragen von Freunden und Kollegen
Franz Bethge's unter Leitung des Gesang-
lehrers Herrn August Zapf.
5. Hymne von Zissig.
Wiesbadener Männer-Club.
6. Mag auch die Liebe weinen.
Vorgetragen von Freunden und Kollegen
Franz Bethge's unter Leitung des Gesang-
lehrers Herrn August Zapf.
7. Choral: „Wie sie so sanft ruh'n!“
Meister'scher Musik-Verein.

PS. Die verehrliche Intendanz des Königl. Theaters, wie
die städt. Behörden werden officiell bei der Feier vertreten sein.

Bürger-Schützen-Corps.



Unser diesjähriges Schlußschießen,

verbunden mit einem Schluß-
Essen, findet Sonntag und
Montag, den 11. und 12.,
Donnerstag, den 15., und
Sonntag und Montag,
den 18. und 19. Oct. c. statt.
Geschossen wird von Nachm.

2 Uhr ab. Am Montag, den 19. October c.,
Abends 6 Uhr, ist die Preis-Vertheilung nebst
darauffolgendem

Schlusssessen,

wozu alle Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme einladet
1047 Der Vorstand.

Wiesbadener Militär Verein.

Gegründet 1884. Stand: 800 Mitglieder.

Gewährt Kranken-Unterstützung 1/4 Jahr pro Tag
70 bzw. 50 Pfg. Sterbeunterstützung 500 Mark. —
Vereinsbibliothek. Gesang-Abtheilung. Aufnahme bis
zum 45. Lebensjahr. Anmeldungen unter Vorlage der
Militärpapiere bei den Herren: ersten Vorsitzenden Brem-
st. d. L. Dr. Schner, Neugasse 3, Kassirer Emil
Lang, Schulgasse 9, Schriftführer August Kilian,
Gansberg 2, oder deren Stellvertretern Herren:
Karl Gerich, Schulgasse 2, Christian Jung,
Helenenstraße 12, und Anton Hofmann, Hellmuth-
straße 12. Aufnahme jeden ersten Samstag im Monat.
Vereinslokal: „Zur Kronenhalle“, Kirchgasse 36.
2465 Der Vorstand.

Wiesb. Beamten-Verein

Samstag, den 17. October d. J., Abends 8 Uhr:

Familien-Abend

in dem Saale des Kathol. Gesellen-Vereins, Dohheimerstr. 24.
Um recht zahlreiche Theilnahme ersucht

1041

Der Vorstand.

Spar-Verein „Eintracht“.

Morgen Sonntag, Nachmittags 4 Uhr beginnend,
feiern wir im Saale „Zur Waldlust“, Platterstr. 21, unser
IX. Stiftungsfest,
und laden hierzu unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie
Freunde ergernt ein.

Der Vorstand.

Eintrittskarten für Mitglieder sind bei Herrn Georg Singer,
Adlerstraße 37, erhältlich. 947

Club Edelweiss

Heute Sonntag, den 11. October,
Abends präcis 8 Uhr, in dem
„Römersaal“, zur Feier des
IV. Stiftungsfest,
theatralische Abendunterhaltung
mit darauffolgendem

BALL,

wozu wir unsere Mitglieder, deren Angehörigen, sowie
unsere werthen Gäste freundlichst einladen.
1030 Der Vorstand.

Bierstadt

(Zum Adler).

Sonntag, den 11. d. Mts., Vormittags:
Preisturnen, Nachm. von 6 Uhr ab:
Theater und Ball des Turnvereins Bierstadt,
wozu ergernt einladet 7496
Der Vorstand. Franz Hopfchen.

Bienen-Honig

(garantirt rein) 231
des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgegend“.
Jedes Glas ist mit der „Bienen-Blombe“ versehen.
Alleinige Verkaufsstelle bei

Peter Quint, Ecke der Marktstraße und
Ellenbogengasse.

Militär-Uniformen,

sowie gut erhalt. Herrenkleider laufe stets zum
höchsten Preis. 614

A. Görlach, 16 Meßgergasse 16.



Arztlich empfohlen.
In allen Preislagen

Flasche von Mk. 1.80 an
empfiehlt

Franz Blank,
Bahnhofstrasse 12

COGNAC, zuckerfrei,
Flasche Mk. 3.

Güte u. Preiswürdigkeit
unerreicht. 2912

Heirath.

Ein Fräulein aus achtbarer
Familie, kath., mit einigen Tau-
send Mark Vermögen, wünscht die
Befanntschaft eines besseren Herrn
bezüglich Heirath. Off. u. Z. 18
an die Exp. d. Bl. 678*

Ein Wittwer, mit 2 Kindern,
Anf. 30 Jahre, Geschäftsm.
wünscht sich mit einem Mädchen
(Wittwe nicht ausgeschlossen)
gleichen Alters wieder zu ver-
heirathen, Vermögen erwünscht.
Offerten unter 915*

B. W. 60
hauptpostl. hier niederzulegen.

Heirath Viele reiche Parthien
sendet sofort. Offerten
Journal Charlottenburg (Berlin).

Heirath (reell), besserer Stände
werden discreet vermittelt. Off.
u. N. 33 an die Exp. d. Bl. 1432*

Wegen Geschäfts-Verlegung

unterstelle ich mein großes Lager

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

einem

reellen Ausverkaufe.

Es bietet sich daher für Jedermann die beste Gelegenheit, wirklich gute Qualitäten in fertigen Kleidern sehr billig anzuschaffen.

Bernhard Fuchs, Kirchgasse 47.

Dr. Lahmann's

Pflanzen-Nährsalz-Extract, per Topf A 1,70,

ist ein im Aussehen und der Verwendungsweise dem Fleischextract ähnlicher Extract aus besonders nährsalzreichen Pflanzen und dazu bestimmt, den für die Ernährung so äusserst wichtigen Nährsalzgehalt der Speisen zu erhöhen und dadurch die Fehler der landesüblichen Zubereitung zu corrigieren.

Pflanzen-Nährsalz-Cacao, per 1/2 Kilo A 3.—

Pflanzen-Nährsalz-Chocolade, per 1/2 Kilo A 2.— und A 1,80,

Beim Kaiserl. Patentamt sub Nr. 3163 eingetragen Schutzmarke.

Man verlange Gratis-Broschüre von den alleinigen Fabrikanten

sind, weil ohne den bei den gewöhnlichen Cacao's üblichen Zusatz schädlicher Alkalien von mineralischer Abstammung hergestellt, und weil mit Pflanzen-Nährsalz-Extract beaufschlagt, die einzig wahrhaft gesunden Cacao-Präparate und von bedeutend erhöhtem Nährwerth.

Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.

Künftig in allen Apotheken sowie besseren Colonialwaren-, Delikatessen- und Droguen-Handlungen.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, dass sich mein Pelzwaren-Geschäft von heute an im Laden

13 Häfnergasse 13,

befindet.

Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager in allen modernen Pelzwaren, von den einfachsten bis zu den besten Qualitäten, zu **bekannt billigen** Preisen.

Anfertigung nach Maass werden schnellstens ausgeführt. Reparaturen prompt und billig.

Hochachtungsvoll

Joh. Schrep, Kürschner,

13 Häfnergasse 13.

Früher: Taunusstrasse 28.

Andre Hofer's

Echter Feigen-Kaffee

anerkannt besser und gesünder, dabei billigster Kaffeezusatz, das feinste

Kaffee-Verbesserungsmittel ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer wirklich wohlschmeckenden Tasse Kaffee.

Vorräthig in den meisten Spezereiwägen, Delicatessen- und Droguen-Handlungen, jedoch

Nur echt!

in Original-Packeten mit der gefehl. Schutzmarke dem Bildnisse des Tirol. Felden

Andreas Hofer

und der vollen Firma.

Andre Hofer,

Kaiserl., Rgl. u. Großh. Loof. Hoflieferant. Salzburg u. Freilassing. **Prämiert** **Ausstellung** **Silberne Medaille.** **München 1896.**

Gas-Glühlicht

compl. Apparat Mt. 3.50. Glühkörper Mt. 1.—

W. Hartmann, Neugasse 15.

Es genügt ein ganz kleiner Zusatz von

Maggi's

Suppenwürze.

um augenblicklich jede, auch nur mit Wasser und Einlagen hergestellte Suppe, überraschend gut und kräftig zu machen.

Zu haben bei **Louis Schild**, Droguerie, Langgasse 3. Bestens empfohlen werden Maggi's präparirte Giechhühner zum Sparamen u. bequemen Gebrauch der Suppenwürze. 44b

Gothaer Cervelatwurst,

Wess. Salami,

Brannschweiler Mettwurst

u. d. Rost- u. Lederwurst

stets frisch im Anschnitt bei

G. Wienert Nachf. R. Schrader,

Marktstraße 23.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Telephon-Anschluss 19 (Rathhaus).

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

- 1 Barbier
- 1 Dreher
- 2 Friseur
- 2 Gärtner
- 2 Glaser
- 4 Hausburschen
- 3 Installateure
- 2 Knechte
- 2 Küfer
- 1 Lackierer
- 1 Schieferdecker
- 4 Schlosser
- 2 Schmiede
- 10 Schneider
- 2 Schreiner
- 20 Schuhmacher
- 2 Spengler
- 1 Vergolder
- 1 Schlosserlehrling
- 1 Schuhmacher-Gehtling
- 1 Tapezierer-Gehtling
- 1 Maler-Gehtling
- 1 Glaser-Gehtling

Arbeit suchen:

- 2 Buchbinder
- 1 Gelbgießer
- 2 Kaufleute
- 1 Koch
- 4 Krankenwärter
- 3 Kutscher
- 2 Maler
- 3 Maurer
- 1 Photograph Ia Zeugn.
- 2 Sattler
- 2 Stuccateure
- 3 Tapezierer
- 2 Tischler
- 2 Wagner

Frankfurter Würstchen

sowie

Gänsebrust und

Corned beef

stets frisch im Anschnitt bei

G. Wienert Nachf. R. Schrader,

Marktstraße 23.



Zur bevorstehenden Winter-Saison

empfiehlt sich den geehrten Vereinen, Gesellschaften, Pensionaten u. s. w. mit seinen reichhaltigen

Theatergarderoben und Theaterbühnen

in allen Größen zum Verleihen bei billigsten Preisen

G. Treidler, Faulbrunnenstraße 3.

Billigste Bezugsquelle

Palmtuchen, Cocostuchen, Napstuchen, Sejantuchen,

Baumwollsaatmehl, Maiskeime, Maisstroh, getrockn. Birtreber, la Getreideschlempe

sowie allen Sorten Dünger.

Spezial-Import von **echtem Peru-Guano**. Freie Controle der landw. Versuchsanstalt Wiesbaden. Preislisten und Muster liegen gratis zu Diensten.

Aug. J. Meyer, Wiesbaden.

Contor: Langgasse 28, Ecke der Kirchhofgasse 11.

Für Kutscher!

la. Wagenlichte anerkannt beste Qualität, per Paket 42 Pfg. bei größerer Abnahme billiger.

J. Haub,

1036

Mühlgasse 13.

Kohlen

der besten Bechen,

sowie

4996

Buchen-, Kiefern-, Scheit- u. Anzündholz,

Holz Kohlen, Lohkohlen,

Briquetts und Anthracitkohlen,

liefert billigst die Kohlenhandlung von

Karl Riehl, (früher in Firma Schachtler 7.

Dampfschornsteine

Neubau und Reparaturen ohne Betriebsstörung.

Ringöfen bewährten Systems

für Ziegelsteine (von ca. 9000 Mark an), Kalk

Kessel-Einmauerungen etc.

Munscheid u. Jeenioke

in Dortmund.

2685

Ich kaufe stets zu ausnahmsweise hohen Preisen:

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Langgasse
50.**Meyer-Schirg**Ecke
Kranzplatz.**Peluche-Jaquettes.**Regenmäntel
Jaquettes
Kragen
Radmäntel
Pelz-Confection
in schwarz und farbig.
Jede Preislage.Kinder-Mäntel
Kinder-Jaquettes
Kinder-Kleider
Baby-Mäntel
Baby-Kleider
für jedes Alter.**Peluche-Capes.**Costumes
Morgenröcke
Blousen
Jupons
Matinées
in reichhaltigster
Auswahl.**Credithaus
J. Wolf,**Bärenstrasse 3, l. Ecke kl. Webergasse.
Möbel, Betten und
Polsterwaaren.
Complete
Brautausstattungen**Credithaus
J. Wolf,**Bärenstrasse 3, l. Ecke kl. Webergasse.
Auf Abzahlung!
Billige Preise!
Streng reelle Bedienung**Credithaus
J. Wolf,**Bärenstrasse 3, l. Ecke kl. Webergasse
Herrenanzüge, Knabenanzüge,
Damengarderobe,
Manufactur- u. Weisswaaren
Stiefel, Schirme,
Uhren.**Wichtig für Rancher.**

Wer gute preiswerthe

Cigarren und Cigaretten

rauchen will, der mache gefl. den Versuch in

**M. Cassel's Cigarren-
geschäft,**
40 Kirchgasse 40.NB. Eine hochfeine 6 Pfg.-Mexiko-Cigarre
eingetroffen. 1048**Geschäfts-Empfehlung.**Mauritiusstr. 5. Bernh. Böcker, 5. Mauritiusstr.
Herrenschneider. 1048Empfehle ich zur Anfertigung von Herren- und Knaben-
Garderoben nach Maß. Hochfeine Cheviot- und Kammgarn-
Anzüge schon zu 35 und 40 Mark und höher. Winter-
Paletot schon zu 30 Mark und höher. Macherlohn für einen
Anzug von 22 Mark an. Reichhaltige Musterauswahl.**Jagdwesten**für Herren und Knaben
Gute dauerhafte Qualitäten
Grosse Auswahl — Billige Preise
L. Schwenck, Wiesbaden
Mühlgasse 9.**Turn-Verein.**

Heute Sonntag, den 11. October:

Ausgang nach Wehen.Abmarsch Nachmittags präcis 1 Uhr
vom Vereinslokal, Hellmündstrasse 25.

Um allseitige Theilnahme ersucht

Der Vorstand.

Meine anerkannt sehr feine, besonders
wohl und kräftig schmeckende Special-
Sorten**gebrannter Kaffee**

Nr. 9	Haushalt-Kaffee	pro Pfd.	Mk. 1.60
12	feinerer dito	" "	1.70
13	st. Bistren-Kaffee	" "	1.80
16	st. Branner Java	" "	2.00
17	acht. arab. Mokka	" "	2.20
19	hochst. Melange	" "	2.20

empfehle als äusserst vortheilhaft und billig für
Haushaltungen, Cafés, Restaurants,
Pensionate, Badehäuser, Hotels etc.
Bei grösserer Abnahme Preisermässigung.**Zucker**billigst in grösster Auswahl.
A. H. Linnenkohl,
erste und älteste Kaffee-Brennerei
mit Maschinen-Betrieb,
15 Ellenbogengasse 15.
Gegründet 1852. Telephon-Nr. 94.**Goldminen-Industrie**

Sachgemässe Information ertheilen

Schöber & Dönitz, DRESDEN
und LONDON E. O.
Cophall House, Cophall Avenue. 66b**Kronen-Wäsche**ist das haltbarste, eleganteste und preiswertheste Fabrikat
in Kragen, Manschetten, Servietten u. Hemden.
Kragen „Kronen-Wäsche“, 1/2 Dkd. Mk. 2.30.
sämmliche neuesten Façons, 1/2 Dkd. Mk. 2.30.**Hermanns & Froitzheim,**
Webergasse 14.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Befreiung.
Einget. Post-Zeitungsliste Nr. 654.
Rezeption und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
„Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Arbeiter.“

Neueste Nachrichten.

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller hessischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 239.

Sonntag, den 11. October 1896.

XI. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst mit
den Blättern der ersten Ausgabe

28 Seiten,

dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Obstbäumen für den Garten
bei dem Armen-Arbeitshaus soll an einen hier wohn-
haften Gärtner vergeben werden. Es sind zu liefern:

- 34 hochstämmige Obstbäume
- 18 Pyramiden- „ „ „
- 56 Spalier- „ „ „

und die dazu erforderlichen Pfähle. Außerdem hat der
Lieferant die Bäume ordnungsmäßig anzupflanzen.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten
veriegelt, mit der Aufschrift: „Lieferung von Obst-
bäumen für den Garten bei dem Armen-Arbeitshaus“
bis Samstag, den 17. October cr., Vormittags
10 Uhr, im Rathhause, Zimmer No. 12, einzureichen,
wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa erschienenen
Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen, aus welchen auch die
Obstsorten zu ersehen sind, liegen im Zimmer No. 12
von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 8. October 1896.

Der Magistrat.

678 Armen-Verwaltung: Mangold.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 20. d. Mts., Vormittags
11 Uhr, sollen die Erben der verstorbenen Raths-
Jakob Kaiser Eheleute von hier die nachbeschriebenen
Immobiliën als:

1. No. 1186 des Lagerbuchs ein zweistöckiges Wohn-
haus mit Scheune und Stall und 4 a 52,25 qm
Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Hoch-
straße No. 6 hier,
2. No. 7260 des Lagerbuchs 20 a 04,50 qm Acker,
„Vollenbruch“ 1r Gemarkung zwischen Arnold Berger
Erben und Max Müller und Consorten,
3. No. 6963 des Lagerbuchs 12 a 52,25 qm Acker,
„Röbern“ 2r Gemarkung zwischen Heinrich Rühl
und Philipp Gemmer einer- und August Thoma
andererseits

im dem Rathhaus hier, Zimmer No. 55, abtheilungs-
halber versteigern lassen.

Wiesbaden, 10. October 1896.

Der Ober-Bürgermeister,
J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Veröffentlichung vom 29. Sep-
tember cr. betr. die anderweite Eintheilung der Armen-
bezirke wird zur Kenntniß gebracht, daß Herr Stadtrat
Dr. med. Schulz, Friedrichstraße Nr. 36, neben den
V. und VI. Armenbezirken:

- vom III. Bezirk die Quartiere 2, 9, 10, 11 u. 12 und
 - IV. Bezirk die Quartiere 7, 9, 10 und 11
- übernommen hat. Die übrigen Quartiere des III. und
IV. Armenbezirks behält Herr Stadtrat Dr. med.
Schellenberg, Kleine Burgstraße Nr. 11.

Wiesbaden, den 9. October 1896.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
Mangold.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu
Wiesbaden vom 4. October bis einschl. 10. October 1896.

I. Fruchtmarkt.	5. Pr.	4. Pr.	3. Pr.	2. Pr.	1. Pr.
Weggen per 100 Kil.	—	—	—	—	—
Hafer „ 100 „	15	60	11	—	—
Stroh „ 100 „	5	60	5	—	—
Heu „ 100 „	7	60	6	50	—
II. Viehmarkt.					
Fette Ochsen L. 50 R.	72	—	66	—	—
„ II. „ „	66	—	60	—	—
„ Kühe I. „ „	65	—	63	—	—
„ II. „ „	58	—	56	—	—
„ Schweine p. Kil.	1	06	1	—	—
„ Hammel „ „	1	24	1	20	—
„ Kälber „ „	1	50	1	20	—
III. Victualienmarkt.					
Butter p. Rg.	2	60	2	30	—
Eier p. 25 St.	2	50	1	50	—
Handkäse „ 100 „	8	—	7	—	—
Handkäse „ 100 „	6	—	3	—	—
Erdkartoffeln					
per 100 Rg.	5	50	4	—	—
Kartoffeln p. Rg.	—	7	—	6	—
Zwiebeln „ „	—	12	—	10	—
Zwiebeln p. 50 „	3	50	3	—	—
Blumenkohl p. St.	—	30	—	10	—
Kopfsalat „ „	—	05	—	02	—
Curien „ „	—	—	—	2	—
Spargeln p. Rg.	—	—	—	—	—
Grüne Bohnen „ „	—	60	—	30	—
Neue Erbsen p. „	—	—	—	—	—
Neue Erbsen p. 0,5 R.	—	—	—	—	—
Wirkung p. Rg.	—	08	—	06	—
Weißtraut „ „	—	06	—	04	—
Weißtraut p. 50 Rg.	1	30	1	10	—
Rothtraut p. „	—	12	—	08	—
Weiße Rüben „ „	—	12	—	10	—
Weiße Rüben „ „	—	12	—	10	—
Kohlrabi (ab-erb.) 1 R.	—	15	—	12	—
Kirschen p. „	—	—	—	—	—
Saure Kirschen „ „	—	—	—	—	—
Himbeeren „ „	—	—	—	—	—
Heidelbeeren „ „	—	—	—	—	—
Preiselbeeren „ „	—	—	—	—	—
Johannisbeeren „ „	—	—	—	—	—
Trauben „ „	—	1	—	36	—
Kepfel „ „	—	70	—	24	—
Birnen „ „	—	80	—	24	—
Äpfel „ „	—	40	—	30	—
Kastanien „ „	—	70	—	36	—
IV. Brod und Mehl.					
Schwarzbrod:					
1. 1 Rg. „ „	—	14	—	12	—
2. 1 Rg. „ „	—	48	—	42	—
3. 1 Rg. „ „	—	13	—	13	—
4. 1 Rg. „ „	—	39	—	36	—
Weißbrot:					
1. 1 Rg. „ „	—	3	—	3	—
2. 1 Rg. „ „	—	3	—	3	—
Weizenmehl:					
No. 0 p. 100 Rg.	29	50	28	50	—
No. 1 „ 100 „	26	—	25	—	—
No. 2 „ 100 „	24	—	23	—	—
Reis:					
No. 0 p. 100 Rg.	22	—	21	—	—
No. 1 „ 100 „	20	—	19	50	—
V. Fleisch.					
Ochsenfleisch:					
1. 1 Rg. „ „	1	52	1	44	—
2. 1 Rg. „ „	—	136	—	128	—
3. 1 Rg. „ „	—	136	—	132	—
4. 1 Rg. „ „	—	140	—	140	—
5. 1 Rg. „ „	—	150	—	130	—
6. 1 Rg. „ „	—	140	—	120	—
7. 1 Rg. „ „	—	1	—	1	—
8. 1 Rg. „ „	—	160	—	160	—
9. 1 Rg. „ „	—	140	—	140	—
10. 1 Rg. „ „	—	2	—	184	—
11. 1 Rg. „ „	—	184	—	180	—
12. 1 Rg. „ „	—	140	—	120	—
13. 1 Rg. „ „	—	1	—	80	—
14. 1 Rg. „ „	—	2	—	160	—
15. 1 Rg. „ „	—	2	—	180	—
16. 1 Rg. „ „	—	180	—	160	—
17. 1 Rg. „ „	—	160	—	140	—
18. 1 Rg. „ „	—	96	—	96	—
19. 1 Rg. „ „	—	2	—	180	—

Das Accise-Amt: Zehrung.

Viehbof-Marktbericht

für die Woche vom 4. October bis 10. October 1896.

Viehart	Stück	Qualität	Preis	von	bis	Anmerkung.
Ochsen	131	I.	50 kg	66	72	
Kühe	130	I.	60	60	66	
		II.	68	65	—	
		III.	55	58	—	
Schweine	743	I.	1 kg	1	1 06	
Kälber	460	I.	1 kg	1 20	1 50	
Hammel	190	I.	1 kg	1 20	1 24	
Ferkel	249	I.	1 kg	22	33	

Wiesbaden, den 10. October 1896.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Montag, den 19. October d. J.,
Vormittags 11 Uhr, soll der an der
Ecke der Adelsheid- und Ringstraße
belegene städtische Bauplatz von ca.
9 a 13,50 qm, im Rathhause dahier, auf
Zimmer No. 55, öffentlich meistbietend
versteigert werden.

Bedingungen und Plan liegen bis zum
Termin in dem genannten Geschäftszimmer
während der Vormittagsstunden zur
Einsicht aus.

Wiesbaden, den 28. August 1896.

Der Magistrat.
J. B.: Körner.

Anzeigen.

Die Spaltweite beträgt von oben unten 10 Pf.
für aufwärts 15 Pf. Bei weitem Auftrags-
Konten: Spaltweite 30 Pf. für aufwärts 50 Pf.
Spaltenzahl: 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 109.

Bekanntmachung.

Montag, den 26. October d. J. und die
folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr anfangend
werden im Rathhaus-Wahlsaal Marktstraße 7
dahier, die dem städtischen Leihhause bis zum
15. September 1896 einschließlich verfallenen
Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer,
Zinn, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. versteigert.

Bis zum 22. October cr. können die ver-
fallenen Pfänder von Vormittags 8 bis 12 Uhr und
Nachmittags 2 bis 4 Uhr noch ausgelöst und Vor-
mittags von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von
2—3 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige,
dem Mottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umge-
schrieben werden. Vom 23. October cr. ab ist das
Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 3. October 1896.

Die Leihhaus-Deputation.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Saugspri-
Abtheilung 2 werden auf Montag, den
12. October d. J., Abends 8 1/2 Uhr,
zu einer Generalversammlung zu Herrn
Gastwirth Fürst, Seltmannstraße 54,
eingeladen.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet
Wiesbaden, den 10. October 1896.

Der Branddirector: Scheurer.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter- u. Retter-
Abtheilung 2 werden auf Montag, den
12. October d. J., Abends 8 1/2 Uhr,
zu einer General-Versammlung in den
„Thüringer Hof“, Schwalbacherstraße 14,
eingeladen.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet
Wiesbaden, den 8. October 1896.

Der Branddirector: Scheurer.

Stadtbanamt, Abtheilung für Straßenbau.
Freitag, den 16. d. Mts., Vormittags
10 Uhr, werden auf dem Rehrichlagerplatz im District
„Kleinfeldchen“ 11 Häusen (je zu 30 Karren) Haus-
teichricht öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 2. October 1896.

Auszug aus den
Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 10. October 1896.

Geboren. Am 4. Oct. dem Spenglergehilfen Georg Kör-
e. L., N. Luise Emilie. — Am 3. Oct. dem Schreinergehilfen
Heinrich Anauer e. L., N. Clara Georgine. — Am 7. Oct. dem
Schuhmacher Heinrich Barth e. L., N. Wilhelmine. — Am 6. Oct.
dem Müller Gustav Ullrich e. L., N. Agathe Bertha Gertrud.
Verheiratet. Am 1. Oct. der Spenglergehilfe Carl
Franz Becker hier, mit Anna Catharine Langbein hier. — Der
Eisenzieher Paul August Hermann Werner hier, mit Anna Mina
Wilhelmine Wiener hier. — Der Mechaniker Johann Christian
Carl Huf hier, mit Margarethe Catharine Rudolphe Johanna Hahn
hier. — Der Spengler- und Installateurgehilfe Carl Bender hier,
mit Christiane Johanna Elisabeth Müller hier. — Der Schuhmacher
Carl Bachmann hier, mit Maria Christina Sieler hier. — Der
Nachbegergehilfe Johannes Horschler hier, mit Elisabeth Margarethe
Wolf hier. — Der Bildhauer Josef Komaril (Komaril) zu Frank-
furt a. M., mit Johanna Pauline, geb. Zellner, verwitwete
von Quaita, daselbst. — Der Landeshauptmann-Assistent Georg Carl
Christian Peter Reist hier, mit Emma Johanna Maria Elisabeth
Kann hier. — Der Tagelöhner Heinrich Führer hier, mit Anna
Elisabeth Ebert hier. — Der Architekt Carl Friedrich Wilhelm
Ferdinand Ludwig Theodor Bittl hier, mit Elise Caroline Emilie
Honsack hier. — Der Apothekenbesitzer Arthur Frederic Henry
Pascoe zu Wülheim a. d. Ruhr, mit Gertrude Margarethe Heide
hier. — Der Kaufmann Berthold Hirschfeld zu Antwerpen, mit
Sara Julie Frida Berli hier. — Der Schlossergehilfe Johann
Carl Heinrich Christian Koffel hier, mit Marie Caroline Elisabeth
Julie Becker hier.

Gestorben. Am 8. Oct. Theresia, geb. Tönges, Ehefrau
des Landmanns Johann Reifenscheidt von Rentershausen, alt 59 J.
19 J. — Am 10. Oct. Wilhelmine, L. des Schuhmachers Heinrich
Barth, alt 3 J. — Am 9. Oct. Johanna, L. des Hülfsbremsers
Ludwig Reinhardt, alt 1 J. 6 M. 6 J.

Königliches Standesamt.



Sonntag, den 11. October 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Haydn“ Auber.
2. Introduction, Chor und Balletmusik aus „Die Jüdin“ Halevy.
3. Obersteiger-Polka Zeller.
4. Melodie Kretschmer.
5. Russisch, Fantasie Kücken.
6. Am Meer, Lied Frz. Schubert.
7. Potpourri aus „Die weisse Dame“ Boieldieu.
8. Mondnacht auf der Alster, Walzer Petráš.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Feierlicher Marsch Gounod.
2. Ouverture zu „Norma“ Bellini.
3. Chanson Dupont.
4. Quadrille aus Nicolai's „Die lustigen Weiber von Windsor“ Bilse.
5. Einleitung zum 3. Akt, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.
6. Volkslieder und Märchen (Streichquartett) Komzák.
7. Fantasie aus Meyerbeer's „Prophet“ Wiprecht.
8. Kosakenritt, Galop Eilenberg.

Montag, den 12. October 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Der Vampyr“ Lindpaintner.
2. a) Waldvögel's Nachtgesang, Träumerei, b) Waldvögel's Morgenlied, lyrisches Tonbild Eilenberg.
3. Introduction und Chor aus „Tell“ Rossini.
4. Zwei altpreuussische Armee-Märsche: a) Der Mollwitzer (1741), b) Der Hohenfriedberger (1745) Friedrich d. Grosse.
5. Ouverture zu „Peziosa“ Weber.
6. Tarantelle aus der Suite „Scènes napolitaines“ Massenet.
7. Erinnerung an Lortzing, Fantasie Rosenkranz.
8. Eilgut, Galop Waldeufel.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Reitermarsch aus „Simplicius“ Joh. Strauss.
2. Ouverture zu „Fra Diavolo“ Auber.
3. Scene u. Miserere aus „Der Troubadour“ Verdi.
4. Ball-A-B-C, Polka Ziehrer.
5. Intermezzo aus „Ratcliff“ Mascagni.
6. Vibrationen, Walzer Joh. Strauss.
7. Le calme, Méditation Gounod.

Violine Solo: Herr Concertmeister Irmer.

8. Tonbilder aus „Die Walküre“ Wagner.

Curhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Cur-Halle.

Alte Colonnade, Mittelbau.

Verkauf

von 8 bis 12 Uhr Morgens u. von 4 bis 6 Uhr Nachm.

Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Weisser Saal:

Bis auf Weiteres täglich:

Vorführung des Kinematographen u. Graphophon.

Sensationellste Erfindungen der Gegenwart.

Lebendige Photographien in natürlichen Bewegungen.

Laute hörbare Wiedergabe gehaltener Reden, Gesangs- und Musik-Vorträge etc.

Die Vorführungen finden täglich pünktlich um 6 und 8 Uhr Abends statt.

Eintrittspreise: I. Platz 1.50 Mk., II. Platz 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Siehe auch zweites Blatt Seite 10.

reisenden-Verzeichniss

vom 10. October 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Bern	Freifrau v. Solemacher-Antweiler	Euskirchen
Blessing mit Frau	Bern	Cölnischer Hof.	
Reinmüller mit Fr.	Stuttgart	Schmidtke, Hauptmann a. D.	
Marcks	Köln	Taplarken	
Peter	Karlsruhe	v. Stuckrad, Hauptm.	Cottbus
Liebrecht	Buhrort	Dietenmühle.	
Grundt	Berlin	de Dombrovsky	Petersburg
Fanto		Hotel Einhorn.	
Dr. Müller, Arzt mit Familie	Würzburg	Marum, Kfm.	Dortmund
Hotel Aegir.		Spicer	London
Westphal mit Fam.	Hamburg	Schmitter, Kfm.	Crefeld
Gräfin v. Möner	Bonn	Hirsch, Kfm. m. Fr.	Frankfurt
Bahnhof-Hotel.		Eisenbahn-Hotel.	
Jaffe, Kfm.	München	Walter mit Frau	Bielefeld
Wolf mit Frau	Stettin	Geyder, Kfm.	Bietigheim
Zwei Böcke.		Sartor	Frankfurt
Walkloff, Civil-Ingenieur	Magdeburg	Bücher	Berlin
Bayer, Fr.		Groesenke, Lieut.	Grauden
Hotel und Badhaus Block.		Woeste, Kfm.	Werdoh
Schmidt, Hauptmann a. D.		Badhaus zum Engel.	
Taplarken		Dittmar, Kfm.	Berlin
		Dittmar, Wws.	

Schwabe	Grosslichterfelde	Hotel Tannhäuser.	
Rissmann	Hamburg	Korn, Kfm.	Luxemburg
Grüner Wald.		Heikans,	Neuwied
Wetzel, Kfm.	Schneeberg	Griebel, Kfm.	Frankfurt
Ullmann	Berlin	Müller,	Memel
Giebertich	Wetzlar	Varges, u. Fr.	Schluden
Schmidt u. Tocht.	Heidelberg	Taunus-Hotel.	
Falke, Kfm.	Köln	Port, Rentner	Hagen
Ahler	Hamburg	Moeller, Gymnasial-Lehrer	Hamburg
Dietrich, Maler	Lichte	Clury, Rent. mit Fam.	Lima
Schreuter, Lehrer	Rotterdam	Grollhaus, Rent.	Curland
Hetzler, Kfm.	Saar-Gemünd	Eliasberg, Kfm. mit Tochter	Libau
Giesel	Dresden	Hotel zum Hahn.	
Siebing	Blankenburg	Berre, Kfm.	Trier
Wiegand, Kfm.	Mannheim	Spohr, Kfm. mit Fr.	Wismar
Lenz, Lehrer mit Frau		May, Fabrikant mit Schwester	Weimar
Hotel Hohenzollern.		Hitsdrffer, Kfm.	Mühlheim
Keibel, Consul	Berlin	Weidner	Nürnberg
Keibel, Privatier		Gellend	Lyon
Pam mit Familie und Bedien.	Paris	Hotel Victoria.	
Edmunds mit Frau	London	Hübach, Major a. D. m. Frau	Karlsruhe
Hotel Kaiserhof.		Otto, Fabrikant mit Frau	
Mr. Pearson, u. Fam.	London	Reichenbach	
Mad. Hardy, u. Töchter	Brüssel	Boncke mit Frau	Essen
Karpfen.		Deus	Düsseldorf
Bosse, u. Fr.	Moys	Garthe, Prem.-Lieut. m. Frau	Rostock
Koerppen, Fr.	Frankfurt	Vier Jahreszeiten.	
Wolters, Kfm.	Aachen	Lequesne m. Frau	Brüssel
Hotel Mehler.		Hotel Vogel.	
Reinmuth, Kfm.	Höchst	Peters mit Frau M.-Gladbach	Köln
Rotte, Zahlm.	Wilhelmshafen	Heuser, Kfm.	
Loeb, Kfm.	Irlich	Hotel Weins.	
Aller, u. Fr.	Paris	Reitemayer, Arzt Salzschliff	Hannover
Flath, Kfm.	Waldheim	Ritter, Justizrath mit Familie	
Rzessakowicz,	Leipzig	Klaas, grossh. Landes-Cultur-Inspector	Darmstadt
Nonnenhof.		Klein, Bergbau-Unternehmer	Niederschelden
Dreher, Kfm.	Hamburg	Kluge, Fabrikant mit Frau	Barmen
Pickel,		Zauberflöte.	Cöln
Kruger,	Dresden	Piepenbrink, Kfm.	
Strinz,	Stuttgart	In Privathäuser.	
Rudolf,	Berlin	Pension Albany.	
Heine,	Leipzig	Rosenthal-Rapp, Fr.	Petersburg
Versen,	Hannover	Ramler, Fr.	New-York
Hotel du Nord.		Dr. Schlomh, Reg.-Rath	Berlin
Kowarsick, Kfm.	Frankfurt	Fusball, Hauptmann	Metz
Hermann, u. Fr.	Heidelberg	Pension Herma.	
Hotel Oranien.		Gräfin Bentheim, Wittwe	Frankfurt
Mad. de la Esprella,	Paris	v. Rees, Fr.	
Pariser Hof.		v. Rees, m. Fr. u. 2 Kinder	Indien
Nagel, Rent.	Cuxhaven	Becker, Fr.	Indien
Drescher, Fr.	Darmstadt	Elisabethenstrasse 11.	
Drescher, Fr.		Freise, Rent. m. Fam.	Chicago
Wolf, Fr.		Burmeister, Fr.	Stade
Pläzler Hof.		Elisabethenstrasse 21.	
Hoegg,	Boppard	v. Taube, Fr.	Livland
Diercks, Kfm.	Dalhausen	Villa Frank.	Görlitz
Krätzer, u. Fr.	Berlin	Dietel, Stadtrath	Villa Albion.
Zur guten Quelle.		Pasetti, u. Fr.	St. Petersburg
Brand, Fbkt.	Hannau	Waldstein, Fr.	New-York
Hübner, Kfm.	Dresden	Waldstein, Professor	
Quisiana.		Wilhelmstrasse 36.	
Börsch, u. Fr.	Mülheim	Kohn, Kfm. u. Fr.	Breslau
Mrs. Sevestre,	London	Wilhelmstrasse 22.	
Mr. Sevestre,		Hocht, 2 Fräulein Amalienhof	Kapellenstrasse 25.
Rhein-Hotel.		Wernicke, Rent. u. Fr.	Berlin
Ludwig, Kfm. u. Fr.	Frankfurt	Wetzlar, Fr.	
Neuhoff,	Düsseldorf	Villa Capri.	
Weygandt,	Essen	Wolfm, Kfm. m. Frau u.	
Sperling, Kfm. u. Fr.	Pyritz	2 Kinder	Süd Amerika
Hirschfeld, u. Niebte	Hamburg	Vols, Fr.	Freiburg
Siebert, Bau-Rath	Cassel	Shan, Fr.	Amerika
Ritter's Hotel Garni u. Pension.		Staples, Fr.	
Mad. Russel-Stanhop, England		Weissfog, 2 Fr.	Hamburg
Leiser, Kfm.	Stettin	Villa Victoria.	
Hotel Rose.		Vollington, Rent.	New-York
Heyne, Rent.	Baden-Baden	Whalley, Fr. m. Familie	Birmingham
Mr. u. Mrs. Lazarus,	London	Geisbergstrasse 14.	
Russischer Hof.		Henking v. Lasollaye, Offiz.	
v. Wedel, Fr.	Berlin	a. D.	Karlsruhe
Weisser Schwan.		Eichler, Privatier	Dresden
v. Bredow, Fr.	Potsdam	Heinrich, Privatier	
Hotel Schweinsberg.		Götz, Privatier	Wertheim
Ekart, Dr. med. m. Schwester	Würzburg	Parkstrasse 19.	
Schenkar,	Marburg	Herz, Frau	Frankfurt
Terfloth, Kfm.	Laer		
Schulte, Rent.	Dortmund		
Hang, u. Fr.	Coblenz		
Forell, Kfm.	Olmütz		
Drinhansen, Kfm.	Elberfeld		
Badhaus zum Spiegel.			
Remper,	Petersburg		
Kohl, Fr.	Ems		
Hotel-Restaurant Stolzenfels.			
Stahl, Fr.	Coblenz		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen**Bekanntmachung.**

Dienstag, den 13. October cr., Vormittags 9 u. Nachmittags 2 Uhr anfangend,

Fortsetzung der**Concurs-Versteigerung Schemming** in dem „Rheinischen Hof“, Mauergasse Nr. 16 dahier:

Es kommen namentlich zum Ausgebot: 2 Stück Lama, 117 Reste verschied. Kleiderstoffe, Biber, Kattun, Druckstoffe, Bettzeug, Leinen, Sandtuchstoff, seid. Tücher, Nähseide u. dergl. mehr.

Eschofen, Gerichtsvollzieher.

1059

Möbiliar-Versteigerung

Donnerstag, den 15. October d. Js., Vormittags 9 1/2, und Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden in dem

„Römersaal“, Dohheimerstrasse 15

dahier, nachfolgende gut erhalt. Mobilien, als:

1 Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 vollst. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode u. 2 Nachttische, ferner 1 Piano, 1 Vertikow, 2 vollst. Betten, ein- und zweith. Kleiderschränke, 2 Chaiselongue, verschied. Delgemälde 1 großer Herrenschreibtisch, 6 Brüsseler Teppiche, 4—5 M. □, ovale u. viereckige Tische, 2 Essschänke, 1 Kinderbett, 2 Bettstellen mit Sprungrahmen, Waschkommoden und Nachttische, 1 Parthie Stühle, 1 Cassenschrank, 1 Eisschrank, 1 Küchenschrank, 1 Brandfiste, verschied. Spiegel, 1 große Parthie Weißzeug, Porzellan, Nippjachen und dgl. m. gegen baare Zahlung öffentlich freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 9. October 1896.

1058

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Concurs-Ausverkauf**Wellritztstraße 5.**

Sämmtliche Waarenvorräthe, als:

Pug-, Kurz- und Wollwaaren, Herrenhüte, Mützen, Cravatten, Schirme u. s. w.

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 1. November d. J.

(Allerheiligen) und am Sonntag, den 22. Nov.

d. J. (evangelisches Todtenfest) ist der Handel mit

Blumen und Kränzen von 6 Uhr Vormittags

bis 6 Uhr Abends, mit Ausnahme der

Stunden von 9 1/2 bis 11 1/2 Uhr Vormittags

gestattet, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wiesbaden, den 8. October 1896.

Königliche Polizei-Direction.

J. B.: Pöhl.

Aus schreiben.

Die Lieferung von Kartoffeln für die Mann-

schaftsküche der 2. Abtheilung Nassauischen

Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 soll bis ein-

schließlich 31. October 1897 anderweitig vergeben werden.

Offerten sind bis einschließlich 20. d. Mts. an

die königliche Menage-Commission hier ein-

zureichen. Bedingungen sind daselbst zu erfragen. 1016

Nichtamtlicher Theil.

5000 Cigarren,

50 Paar Schuhe,

worunter Damen- und Herren-Zug- u. Knopf-

stiefeln, Pantoffeln u. Kinderschuhe, eine Parthie

Spazierstöcke,

Hüte und Mützen,

werden morgen Montag, den 12. October,

Vormittags 10 Uhr, eventuell Nachm. 2 Uhr,

im Local

Zum Rheinischen Hof,

Ecke der Maurer- und Neugasse, öffentlich meistbietend

gegen Baorzahlung versteigert.

K. Ney & Cie.,

Auktionatoren.

NB. Bemerken, daß die Cigarren meistens bessere

Marken sind. 951*

Reichhaltige Auswahl in Schmud- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3988

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Aufträge zu beachten.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 239.

Samstag, den 11. October 1896.

XI. Jahrgang.

* Der deutsche Reichstag

wird im kommenden Monat seine Verhandlungen, die eine Fortsetzung der verlagten letzten Session bilden, wieder aufnehmen. Es wird auch in dieser neuen Arbeits-Periode, wie bekannt, nicht an hochwichtigen Gesetzesvorlagen fehlen, die für unser praktisches Leben von hervorragender Bedeutung sind. Im letzten Winter und Frühling sind das neue Börsegesetz, das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes und Anderes fertig gestellt worden, was einen erfreulichen Fortschritt in dem Bestreben bedeutet, eine Gesunderhaltung unseres gewerblichen und wirtschaftlichen Lebens wenigstens zu versuchen, aber wir dürfen dabei bei Weitem nicht stehen bleiben. Der alte, wahre Satz: „Rast ich, so rost ich!“ hat lange Zeit für unser Arbeitsleben zu wenig gegolten, noch mehr als bisher muß die Gesetzgebung bestrebt bleiben, ehrlicher Bürgerarbeit auch ehrlichen Lohn zu sichern. Die industriellen und gewerblichen Arbeiter haben vielfach durch Streiks, freilich nicht eben stets mit Erfolg, oft sogar mit direktem Mißerfolg versucht, sich bessere Existenzbedingungen zu schaffen. Der fleißige Bürgermann kann ihnen auf diesem Wege selbstredend nicht folgen, er kann nicht der Allgemeinheit mit kurzen Worten und viel Entschiedenheit den Stuhl vor die Thür setzen, er will das auch nicht. Aber eben darum hat er ein beschiedenes Anrecht darauf, seine Existenzbedingungen im Wege der Gesetzgebung von mancherlei Gefahren und Schwierigkeiten befreit zu sehen, welche sie heute bedrohen, wo das Geld eine Macht geworden ist, mit der rüchtige Bürgerkraft nicht leicht zu konkurrieren vermag, zumal dann nicht, wenn die Waffe des blanken Goldes mit aller nur erdenklichen Rücksichtslosigkeit, um nicht zu sagen: Verwundenheit, gehandhabt wird.

Wir haben bereits ein Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb. Aber für unser Kleingewerbe ist damit noch kein Schutz nach einer Seite hin getroffen, nach welcher hin derselbe ebenfalls sehr angebracht ist, nach der Seite des Publikums hin. Es sei nur auf einen Punkt hingewiesen: Die Verjährungsfrist für Forderungen des Handwerkes und des Kleingewerbes an das Publikum beträgt zum wenigsten zwei Jahre. Natürlich wird kein reell denkender Mensch, der sich einen längeren Credit beim Gewerbetreibenden ausbedungen hat, diesen dazu benützen, um die Verjährungsfrist zu erreichen und hinterher seinen Gläubiger auszulachen. Ein solches Verhalten wäre nicht honnett, wenn es freilich ja gesetzlich gebilligt ist. Aber der Zwang der Gesetzgebung war doch nicht, eine goldene Brücke für zahlungsunlustige Schuldner zu bauen, sie dachte im Gegentheil, mit der zweijährigen Verjährungsfrist eine promptere Bezahlung herbeizuführen, sah aber darin ganz gehörig sich getäuscht. Niemand kann so wenig auf prompte Begleich-

ung der Außenstände bestehen, wie Kleingewerbe u. Handwerk, die Rücksichten über Rücksichten nehmen, d. h. auf die Begleichung der von ihnen versandten Rechnungen viel, sehr viel länger warten müssen, als ein kapitalkräftiges Geschäftshaus, denn immer besteht die nicht ganz unbegründete Beforgnis, es möchten die Kunden sich abwenden. Eine Verlängerung der Verjährungsfrist bei Handwerk und Kleingewerbe etwa auf das Doppelte der heutigen Zeit würde einen praktischen und zugleich noch moralischen Schutz bedeuten, denn es gibt doch in der That Individuen, welche auf diese Verjährungsfrist hinweisen. Warum soll man in der Gesetzgebung Bestimmungen lassen, welche immer einem untreuen Patron mehr Nutzen bringen müssen, als einem fleißigen und tüchtigen Bürger? Eine sichtbare Anforderung besteht dafür keineswegs.

Es giebt da noch mehr zu erwähnen: Die Zahl der böswilligen Schuldner, das heißt solcher Leute, die nicht zahlen wollen, ist heute in Deutschland ganz erheblich größer, als man gemeinhin annimmt. Mit einer Rastlosigkeit, die oft genug noch etwas Schlimmeres ist, als Gewissenlosigkeit, leisten sie den Offenbarungseid, und nach dieser Selbstthat pressen sie, wenn sie nur irgendwie zu pressen vermögen. Kommt die Thatfache des geleisteten Offenbarungseides ans Licht, so hat der geprellte Gewerbetreibende kein anderes Recht, als das, sich auslachen zu lassen. Es giebt aber noch schlimmere Individuen, nämlich solche, die auf eine Verladung zur Ableistung des Offenbarungseides einfach nicht erscheinen. Der Gläubiger kann auf seine Kosten die Karte 2 Wochen ins Loch sperren lassen, was hat er aber, wenn er am Ende doch nichts erhält? Er hat noch ein halbes Hundert Mark hinterdrein fortgeworfen, eine Aussicht, die unter keinen Umständen etwas Verlockendes für sich hat, namentlich nicht für einen wenig bemittelten Geschäftsmann. Hier giebt es ebenfalls eine ähnliche Lücke im Gesetz, wie beim unlauteren Wettbewerb und wie bei der Verjährungsfrist: wir haben Schwindler, die unter dem Schutze der heute geltenden gesetzlichen Bestimmungen handeln. Dem sollte ein Ende gemacht werden, und will Jemand das zweifelhafte Mittel des Offenbarungseides zu seinem Nutzen verwenden, nun, so muß das wenigstens allgemein bekannt werden. In Hamburg giebt es schon solche Schutzmittel gegen Schwindler-Manifestanten und es ist nicht einzusehen, warum dieselben nicht allenthalben im deutschen Reich Geltung gewinnen können. Aus den mannigfachen Mitteln, die zum Schirm und zur Förderung des soliden Bürgerstandes, zur Sicherung seiner Existenzverhältnisse in Anwendung durch die Gesetzgebung gebracht werden könnten, sind hier nur einige genannt; aber man sieht doch schon daraus, was man nicht Alles thun kann, wenn man etwas thun will.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 10. October.

Zur Konvertirungs-Frage.

Ueber die Durchführung der geplanten Konvertirung und deren Folgen wird offiziell geschrieben, daß diejenigen Familien, deren Häupter dem Staate gedient haben, oder noch dienen durch die geplante Beamteneinkaufserhöhung einen mehr als ausgleichenden Ersatz für den etwaigen Zinsausfall erhalten. Anders liegt die Sache allerdings bei den Wittwen von Beamten und Offizieren; hier bildet bei dem vergleichsweise niedrigen Betrage der Wittwen- und Waisengelder der Zinsertrag von Sparpennigen häufig eine unbedingt notwendige Beihilfe für den Unterhalt der Familie und die Erziehung der Kinder und eine Verklärung dieses Zinsertrages wird, selbst wenn es sich nur um die Minderung um $\frac{1}{2}$ pCt. handelt, schwer empfunden werden, vielfach selbst zu Entbehrungen nöthigen. Hier wird jedoch der Staat thatkräftig eingreifen. Wie aber die Tausende von kleinen Leuten, die gegenwärtig von dem Zinsertrage ihrer sparsamer ersparten Kapitalien auskömmlich leben, die aber nicht Beamte oder Militärpersonen sind, entschädigt werden, wird nicht gesagt. Diese gehen eben leer aus. Und gerade sie, die keinerlei Pension erhalten, sondern lediglich auf die Zinsen ihrer Sparpennigen angewiesen sind, werden durch die Konvertirung am schlimmsten betroffen.

Der Aufruhr auf Kreta

dauert fort. Vor Kurzem verbrannten die Kretenser türkische Regierungsgebäude, Kasernen und Privathäuser, die vorher von ihren Einwohnern verlassen worden waren. Eine Anzahl von Ortschaften hat sich den Behörden noch nicht unterworfen, die Einwohner verweigern den Regierungsorganen den Eintritt in die Dörfer. Das Land zwischen Kandia und der südlichen Küste ist in einem Zustande unbeschreiblicher Verwüstung; kein türkisches Haus, keine Moschee ist verschont geblieben; die meisten Ortschaften stehen menschenleer, da sie ganz unbewohnbar sind. Die muslimanische Bevölkerung, die nach Kandia geflohen ist, ist außer Stande, ohne Geldunterstützung zum Wiederaufbau ihrer Häuser zurückzukehren. Die Consuln in Kanea haben trotzdem darauf gedrungen, daß die Türken, ehe sie noch eine Unterstützung empfangen haben, zurückkehren, obwohl ein solches Verlangen unbillig ist, und nur aus falscher Vorstellung der Thatfachen erklärt werden kann.

Locales.

* Wiesbaden, 10. October.

* Die Gesellschaft „Frohne“ veranstaltet morgen Sonntag, den 11. October, Abends 8 Uhr, im großen Saale des Rath-

Zum Sonntag.

Wiesbadener Wochenplauderei.

Die vergangene Woche gehörte den Franzosen. Das muß man unseren lebhaften Nachbarn lassen, daß sie ein lautes, weit hinwandelndes Organ haben und besser als andere Nationen die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken wissen. Zur Zeit des Kaiserreichs, da Frankreich noch die erste Violine spielte, war dort das „europäische Concert“ ein sehr beliebter Ausdruck, der aber jetzt ganz verschwunden ist, da die Republik förmlich stolz darauf zu sein scheint, einer anderen Macht die führende Stimme zu überlassen, um selbst nur dieser zu secundiren. Napoleon I. hat bekanntlich auf St. Helena einmal geäußert, in fünfzig Jahren werde Europa republikanisch oder kosakisch sein; eine solche Vereinigung der beiden heterogenen Elemente, wie sie sich jetzt vollzogen hat, würde ihm wohl kaum in den Sinn gekommen sein. Ob man dieses offenkundige Verhältniß zwischen der Republik und dem Absolutismus nun „Allianz“, „Union“ oder Freundschaft nennt, darauf kommt es wenig an. Uns besonders kann das gleich sein, wenn nur der Ruf „la paix!“ aufrichtig gemeint ist, und nicht — wie schon früher einmal, wo auch statt des Friedens der Regen die Lösung wurde — eigentlich „l'épée“ bedeuten soll. In einem von Jules Verne gedichteten und bei der Galavorstellung im Thätro frangais zum Vortrage gebrachten Fuhligungs-Poem wurde die Wendung: „Vom Norden kommt uns jetzt die Hoffnung“, vom ganzen Hause mit stürmischem Beifall aufgenommen; der eigentliche Sinn dieser Phrase ist wohl deutlich genug. Als demonstrativen Ausdruck überschwänglicher Verehrung sind die an sich meistens herzlich und bedeutenden politischen Grüße von Interesse, nicht minder die Zeichnungen im „Figaro“, wo u. A. der Präsident Faure dargestellt wird, wie er sein photographisches Bildnis aus der Jugendzeit sinnend betrachtet. Vom Arbeiter bis zum Staatsoberhaupt

und Gastfreunde eines mächtigen Kaiserpaars ist fürwahr eine glänzende Laufbahn, fast zu glänzend, als daß sie vom Reibe der Götter, die im Senat und in der Deputirtenkammer thronen und von dort aus ihre Blitze schleudern, verschont bleiben sollte!

Mögen die Pariser noch so stolz auf ihren hohen Besuch sein, was das Capitel: „Fürstliche Gäste“ anbetrifft, ist unsere Weltkurst abt der Weltstadt an der Seine doch weit über. Wir haben in nächster Zeit sogar zwei Kaiserpaare zu erwarten, ein König hat eben einige Tage bei uns gewohnt und ein Gewaltiger im Reiche der Industrie, den seine politischen Gegner mit Vorliebe „König“ nennen, verweilt noch in unseren Mauern. Von den vorübergehenden fürstlichen Besuchen ganz zu schweigen, denn wollten wir diese vollständig aufzählen, so würden wir kein Ende finden. Sollte, wie in den Blättern angekündigt wurde, das Jarenpaar am Sonntag hier eintreffen, so werden die hohen Herrschaften uns umso mehr willkommen sein, als wir in der jungen Kaiserin die holde Tochter eines nachbarlichen Fürstenhauses und auch in dem Kaiser einen Monarchen von deutscher Abstammung begrüßen.

Aber nicht nur die fürstlichen Besucher, sondern auch die Gäste aus anderen, zwar minder hohen, aber immerhin bevorzugten Ständen sind uns treu geblieben. Noch jetzt im Herbst und besonders bei dem in den letzten Tagen eingetretenen schönen Wetter ist der Verkehr in den Hauptstraßen so lebhaft, daß es oft schwer hält, dieselben zu passiren. Da ist denn der kürzlich in diesem Blatte gemachte Vorschlag, wie in anderen größeren Städten, auch bei uns auf der rechten Seite der Straßen zu gehen und überhaupt nach rechts auszuweichen, sehr beachtenswerth und wir wollen ihn auch an dieser Stelle möglichst nachdrücklich unterstützen. Vielleicht geschieht dieses am besten durch einige Verse, weil diese sich leichter als lehrhafte Prosa dem Gedächtnisse des Lesers einprägen.

Schon in altersgrauen Tagen
hat sich Unheil zugetragen,
Weil im Hohlweg, wie er sollte,
Oedipus nicht weichen wollte;
Wäre rechts er ausgewichen,
Dann von vielen fürchterlichen
Thaten wäre nichts geschah'n;
Rechts nur geh'n!

Beim politischen Gedränge
kommt manch' Einer in die Enge;
„Wo hin lenk' ich meine Schritte,
Seltwärts, rechtswärts in die Mitte?“
Einen Rath will ich Dir geben,
Um recht mit Erfolg zu streben:
Muß Du nach dem Winde seh'n
Und rechtswärts geh'n!

Auch in voll belebten Gassen
darfst Du Dich nicht gehen lassen,
Sonst — es fehlt nicht an Exempeln —
Giebt es leicht fatales Kumpeln;
Darum, Freunde, laßt's Euch sagen:
Stets an sonnenhellen Tagen
Und noch mehr in dunkeln Nächten
Geht zur Rechten!

Die in den Zeitungen so viel besprochene Königsberger Börsegarten-Angelegenheit hat ihren Ursprung ja doch auch nur darin, daß einer Aufforderung, vorwärts zu gehen, um dem Menschenstrome auszuweichen, nur widerwillig gefolgt wurde. Nun theilt sich die Stadt der reinen Vernunft unter dem Kampfrufe: „Wie Alexander, wie Napoleon“, in zwei feindliche Lager, wobei in dem einen das bürgerliche Element, in

Gesellschaft ein humoristisch-theatralisches Concert mit Tanz und verpflichtet dasselbe unter gütiger Mitwirkung des preisgekrönten Humoristen Herrn Jacob Schneider, des italienischen Klavier-Virtuosen Raphael Stanley und des Gesangs-Humoristen Mr. Alfred Charloun ein sehr gelungenes zu werden.

— **Ueber den Besuch des Jarenpaars** in unserer Stadt liegen officiell Nachrichten noch nicht vor. Es dürfte nicht unwahrscheinlich sein, daß das Jarenpaar erst am nächsten Dienstag, einem russischen Feiertage, hier eintrifft, um dem Gottesdienste in der russischen Kapelle anzuwohnen und Ihre Kaiser. Hoh. dem Großfürst Constantin einen Besuch abzustatten.

— **Die Enthüllung des Bethge-Grabdenkmals** findet morgen Sonntag Mittag 12 Uhr statt, worauf wir nochmals aufmerksam machen.

— **Bei der herannahenden Wintersaison** mit ihren langen Abenden, an denen man oft genug froh ist, sich im trauten Kreise der Familie recht behaglich und heimisch machen zu können, besonders wenn's schneit, stürmt und friert, daß sich exotischen Gieblumen an den Fenstern zeigen, ist es wohl nicht unangebracht, unseren Hausfrauen einen guten Rath zu ertheilen, wie sie jenes Getränk, das in jeder Familie zu Hause ist, am wohlgeschmecktesten und wirklich Wohlbehagen erzeugend zubereiten können. Wir meinen den Thee. Wenn man einen wohl schmeckenden, aromatischen und kräftigen Thee erzielen will, so darf die Zubereitung (Kochen des Thees) unter allen Umständen ausgeschlossen sein, nur in frischem, völlig reinem und siedendem Wasser geschieden. Nachdem der Topf (die Kanne) — die von Porzellan sind hierzu die besten, da Metall leicht unrein und deshalb dem Thee einen rauen Metallgeschmack giebt — heiß ausgespült worden ist, schüttet man die Theebblätter — circa 8 Gramm (4 Theelöffel voll) auf die Portion von 3 Tassen — in den Topf, gießt etwa ein Drittel oder eine Tasse kochendes Wasser darauf und läßt den möglichst warm gestellten Thee 5–6 Minuten ziehen, füllt dann die anderen zwei Tassen kochendes Wasser hinzu, läßt den Thee nur noch zwei Minuten stehen und gießt ihn nach vorberühmtem leichtem Aufkochen in die Tasse. Ein vorheriges Abbrühen der Theebblätter, oder längeres Ziehenlassen als 8 Minuten ist dem Geschmack des Thees sehr nachtheilig und macht ihn nur herb und bitter. Schließlich müssen wir noch ein Wort über die Aufbewahrung des Thees sagen. Um eine gute Qualität möglichst lange Zeit zu erhalten, ist es nöthig, den Thee in einem von Luft, Licht und Feuchtigkeit sorgfältig abgeschlossenen Behälter, am besten in einer Glasdose, aufzubewahren. Bei dem stets zunehmenden Thee-Consum und der hierdurch gesteigerten Nachfrage nach feinen und kräftig schmeckenden Sorten, gehören zur Auswahl dieses Artikels seitens der Kaufleute gebogene umfassende Kenntnisse und große Sorgfalt, und man thut gut, seine Thees nur bei wirklich ersten Firmen zu kaufen, bei denen man sicher sein kann, daß sie jene Bedingungen erfüllen und nur durch Combination verschiedener Sorten von höchstem und kräftigstem Aroma oft eine Mischung von solcher Sättigkeit und Frische des Geschmacks herzustellen wissen, daß man glauben könnte, eine ganz neue Sorte vor sich zu haben.

— **Eine Entscheidung von allgemeiner Bedeutung** fällt die Strafkammer zu Bonn, daß nämlich Abweichungen von einem genehmigten Bauplan nach dem Straßengesetz, wenn diese Abweichungen sich als Verbesserungen erwiesen. Uebertretungen seien unter allen Umständen strafbar.

— **Rheindampfschiffahrt.** Der neu eingeführte gelbe Anstrich an den Personen-Dampfern der Köln. und Düsseldorf. Gesellschaft wird mit der Zeit den grünen Anstrich vollständig verdrängen. Nachdem schon mehrere Dampfer die Farbe gewechselt haben, fährt auch das kürzlich wieder in Dienst gestellte Schiff „König Herzog zu Nassau“ nunmehr in Gelb. Bis zum Frühjahr sollen sämtliche Dampfer der Köln. und Düsseldorf. Gesellschaft mit dem freundlichen gelben Anstrich versehen sein.

— **Eine einheitliche Verordnung für Radfahrer im Königreich Preußen** steht — wie der „D. R. B.“ aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will — in Kürze bevor. Hoffentlich bewahrt sich diese Meldung und es kommt eine vernünftige Radfahrer-Verordnung zu Stande, die mit den vielen unvernünftigen und ungerechten Provinz- und Regierungs-Verordnungen aufhört.

— **Zur Steuererklärung.** Eine für Steuerzahler bemerkenswerthe Entscheidung wurde vom Kammergericht gefällt. Ein Gerichtsbeamter war angeklagt worden, weil er in seiner Berufung gegen seine Veranlagung zur Einkommensteuer unvollständige Angaben gemacht hatte. Das Schöffengericht erkannte auf Freisprechung; die Strafkammer hingegen hob die Vorentscheidung auf und verurtheilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe, nachdem festgestellt worden war, daß der Angeklagte bei seiner Berufung gegen seine Veranlagung die Zinsen einer Hypothek nicht erwähnt hatte. Nunmehr ergreift der Angeklagte das Rechtsmittel der Revision beim Kammergericht, und zwar mit bestem Erfolg. Der Angeklagte wurde freigesprochen, indem geltend gemacht wurde,

daß die internationale Zusammenkunft ihrer Bewohner und Gäste bewahrt bleiben!

Von der Sorge vor der großen Carambolage, welche nach einer bekannten Prophezeiung für den November 1899 die Erde mit dem Untergange bedroht, sind wir nunmehr amtlich befreit. Falb ist durch den „Reichs-Anzeiger“ dementirt und die deutschen Reichsangehörigen, sowie auch andere Staats- und Erdbürger können sich an dem ominösen Abend getroßt zur Ruhe begeben, ohne daß sie den Zusammenstoß mit dem bösen Kometen zu fürchten brauchen. Wer also nicht aus anderen Gründen von der süßen Gewohnheit des Daseins schon früher geschieden ist, wird am 31. December 1899 vergnügt sein, so sidelo-Bowle trinken können; die Unglückspropheten aber werden dem Spotte nicht entgehen, während der „Reichs-Anzeiger“ oder vielmehr Prof. Förster auch den schlimmsten Eventualitäten entgegen sehen kann, denn sollte der „Weltuntergang“ doch eintreten, wer könnte ihn dann zur Rechenschaft ziehen? Falb aber würde, auch wenn er Recht behält, wenig Freude an seinem Triumph haben.

A. u. S.

daß die Steuerzahler nur bei den Steuererklärungen vollständige Angaben über ihr Einkommen machen müssen. Bei der Berufung gegen eine Veranlagung brauche ein Einkommen nicht eine Gesamtübersicht über sein Einkommen zu geben; er brauche nur seine Beschwerdepunkte und seine Verluste hervorzuheben.

Aus der Umgegend.

2. **Abstein.** 9. Oct. Der Hilfsverein für elternlose, nicht mehr pensionsberechtigte ledige Töchter evang. Christlichen des Consistorialbezirks Wiesbaden wird seine diesjährige ordentliche Generalversammlung Dienstag, den 20. Oct. l. Js. im Gasthause „Zum Baum“ dahier abhalten. Außer den regelmäßigen Gegenständen kommt hauptsächlich die Festsetzung der zu zahlenden Prämien und der außerordentlichen Unterstüzungen zur Verhandlung.

3. **Steinen.** 8. Oct. Gestern wurde hier der letzte diesjährige Markt abgehalten. Man hatte allgemein befürchtet, daß die Abhaltung desselben wegen der vielerorts herrschenden Maul- und Klauenseuche, noch in letzter Stunde verboten würde; wohl dieserhalb hatten sich wenig Marktbefucher eingefunden. Auch der Auftrieb von Vieh war ein schwacher. Von den Schweinehändlern war nur einer mit Ferkeln erschienen, auch waren nur zwei Hauptkäufer für fette Schweine anwesend, welche sich die Preise nicht verteuerten. Fette Schweine galten durchschnittlich 46–50 M. und höher erhältlich. Käufer galten 36–45 M. Von Rindvieh sind frische melende Kühe am gangbarsten und wurden dieselben mit 180–210 M. bezahlt. Hochträgliche Kühe und Rinder erzielten 150–200 M. Ruchrinder 120–150 M. Halb- bis einjährige Rinder 60–75 M. Jahrschäfer wurden mit 450–500 M. und höher, jüngere Ochsen mit 300–450 M. bezahlt. Der Krammarkt war unbedeutend.

4. **Hadamar.** 8. Oct. Weizen M. 13.30, Korn M. 9.50, Hafer M. 4.85, Butter per Pfd. M. 1.20, 2 Eier 12 Pfg.

5. **Niedernhausen.** 9. Oct. Verlorenen Nacht wurde in die hiesige Bahnhofstation eingebrachen. Die Diebe drückten die an einer von der Bahnseite ins Lokal führenden Thüre angebrachte Scheibe aus Blech ein, öffneten die Thüre und gelangten so in das Lokal. Außer Cigarren, Wurst und Schinken wurde auch die Kassenkassette mit etwa 15 M. gestohlen. Es ist dies nach kurzer Zeit der zweite Einbruch in das Restaurationslokal.

Die neuesten Programme für die Wiesbadener Carhausconcerte, ferner: die neuesten officiellen Fremdenlisten, die amtlichen Civilstandsnachrichten, sowie alle neuen amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

findet die verehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend

einzig und allein

im Wiesbadener General-Anzeiger, dem amtlichen Organ der Stadt Wiesbaden,

da sämtliche übrigen Blätter in Wiesbaden alle diese Mittheilungen

erst am Montag Abend von uns abdrucken können.

Der W. G.-A. wird für nur

50 Pfennig monatlich

Jedermann frei ins Haus gebracht.

Expedition des W. G.-A.

6. **Deßlich.** 9. Oct. Der gestrige Weinverkauf von Herrn Joh. Jos. Esler, Weingutsbesitzer hier, hatte Anfangs einen guten, später einen sehr schleppenden Verlauf. Es kamen zum Ausgeloß: 23 Halbfäß 1894r, 4 Halbfäß 1892r und 18 Halbfäß 1895r Deßlicher und Mittelheimer Gewächse. Die gebotenen Preise bezogen sich auf 600 Liter. Genehmigt wurden per Halbfäß 1894r ohne Faß: 330, 370, 420, 450, 460, 510, 460, 490, 520, 510, 510, 520, 510, 530, 560, 540, 530, 510, 550, 610, 580, 590, 650 M., im Durchschnitt per 1200 Liter 1018 Mark. Die 1892r fanden zu Geboten von 800–900 M. mit Faß keinen Abgang. Für 600 Liter 1895r mit Faß haben bezahlt 650 M. Heuer und Cie. Wiesbaden, 650 zurüd, 740 Hef-Deßlich, 750 Gebr. Hupfeld-Frankfurt a. M., 720 Franz-Johannisberg, 710 R. Graf-Eltville, 1000 Hef, 950 Otto Hupfeld-Frankfurt, 1000 Körner-Raumenthal, 800 zurüd, 800 zurüd, 1000 Hef; die letzten 5 Nummern gingen zu Geboten von 860–1100 M. nicht ab. Das Gefeß kostete im Durchschnitt 1670 M. Der Gesamtverkauf beträgt 19,230 M.

7. **Homburg.** 9. Oct. Die hiesige zweite evang.-lutherische Pfarrei, die durch den Tod des Herrn Pfarrers Harth zur Erledigung gekommen ist, wird durch königliche Consistorium wieder besetzt. Das kompetenzmäßige Einkommen der Stelle beträgt 2500 M. neben freier Wohnung.

8. **Koblenz.** 9. Oct. Der hiesigen Polizeibehörde ist es gelungen, einen Theil der Einbrecherbande festzunehmen, die während des Sommers in einer ganzen Anzahl Städte der Rheinprovinz (Düsseldorf, Köln, Bonn, Koblenz, Mainz) Einbruchsdiebstähle meist in Läden verübten. Einstweilen hat man hier zwei Männer und eine Frauensperson verhaftet, ein Dritter Mann wurde in Bonn ermittelt. Einen in Mainz verübten Diebstahl haben die Festgenommenen schon eingestanden. In einer von den Verhafteten innegehabten Wohnung fand man eine große Anzahl Diebstahlgegenstände. Es scheint, daß das Hehlernest in Köln sich befindet.

9. **Limburg.** 9. Oct. Der 17jährige Gymnasiast Bernhard Hülsmann von Amelsbüren war bei dem Pfarrer Hülsmann zu Hülsbadamar in Rost und Logis. In der Nacht vom 10. auf den 11. August d. Js. schlich H. sich nun in das Zimmer des Pfarrers und öffnete mittelst eines falken Schließels eine Tischschublade, nahm etwas mehr als 2000 M. daraus an sich und verschwand. Doch nur kurze Zeit erfreute sich H. seines Gutes, dann wurde er in Wetz festgenommen und hierher gebracht. Nur seinem jugendlichen Alter hat H. zu verdanken, daß er mit nur 5 Monaten Gefängnis davonkam. — Zu Limburg in der Anbelagte gestern ein ansehnlich angetrunkenen Bursche mehrere Mädchen. Einem Mann aus Elbfeldern, der zum Schutze der Mädchen herbeieilt, trat der Bursche mit gestültem Messer entgegen.

10. **Heer** aber von seiner Waffe Gebrauch machen konnte, erhielt er von dem Manne einen Schlag mit einer Karst über den Kopf, daß er bewußtlos hinsank. Nachdem der Verletzte nothdürftig verbunden war, wurde er nach seiner Wohnung gebracht. Der Mann aus Elbfeldern, der den unglücklichen Schlag geführt, wurde gefänglich eingezogen. — Vom nächsten Montag, den 12. Oct. ab, fällt der um 9 Uhr 31 Min. Vormittags von Gießen hier eintreffende Schnellzug um 9 Uhr 10 Min. auch in Kamenau.

11. **Darmstadt.** 9. Oct. Man arbeitet hier fleißig an Errichtung von Ehrenportalen für den Empfang des Jaren. Die lange Rheinstrasse wird zu beiden Seiten mit Tannenbäumchen bepflanzt, deren dunkles Grün mit dem herbstlichen Goldton der Lindenbäume wohlthuende Farbenkontraste erzielt. Das Bild der zum Empfang des Jarenpaars festlich geschmückten Stadt wird einen ganz ähnlichen Charakter tragen, wie im Frühjahr 94, als das neuvermählte Großherzogliche Paar seinen Einzug hielt und einige Tage darauf auch der Großfürst Nikolaus als Bräutigam unserer Residenz seinen Besuch abstattete. — 60 russische Detachments sind bereits eingetroffen. Es ist Befehl gekommen, daß an allen Fenstern des Bahnhof-Gebäudes die Konleure herabgelassen sein müssen und an ihnen keine schaulustigen Posse fassen dürfen. Von weiteren Abperrungsmaßregeln verlautet zur Stunde noch nichts.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

12. **Ein unbekanntes Manuscript** Richard Wagners. Die die „N. S. Z.“ meldet, fand Kapellmeister Dr. Fritz Hegar gestern in einem alten Kasten aus der Zeit von Richard Wagners Zürcher Aufenthalt eine bis jetzt unbekannte und unveröffentlichte Composition, betitelt „Zweite Concertouvertüre“ aus Wagners erster Pariser Zeit. Das Werk, welches aus der ersten Schaffensperiode Wagners vor „Rienzi“ zu stammen scheint, wurde gestern probeweise vom Zürcher Tonhallenorchester gespielt.

13. **Alterthumsfunde in Mainz.** Bei einer Aufgrabung in nächster Nähe des Domes wurde das Bruchstück eines römischen Altars aus weißem Marmor gefunden. Der Name der Gottheit ist nicht mehr erhalten, sondern nur so viel festzustellen, daß der Altar errichtet wurde, als Consorsium und Sepidus beide zum zweiten Male Consuln waren, vermutlich im Anfang des dritten Jahrhunderts n. Chr. Außer dem schon erwähnten, unter Kaiser Trajan gestifteten römischen Meilenstein, der an seiner ursprünglichen Stelle jüngst in Capel ausgegraben wurde und die Entfernung nach Wiesbaden mit 6 römischen Meilen angab, wurde fast an derselben Stelle noch ein weiterer Stein gefunden, der 100 Jahre jünger ist und die Entfernung nach Wiesbaden in „Pugen“, das ist in römischen Meilen angab, von welchen 3 gleich 2 römischen Meilen gewesen sind. Dabei waren Mauerreste des alten Castrums nachweisbar, welches Capel seinen Namen gab, ferner die römische Straße nach Wiesbaden und ein würfelförmiger Steinsockel von 1½ m Kantentlänge, der offenbar Unterbau einer großen Broncestatue war. Unmittelbar dabei fand man ein Stück einer Kaiserinschrift, die wahrscheinlich an dem Denkmal angebracht war und besagt, daß die 22. Legion um das Jahr 99 n. Chr. dem Kaiser Trajan gewidmet hat. Letzterer befand sich damals auf seinen Reisen in Deutschland. Endlich fand sich an jener Stelle noch der obere Theil eines römischen Altars, der bis jetzt unbekannten Götter, den Alagabiar, die zu den segnenden Müttern gehören, geweiht war.

Telegramme und letzte Nachrichten.

14. **Berlin.** 10. Oct. Nachr. Die Berliner Gewerbeausstellung wird am Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, geschlossen werden.

15. **Berlin.** 10. Oct. Nachr. Die Nachricht eines hiesigen Blattes, daß in Ostafrika neue Kämpfe stattfänden, ist unbegründet. Es liegen Berichte vor, daß der Zug gegen die Wahehe friedlich verlaufen sei.

16. **Mannheim.** 10. Oct. Nachr. Heute früh gegen 4 Uhr entgleiten auf der Rheinhalbahn bei Waghäusel zwei Wagen eines Güterzuges. Dadurch entstand ein nicht unerheblicher Materialschaden. Personen wurden nicht verletzt.

17. **Würzburg.** 10. Oct. Nachr. Der Portepier-Jahrgang Schönborn, Sohn des Geh. Raths Prof. Schönborn, verunglückte durch einen Sturz vom Pferde. Derfelbe blieb in dem Steigbügel hängen und wurde eine Strecke geschleift; der Zustand des Verletzten ist sehr bedenklich.

18. **Bern.** 10. October. Nachr. Nach einem im Bundesrath erfolgten Meinungsaustausch wird die Verstaatlichung der Eisenbahnen in Form eines Bundesgesetzes mit Referendumvorbehalt erfolgen.

19. **London.** 10. Oct. Nachr. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Johannesburg gemeldet, daß ein großer Streik der eingeborenen Arbeiter auf den Minen infolge Lohnreduktion begonnen habe. Unruhen werden befürchtet.

20. **Strasbourg.** 10. Oct. Nachr. Heute früh 3¼ Uhr ist hier ein heftiger Erdstoß verspürt worden.

Briefkasten.

21. **N. 100.** Sie haben nur ein formloses Schenkungsversprechen gegeben, das Sie zur Zahlung nicht verpflichtet.

22. **W. hier.** Sie müssen sich mit Ihrer Schwester, welche den Vorstand des Alterthumsvereins die von ihnen geplanten Veranstaltungen nicht den Mitgliedern genügend bekannt giebt, direkt an den Vorstand des Vereins wenden. Sie haben als Mitglied allerdings ein Recht, zu verlangen, daß die leitenden Herrn nicht einseitig in dieser Hinsicht verfahren.

23. **Praktische Hausfrau.** Es ist ganz richtig, daß der Genuß von Gemüse für den Körper sehr zuträglich ist. Die Wirkung der verschiedenen Gemüsesorten ist ungefähr folgende: Kartoffel wirkt verdauungsbehebend und erfrischend; Gurken und Radieschen kühlend; Spinat, Sauerampfer, Löwenzahn wirken anregend auf die Thätigkeit der Nieren, ebenso Zwiebeln, doch sind diese auch vorzüglich zur Anregung eines schwachen Magens; Knoblauch und Oliven sind verdauungsbehebend, blutreinigend; Spargel ist blutreinigend und nährend, gleich den Tomaten.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 239.

Sonntag, den 11. October 1896.

XL. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Zweites Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für den ganzen Monat
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Eine Wandlung in der Kinderernährung.

Die zweckmäßige Ernährung der Kinder im ersten Lebensjahre bildet ohne Zweifel eine der wichtigsten hygienischen und, wenn man will, nationalökonomischen Fragen, und zumal die Wahl einer geeigneten d. h. nahrhaften und verdaulichen Milch hat immer wieder unseren Aerzten und Hygienikern Anlaß zu Untersuchungen und Erwägungen gegeben, die im Wesentlichen darauf hinausliefen, neben der von der Natur selbst gebotenen Frauenmilch vor Allem die gekochte Kuhmilch als das beste Ersatzmittel zu empfehlen. In der jüngsten Epoche medicinischer Forschung, in welcher so gründlich mit manchen älteren und veralteten Anschauungen aufgeräumt worden ist, scheint auch auf diesem Gebiete ein Wandel in den Ansichten sich zu vollziehen. Auf der soeben stattgehabten Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Frankfurt a. M. hat diese gegen früher wesentlich veränderte Auffassung einen unzweideutigen Ausdruck erhalten, und ein von dem Geh. Medicinalrath Dr. Oscar Schwarz in Köln gehaltenen Vortrag, den die Deutsche medicin. Wochenschrift in ihrer letzten Ausgabe brachte, „die Vorzüge ungelochter Ziegenmilch als Nahrungsmittel für Kinder“, bricht ganz energisch mit der bisher fast allgemein gültigen Auffassung von dem Nährwerth der Kuhmilch. Bei dem Aufsehen, das diese vielleicht eine neue Ära der Kinderernährung inaugurirenden Auslassungen eines hervorragenden Fachmannes allenthalben erregen werden, wollen wir nicht veräumen, unsere Leser und Leserinnen mit dem wesentlichen Inhalt des Vortrages bekannt zu machen.

Bestimmend für die Discreditirung der Kuhmilch ist die amtlich festgestellte Thatsache, daß die Tuberculose als sogenannte Perlsucht unter dem Rindvieh in Deutschland ungewöhnlich große Verbreitung gefunden hat. Da nun erfahrungsgemäß die Tuberkelbacillen ebenso wie die Keime anderer ansteckender Thierkrankheiten sich der Milch beimischen können, so hat man in neuerer Zeit vorrücksichtshalber die Kuhmilch nur in gekochtem, d. h. keimfrei gemachtem Zustande zur Ernährung der Kinder und Säuglinge verwendet. Es haben sich indessen gerade während des letzten Jahres die Beobachtungen vermehrt, nach welchen die Milch durch das Kochen bezw. durch Erhitzung über 120 Grad Celsius sich in einer für die Blutbildung und Ernährung der Kinder sehr nachtheiligen Art verändert. Gerade gewisse für die Blutbildung bestimmte Bestandtheile der frisch gemolkenen Kuhmilch sollen durch den Kochproceß zerstört werden. Neben verschiedenen englischen Aerzten hat Prof. von Starg in Kiel darauf hingewiesen, daß Kinder, welche selbst bei günstigen äußeren Verhältnissen fast ausschließlich mit einer im Sogel'schen Apparat gekochten Milch genährt waren, trotz sorgfältigster anderweitiger Pflege blutarm und schwächlich waren.

Wird also die Thiermilch durch Einwirkung der Siedehitze in einer für die Verdauungsorgane der Säuglinge nachtheiligen Art verändert, so darf die für Ernährungs-zwecke bestimmte Milch eben nicht gekocht, sondern muß möglichst frisch gemolken entweder nur von nachweisbar gesunden Kühen oder am sichersten von Ziegen entnommen werden, welche letztere erfahrungsgemäß zur Tuberculose und anderen die Milch schädigenden Krankheiten weit weniger veranlagt sind als Kühe. Bei Beobachtung strengster Reinlichkeit und sofortiger Aufbewahrung in keimfreien, luftdicht verschlossenen Gefäßen wird sich auch die frisch gemolkenen Ziegenmilch, die übrigens in ihrer chemischen Zusammensetzung von der Frauen- und Kuhmilch nicht erheblich verschieden ist, möglichst keimfrei und für den vorliegenden Zweck hinreichend lange unverändert erhalten lassen. Kommt die Tuberculose wirklich einmal bei Ziegen vor, so liegt das stets nur daran, daß dieselben im Stall irgendwie mit tuberculös erkrankten Ziegen in Berührung gekommen sind. Hier wird also geeignete Stallung und Pflege sicheren Schutz gewähren.

Bei der Kostspieligkeit der aus thierärztlich kontrolirten Anstalten bezogenen Milch oder der verschiedenen künstlichen Milchsutrogate sollten die in den Vororten unserer Großstädte, kleineren Städte und auf dem Lande ansässigen Arbeiterfamilien durch Haltung gesunder Ziegen sich eine geeignete Nahrung für ihre Kinder zu beschaffen suchen. Aber auch in Großstädten würden Familien, die über Stallungen verfügen, Kranken-, namentlich Kinderheilanstalten und Pensionate mit großem Vortheile für die gesundheitliche Entwicklung ihrer Kinder sich gesunde Ziegen halten.

Seider ist die Ziegenmilch als Nahrungsmittel für Kinder ohne irgend welche genügende Begründung zurückgedrängt worden, zu Gunsten der Kuhmilch, deren Beschaffenheit nachweislich häufig eine recht mangelhafte ist. Mitunter liegt dies an einem Wasserzusatz, häufig aber an einem übermäßigen Wassergehalt in Folge schlechter, wässriger Fütterung. Wird nun eine derartig verdünnte Milch nach Vorschriften in den ersten Lebensmonaten nochmals mit zwei Dritteln Wasser verdünnt, so ist es nur zu leicht erklärlich, daß ein also künstlich ernährtes Kind entweder stirbt oder verkrüppelt. Die Ziege dagegen hat bezüglich der Auswahl ihres Futters einen weit besser entwickelten Instinkt als die Kuh und pflegt wässriges Futter hartnäckig abzulehnen, wodurch ihre Milch sich gleichmäßiger und nährhafter erhält; außerdem läßt sie sich in der Stallung reinlicher halten als das Rindvieh.

Es ist deshalb — so schließt Geheimrath Schwarz — den in den letzten Jahren gebildeten Genossenschaften zur Verbesserung der Ziegenzucht in Deutschland vom Standpunkt der öffentlichen Gesundheitspflege ein möglichst günstiger Erfolg zu wünschen, aber gleichzeitig auch dahin zu wirken, daß beim Bau von Arbeiterwohnungen, Kranken- und Kinderheilanstalten, namentlich auf dem Lande, auf Herstellung reinlicher, luftiger und warmer Stallungen für die Haltung von gesunden Milchtieren Rücksicht genommen werde.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil des Romans „In Treue erprobt“ von M. Schöpp kostenfrei nachgeliefert.

Neues aus aller Welt.

— Halle, 8. Okt. In Steinhäuterode bei Heiligenstadt erschoss der Schlosser Krupisch seine Geliebte gegen deren Willen und darauf sich. Das Paar hatte eine zweitägige Kirmesfeier mitgemacht. Krupisch hinterließ einen Zettel, wonach Geldmangel die Veranlassung zur That war.

— Hamburg, 8. Okt. Die seit August vermisste 20jährige Tochter des bekannten Hamburger Kunstmalers Speckter, ist unweit Bergedorf ermordet aufgefunden worden. Wahrscheinlich liegt Mordmord vor, da alle Schmucksachen und das Geld, welches das Mädchen bei sich trug, fehlen.

— Cottbus, 8. Okt. Da in letzter Zeit wegen allgemeiner Störung in der hiesigen Tuchindustrie Arbeiter entlassen wurden, nahm eine von etwa 1000 Textilarbeitern besuchte öffentliche Versammlung eine Resolution an, wonach eine aus drei Personen bestehende Kommission mit den Fabrikanten bezüglich der von den Arbeitern erhobenen Beschwerden, betreffend die Einstellung und Entlassung von Arbeitern, sowie wegen Lohnreduction, unterhandeln soll. Außerdem sprach sich die Versammlung für eine längere Arbeitszeit aus.

— Lima, 7. Okt. Das Feuer in Guayaquil ist gelöscht. Der Schaden beträgt 6 Mill. Pfd. Sterling. Eine halbe Million davon war versichert. Das Zollgebäude ist mit seinen Lagerbeständen zerstört. Tausende von Personen sind obdachlos

geworden. Man glaubt, daß das Feuer auf Brandstiftung zurückzuführen sei.

Allg. Deutscher Verband „Solidarität“

(Zuschnüßkaffe) Sitz Wiesbaden 5103

gewährt seinen Mitgliedern nach viermonatlicher Mitgliedschaft bei einem Wochenbeitrage von 30 Pf. im Krankheitsfalle wöchentlich 8 M., außerdem eine Sterberente.

Auskunft und Anmeldungen bei den Herren H. Müller, Krankenstr. 21, Stb. Part. r., M. Kron, Roonstr. 7, 3 Tr., und Joh. Brensch, Weistr. 12, Stb. Part.; in Dieblich: A. Lauf, Raimyerstr. 37; Amöneburg: Restaur. Fricke; Schierstein a. Rh.: Ph. Schäfer II., Lindenstr. 9; Kassel: Ph. Wehrum, Rochusstr.

Tanz-Institut

von 1017

Robert Seib

Tanz- und Anstandslehrer.

Beginn meines Haupt-Tanzkursus

am 14. Octob. Lokal: „Hotel Hahn“.

Extra-Curse sowie Einzel-

Unterricht zu jeder Zeit.

Anmeldungen freundlichst erbeten

Bleichstrasse 15 a, II. Etage.

Tanz - Unterricht.

Montag, den 12. October cr., Abends 8 1/2 Uhr,

beginnt mein Hauptkursus für Tanzunterricht und Anstandslehre.

Gefällige Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung

Wörthstraße 3.

Lokal: Römersaal.

P. C. Schmidt.

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zu dem demnächst beginnenden

grossen Coursus sowie Extracursen

und

Cursen der Schüler höherer Lehranstalten

nehme zu jeder Zeit entgegen.

Der Unterricht findet in meinem neu erbauten elegant ausgestatteten Saale statt.

804

Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker,

Dirigent der Curhausbälle und Reunions

in Wiesbaden und Ems.

Schützenhofstrasse 3.

Wiesbadener Fahnenfabrik & Kunstfeuerwerkerei,

nicht mehr Kirchgasse 19, sondern

2 Bärenstr. 2, Ecke Bäfnergasse,

bringt zu den bevorstehenden Festlichkeiten, ihr

großes Lager in Fahnen

jegl. Art und Nationalität, wie

Wappen, Decorationen, Illuminationsartikel etc.

in empfehlende Erinnerung.

Specialität:

Heraldische Wappen und Adlersfahnen.

Cataloge gratis u. franko.

1024

2 Bärenstr. 2, Ecke Bäfnergasse.

Nur 5 Pf.

kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Waffn gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

an sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Restauration derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage,

kein Laden. 4561

Wegen billiger Ladenmiete!

Nur 1 Mark

neue Feder

Gold- u. Silberuhr

Reinigen 1.40.

Neue Uhren

aller Art

allerbilligst.

Strengst. Gewissenhaftigkeit

Chr. Lang, 930*

Uhren, Gold- und Silberarbeiter,

28 Steingasse 28.

Pa. Rindfleisch, Pfd. 56 Pfg.

Kalbsteisch, 60 "

Schweinefleisch, 50 u. 60 "

Hammerfleisch, 50 u. 60 "

fortwährend zu haben. 707

F. Edingshaus jun.,

Adlerstraße 34.

Empfehle mich in allen vor-

kommenen

Näharbeiten

unter Garantie. Costüme von

5 Mk., Hauskleider von 2 Mk.

50 Pfg. an Ellise Pätz, Gar-

tingstraße 8, Parterre. 4223

Costüme

werden von 5 Mark, Hauskleider

von 2 Mk. 50 Pfg. an hergestellt.

Margaretha Städter,

Frankenstraße 23, Parterre.

Anfertigung eleg. Costüme.

guter Sitz 3 Mk., Hauskleider

3 Mk., Fr. Bach, Römerberg 22

Eingang Schachtstr. 4160

Alle Sorten

Rehröhle und Hörbe

werden billig und dauerhaft ge-

flochten Kirchstraße 56, 3. Stg.

Bücher-Revisionen,

Regulierung v. Außen-

ständen, Incassos

besorgt das Bureau

Dokheimerstr. 18.

Pension-, Hotels-

und

Herrschaftswäsche

wird angenommen an der

Gleiche Blücherstraße 24.

1. Stock, rechts. 974

Im Fränschneiden

empfehle ich Math. Rohr,

582* Heinenstr. 16, Wb.

Die Heimath,

Rehrstraße 11, bietet alleinstehend.

Mädchen besserer Stände (Ver-

käuferinnen, Näherinnen, Tonnen

u. s. w.) freundliche Wohnung

und gute Kost im Preise von

30-50 Mk. monatlich. 563*

Ein Birgenbuck

steht zur Verfügung. 668*

Gärtnerei Schneider,

vert. Raststr. a. d. Schwalb. Eiseb.

Capitalien.

120 Mark

von einem Beamten zu leihen

geht gegen gute Zinsen und

Sicherheit. Off. unt. X. 17 an

die Expd. d. Bl. 670*

Häusermarkt

Remables, gut gebautes

Edithaus

in prima Lage, unter sehr gün-

st. Bedingungen zu verkaufen. Off.

u. W. 98 an die Expd. d. Bl.

Bauplatz

an fertiger Straße z. kaufen gef.

West. Off. m. näh. Angaben u.

B. 20 a. d. Exp. d. Bl. 697*

Käufe und Verkäufe

Pierer's, Meyer's oder

Brockhaus

Convers. - Lexicon

neueste Auflage, gegen Raten-

zahlung zu verkaufen. Gest. Off.

unter S. K. 6 an die Expedition

dieses Blattes. a

Für Bäcker!!

Eine ganze Einrichtung billig zu

verkaufen 926* Römerberg 5.

Elegante 657

Schlafzimmereinrichtung

(Nussbaum) matt u. blank billig

zu verkaufen. Rooststr. 7, Part.

Neue Betten, vollst., von 55 Mk.

an, Kleiderstr., Kommode,

Sophas, Ottomane billig zu ver-

kaufen. Saalgasse 3, Part. 130

Eine gebrauchte Bettstelle mit

Sprungrahmen u. Stühlerger

Matratze billig zu verkaufen bei

F. Beutler,

687* Rooststr. 5, Frontsp.

Ein gebrauchtes, noch gutes

Kanapee billig zu verkaufen.

923* Hellmündstraße 52.

Pfeilerspiegel,

155 Centimeter Größe, mit

Kristallglas, zu verkaufen, auch

auf Credit. 692*

Wellstr. 3, Parterre.

Ein blauer gut erhaltener

Anzug

und ein Ueberzieher billig zu

verkaufen. Röderstr. 31, Frontsp.

Ein sehr g. erh. braun. Damen-

Jaquet i. f. bill. z. verk. a

Wichstr. 8, Dach.

Zu verkaufen: 4 1/2 Mr.

guten

Chemiestoff, blau, u. 1 neue noch

nicht getr. silb. Remont-Ankeruhr

wegen Roth preisw. bei Peter

Mossmann, Kl. Schwalbacher-

straße 14. a

Feine

harzer Kanarienhähne

sind zu verk. Dranienstraße 21,

hth. Artsp. bei A. Trunk. a

Ich verkaufe einen jungen

schw. Dachselt

und 2 junge Porz.-Dachselt, achte

Rasse. Weyer Wwo., Eltwille,

Wüthstraße 28. a

Eine Schaubude

6 m lang, 3,50 m hoch, 2,20 m breit,

für alle Zwecke passend, ist preis-

würdig zu verkaufen. Näh. in

der Expd. d. Bl. 6184

Bausteine

gebrauchte, sowie Tuffsteine,

2 neue und gebrauchte Fenster,

2 Paar Salonstühle, weißl.

Glasthüre und andere Thüren

preiswerth zu verkaufen. Näh.

in der Expd. d. Bl. 698

zu mietende geräumige

Geräumige

Wohnung,

4 Zimmer und Garten-

antheil sofort zu mietten

geht.

Gest. Off. unter S. 397

an die Exp. d. Bl.

670*

Läden.

1 fl. Laden mit ein. Zimmer

ist per sofort

zu vermieten. 151

Schachtstraße 21.

Römerberg 24,

Laden mit 1 Zimmer auf gleich

zu vermieten. Derselbe eignet

sich für jedes Geschäft. Näh. bei

S. Borsalotti. 4690

Zu vermieten.

Adlerstraße 13

3 Zimmer, 1 Küche, mit Glas-

abschluß, sowie 1 Zimmer auf sof.

oder später zu vermieten. 94

Adlerstraße 17, eine kleine

schöne Wohnung zu verm.

Näh. 2 St. 1927

Adlerstraße 50

1 Zim. u. Küche a. gl. z. verm. 878

Albrechtstraße 3,

3. St., 3 Zimmer nebst Zubeh.

a. gleich o. 1. Januar zu verm.

861 Näh. im Laden.

Karlstraße 30, Hth.

schöne Wohnungen von 2 und

3 Zimmer, Küche und Zubehör,

sowie freundliche Dachwohnung

zu verm. Näh. daselbst Hinterh.

Verhältnisse. 4790

Langgasse 9

Entresol zu vermieten. 1003

Manergasse 8 große heizb.

Mansarde zu vermieten. 995

Nicholsberg 20 Dachwohn.

2 Zimmer und Küche auf

sofort zu vermieten. 916

Röderallee 20

Stb. Part., 2 Zimmer u. Keller

sofort oder später zu verm. 4960

Römerberg 37

Seitenbau Parterre, 2 Zimmer

und Küche sofort zu vermieten.

Näh. Vorderhaus 1 St. 4824

Zu vermieten

auf gleich 1 Zimmer u. Küche.

Näh. Schachtstr. 4, Part. 760

Hochstraße 9

ist Stube, Kammer u. Küche a.

1. Nov. z. verm. 914

Hermannstraße 1

ist ein schön möblierter Zimmer

somit zu vermieten. 478

Junger, anständiger Mann er-

hält billige Pension. Näh.

Hermannstraße 16, Part. 640*

Ein reinerlicher Arbeiter erhält

Kost und Logis. Näheres

Hermannstr. 26, 1. St. h. r. 634*

24 Platterstr. 24

3 rechts, ein einfach möblierter

Zimmer zu vermieten. a

Wellstr. 32 erhält ein

reinkl. Arb. 260

Wellstr. 36, 1 St.

bessere Schlafstelle an anst. Herrn

zu vermieten. 912*

Ein schönes möblierter auch un-

möblierter Zimmer billig zu

vermieten. Gest. Offerten unt.

S. 54 an die Expd. d. Bl. 562*

Schachtstr. 13,

heizbare Mans. zu verm. 939

Schachtstraße 30

zwei heizbare Mansarden zu ver-

mieten. 127

Schulberg 15

ein leeres Zimmer auf gleich

zu verm. Näh. Bdh. Part. 481

Schwalbacherstr. 63

sind 2 Zimmer mit Zubehör per

gleich zu vermieten. 149

Steingasse 18

Borcherhaus. Eine Dachwohnung

2 Zim. Küche u. Zub. auf gleich

oder später zu verm. 1001

Steingasse 25, Dachwohnung

mit Zubehör auf gleich zu

vermieten. 954

Steingasse 29,

Borcherh., 2 Zimmer, Küche und

Keller auf gleich zu verm. 459

Steingasse 31

ist e. abgeschl. Wohn., 2 Zim.,

Küche u. Zubeh., sowie e. heizb.

Dachzim. zu verm. 840

Jahnstraße 20

Hth., 2 Zimmer, Küche u. Keller

auf gleich oder später zu verm.

527 Näh. Bdh. Part.

Helenenstr. 11

ist eine kl. Wohnung an ruhige

Massenproduction von Drucksachen.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von Circularen, Zeitungsbeilagen, Prospecten u. s. w., durch Rotations-Druck auf weissem und farbigem Papier.

Unsere nach den neuesten Patenten gebaute Rotationsmaschine ist im Stande, stündlich bis zu 150,000 Prospekte in der halben Grösse unseres Zeitungformats herzustellen und können wir daher unsern Geschäftsfreunden unbedingt schnellste Lieferung und billigste Preisberechnung zusichern. Bei grösseren Auflagen liefern wir Prospekte die sich zur Massenvertheilung und als Beilagen für Zeitungen vorzüglich eignen, schon von 2 Mark an pro Tausend.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann,
26. Marktstrasse 26.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, dass nunmehr meine Lager mit

Thee's der neuen Ernte 1896/97

vollständig sortirt sind und empfehle ich ganz besonders meine

Melangen v. China, Indien u. Ceylon-Thee's
in den Preislagen von Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.— u. 6.—
pro Pfund

In Packeten von 1/16, 1/8 und 1/4 Pfund.

Die Thee's neuer Ernte sind ganz besonders wohlgeschmeckend und aromatisch und stehen Mustersortimente gerne gratis und franco zu Diensten.

Wiesbaden, September 1896.

313

August Engel.

J. Paul Liebe's Malz- DRESDEN Lechtes Extract

reines Extract, = Pulver und = Schaumkugeln (Maltin genannt), befreit wegen seines Lösungsvorganges Störungen im Athmungsvorgang, Husten, Heiserkeit, fördert infolge hohen Nährwerthes die Blutbildung. Von Kindern, Frauen und Genußenden besonders bevorzugt. Auf ärztliche Anordnung mit spezifischen Mitteln verbunden, bewährt sich

Eisen-Malzextract, von Metallgeschmack frei u. leicht verdaulich, bei Blutarmut,

Kalk-Malzextract fördert, weil es den Kalk in Lösung enthält, Knochenbildung für schwächliche Kinder,

Leberthran-Malzextract innige Verbindung beider Stoffe; Geschmack, Geruch verhält, wird gern angenommen, leicht vertragen, leicht verdaulich, wirksamer als reiner Thran.

Diese dem freien Verkehr überlassen, 17 mal prämiirt, der warmen Empfehlung der Herren Aerzte sich erfreuenden Präparate von

**J. Paul Liebe
Dresden.**

in den Apotheken und Drogerien.

sind in Orig.-Packungen zu 65 bis 115 Pfennige (aber man wolle gefälligst stets „Liebe's“ Malzextract „Liebe's“ Eisen-Malz-Extract verlangen!) erhältlich

751b



Für
nur
5
Mark

mit großer Glocke 50 Pfg., mit Triangel 30 Pfg. extra, versende gegen Nachnahme meine bedeutend verbesserten, tatsächlich als vorzüglich anerkannten, und besten abgestimmten, Non plus ultra-Concert-Zug-Pianos, 35 Cmt. hoch, 248 Pfg., mit 10 Tasten, 2 Registern, zwei Bässen, 40 garantirt besten Stimmen, 3teil. unverwundlich starken Doppelbälgen, m. Edenschönern, 2 Zuhaltern, vielen Mittelbälgen, off. Claviatur und ungemein starker, orgelartiger Ruf. Verpackung frei. Porto 80 Pfg. Schule umsonst. Preisliste gratis. Garantie: Umtausch u. tägliche Nachbesserungen. Ein 3jähriges Prachtwerk kostet bloß 6 1/2 Mark, ein 4jähriges nur 8 Mark, ein 6jähriges bloß 13 Mark u. ein 8jähriges mit 19 Tasten nur 10.20 Mark mit 21 Tasten bloß 11 Mark.

Herm. Severing, Neuenrade, (Westfalen).

Ich warne vor markt-schreierischen Annoncen und garantire ferner 10 Jahre für die Haltbarkeit der Tastenfedern, eventuell liefere Ersatztheile umsonst. 362b

Umsonst

nicht, aber spottbillig.

Rein bekannter Buchstaben pro 1897, 104 Seiten stark, äußerst praktischer Inhalt mit ausführlichem Wortverzeichnis, feinsten Erzählungen, Wägen, guten Illustrationen etc., ist soeben erschienen. Bei mindestens 100 Stück nur 3 Pfennig p. Exemplar gegen Nachnahme franco und incl. flotter Verkaufsartik. Jeder kauft und läßt sich erwiesenermaßen daran

viel Geld verdienen!

Probe-Exemplar gratis. 436
Wilh. Anhalt, Götting.

Damen

finden freundl. Aufnahme unter strengster Discretion. El. Moritz, Mainz, Quintinsgasse 18. 227*

Kein Gummi!

Dr. Guttman's Hygienischer Schuh ist seit 3 Jahr. der ärztl. anerkt. Sicherste. 1/2 Dbd. 3.—M., 1/2 Dbd. 1.60 M. Dr. Guttman, Chem. Laborat., Berlin S. 259
Dresdenerstrasse 78.

Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden. Winterhalbjahr 1896/97.

	Für Mitglieder u. d. Personal.	Für Nichtmitglieder.
Französisch	10.—	15.—
Englisch	10.—	15.—
Buchhaltung (einf. u. doppelt)	8.—	12.—
Handels- u. Wechselrecht	6.—	10.—
Kautmänn. Rechnen	6.—	9.—
Recht- und Schönschreiben	6.—	9.—

Die Einweisung in die Course erfolgt Montag, den 12. October d. J., in den von der Stadt überlassenen Räumen der städt. Oberrealschule, Oranienstr.

Anmeldungen nehmen entgegen: August Engel, Taunusstr. 12/16, L. D. Jung, Kirchgasse 47, Franz Bosson, Kirchgasse 45, Heinr. Leicher, Langg. 25, Heinr. Römer, Langgasse 32, A. Wirth Nachf. (Fr. Laupis), Ecke Rheinstr. u. Kirchgasse, Fr. Bernstein, Wellritzstr. 25, Wiesbadener Brunnencomptoir, Spiegelgasse 7, Georg Hering, (Fa. Carl Braun), Michelsberg 13.

894

Das Curatorium.

Hut-Lager

Größte Auswahl zu billigsten Preisen.

Stets Eingang von Neuheiten.

Reparaturen prompt und billigst.

A. K. Hehner,

706

Bahnhofstraße 10.

Bahnhofstraße 10.

Wir senden 8 Tage zur Probe:

Rasirmesser, feinste Schneidefähigkeit	per Stück Mk. 1.75
Streichmesser zum Schärfen	" " " 1.—
Schärfpaste zum Auftragen	" " " 0.50
Rasirpössel zum Einseifen	" " " 0.50
Etales, für 1 Rasirmesser, hochfein	" " " 0.15
Scheeren, bester Stahl, 15 cm lang, feinste Schneidefähigkeit	" " " 0.90
Brodmesser, Schneide 15 cm lang, bester Stahl und Schneidefähigkeit	" " " 0.90
Tafelmesser und Gabeln feine Waare aus nur gutem Stahl, passend für jeden Haushalt. Preis ein halbes Dutzend Messer u. Gabeln	" " " 3.75

gegen Nachnahme, und verpflichten uns, nicht gefallendes innerhalb 8 Tagen nach Empfang per Nachnahme des sämtlich ausgelegten Geldes retour zu nehmen, sodass dem Besteller kein Pfg. Kosten entstehen.

KIRBERG & COMP. in GRAEFRAH bei Solingen.

Eigene Fabrikation feiner Messerwaaren.

Umsonst verlange Jedermann unseren reichhaltigen Preis-Catalog über Messerwaaren, Scheeren, Schuss-, Hieb- und Stichwaaren.



Pfeffermünz à Mk. 1,00
Doppelkummel „ „ 0,90
Berl. Getreidekummel 1,40 per Liter

liefert flaschenweise in vorzüglichster Qualität.

August Poths,

Liqueur-Fabrik,

gegründet 1861,

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftröhre. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungen- spitzen-Affektionen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, sammtlich aber davor, welcher den Kalm zur Lungen-schmerzmittel in sich vermutet, verlange u. bereits sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher sich in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Prochoren mit ärztlichen Anweisungen und Attesten gratis.

Herrn Weidemann, Liebenburg a. Harz. Da ich Ihren russischen Brustthee schon einmal brauchte und er mir gute Dienste bei meinem Lungenleiden gethan, so bitte ich Sie um weitere 15 Packete. Ich wurde von Herrn Stabsarzt Grethe in Darmstadt dazu angetrieben ihn weiter zu trinken. 227
Eppertshausen b. Dieburg (Hessen).

Achtungsvoll: Johannes Eder II.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: A. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

Ducaten	9,65	Hamb. Am. Pack	—
do. al marco	—	Nordd. Lloyd	—
Engl. Sovereigns	20,37	Dynamite Trust	159,30
		Reichsanleihe	—

Gesang-Verein „Wiesbadener Männer-Club“.

Heute Sonntag Nachmittag:

Ausflug nach Kloppenheim (Gasthaus zur Rose).

Zusammenkunft gegen 2 Uhr am „Hiesbacher Felsenkeller“.
Indem wir unsere Mitglieder und Freunde hierzu herzlichst
einladen, sehen wir einer zahlreichen Theilnahme entgegen.
1063 Der Vorstand.

Die schönsten 4 Sorten Fäbuenwedeln brach e
heute Frau Luoke, aus Eltville, hier auf
den Markt, auch das schönste bunte Laub 952*

8fach preisgekrönt. * Beim K. Patentamt geschützt.

Gebrannter Kaffee



mit dem Bären

ein vorzüglicher, preiswürdiger u
ächter Bohnenkaffee, wird nur
allein hergestellt von

P. H. Inhoffen,

Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

Grösste Dampfkaffeebrennerei
in Bonn.

80, 85, 90, 95, u. 100 Pfg., per 1/2 Pfd.-Packet.

Es sind Nachahmungen im
Handel; vor diesen sei gewarnt!
Man verlange nur

Kaffee mit dem Bären!

Niederlagen in Wiesbaden:

Adlerstrasse 51, J. Neuheim.	Oranienstr. 50, W. Klugelhöfer,
Adlerstrasse 53, Hch. Schott.	Rheinstrasse 79, F. Klitz
Adlerstrasse 51, Fri. D. Töpfer.	87, P. A. Dienstbach.
Adelheidstrasse 41, W. H. Birk.	63, H. Neef.
Albrechtstrasse 16, C. Brodt.	45, A. Wirth Nachf.
Rahmstrasse 8, C. W. Leber.	Röderstrasse 21, Chr. Cramer.
Bleichstrasse 15, Jacob Huber.	Röderstrasse 27, Ph. Kissel.
Dotzheimerstr. 33, K. B. Kappas.	Römerberg 10, Louis Roth Wwe.
Dotzheimerstr. 30, Conr. Weege.	Römerberg 24, H. Zboralski,
Frankenstrasse 10, E. Rudolph.	Schachtstr. 38, Chr. Poppelmann,
Gustav-Adolfstr. 9, F. Frankenfeld.	Schwalbacherstr. 71, O. Finkelbach.
Gustav-Adolfstr. 4, L. Schwindt Ww.	Schwalbacherstr. 27, J. Minor.
Häfnerstrasse u. Burgstrasse-Ecke,	Taunusstrasse 25, K. Moebus,
Chr. Bittel Wwe.	Webergasse 40, Th. Rumpf.
Helenenstrasse 10, Joh. Ehl.	52, C. Yorpahl.
Helenenstrasse 30, V. Oelschläger.	34, Chr. Keiper.
Hirschgraben 23, Karl Petry.	Westendstrasse 1, Adolf Heuss.
Jahnstrasse 43, Adolf Frischke.	Wellritstrasse 33, W. Meffert.
Kaiser-Friedrich-Ring 2, A. Weber.	Zimmermannstr. 9, A. Biecher.
Karlstrasse 22, A. Nicolay.	Sonnenberg bei: Wilh. Bach II.
Mauergasse 9, Fr. Lutz.	Ph. Bern.
Michelsberg 9, Ferd. Alexel.	Ph. Börr.
Moritzstrasse 37, Wilh. Klees.	J. Hubert.
Moritzstrasse 18, J. W. Weber.	J. Neumann Ww.
Nerostrasse, F. Müller.	Phil. Wagner.
Neugasse 2, Philipp Nagel.	Dotzheimer, Wilh. Klees.
Oranienstrasse 22, Aug. Stöppler.	Schlierstein, Jos. Lauer.
Oranienstrasse 36, J. B. Werner.	Frauenstein, Joh. Sins.

Stellenvermittlung.

für alle Prinzipale und diejenigen Gehülfen, welche
Mitglieder des Vereins sind, kostenfrei. Formulare ic.
bei den Geschäftsstellen: Franz Bossong, Buchhandl.,
Kirchgasse 45, und Georg Hering (Fa. Carl Braun),
Michelsberg 13. 5151

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Geschäftsleuten aller Branchen

empfiehlt sich ein tüchtiger Buchhalter zum
Führen der Bücher, Rechnungsab-
schließen, Inventuraufnahmen ic. bei
pünktlicher Ausführung u. billiger Berechnung.
Adressen beliebe man unter Sch. 14 in der
Exp. d. Bl. abzugeben.

Turnerheim Diners à 60 Pfg. Turnerheim

Hellmundstrasse 25. Diners à 60 Pfg. Hellmundstrasse 25.

Sonntag, den 11. Oct.
Französische Suppe.
Goulasch mit Kartoffeln.
Roastbraten mit Salat
oder Compot.
Dessert.

Montag, den 12. Oct.
Schleimsuppe.
Omlette italienne.
Schmorbraten m. Macaroni.

Dienstag, den 13. Oct.
Nudelsuppe.
Ochsenfleisch mit Beilage.
Kalbsbraten mit Gemüse.

Mittwoch, den 14. Oct.
Kartoffelsuppe.
Spanisch Friccau.
Schälrippchen mit Kraut.

Samstag, den 17. Oct.
Linsensuppe.
Bratwurst mit Apfelsmus.
Nierenbraten mit Rothkraut.

PS. Abänderungen werden thunlichst berücksichtigt.

M. Weingarten, Restaurateur.

1062

Der gute und billige

Schuhwaaren

kaufen will, besuche den reichhaltigen

Mainzer Schuh-Bazar

Goldgasse 17.

Lager in:

Herren-, Damen- u. Kinder- Schuhwaaren

in nur guten Qualitäten zu aussergewöhnlich
billigen Preisen.

Arbeiter-Schuhe und -Stiefel,
nur beste Fabrikate. Reparaturen schnell u. billig.
Bitte genau auf Strafe u. Schuhnummer zu achten.

Gebr. Damen-Costüme

" Frauen-Mäntel

Gebr. Herren-Kleider

in großer Auswahl bei S. Landau, Webergasse 31.

Boonekamp per 1/2 Fl. à Mk. 2.40

Hamburg. Tropfen " " " " 2.-

Alter Schwede " " " " 2.-

liefert flaschenweise in vorzüglichster
Qualität.

August Poths

Liqueur-Fabrik,

gegründet 1861,

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Brauer Schule zu Worms a. Rh.

- Cursusbeginn am 1. Mai u. 1. Nov. jed. Jahres
Nähere Auskunft unentgeltlich
Die Direction: Lehmann-Heibig.

Wie auf allen

bis jetzt beschickten Ausstellungen, so auch
auf der
Internationalen Ausstellung für Hygiene,
Volksernährung u. Armeeverpflegung,
zu Baden-Baden wurde

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao

mit dem

Ehrendiplom und der goldenen Medaille

preisgekrönt.

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao, Schutzmarke
Bienenkorb, wird nur in Carton's à 27 in Staniol
verpackter Würfel zum Preise von Mark 1 verkauft.
Erhältlich in allen Apotheken, jeder Drogen-,
Delicatess- und besseren Colonialwarenhandlungen.
Man achte auf die Packung und weise werthlose
Nachahmungen, welche lose in den Handel gebracht
werden, zurück. 285

Hausen & Co., Kassel.

Agent gesucht

für ein leistungsfähiges
Käsehaus in Bayern.
Offert. unt. A. M. an die
Exp. d. Bl. 946*

Jede, Art von Zahnschmer-
zen vertreibt augen-
blicklich Ernst Ruff's
selbst schmerzstillende
die Zahnpaste. Mit
einem Extrakt aus
wühendste Mutterkorn (im-
prägnierte Wollse.)
Flotte 35 Pfg. Franz Ruhn,
Kronenparfümerie, Nürnberg,
Generaldepot. In Wiesbaden
bei Louis Schild, Drog. Langg. 3,
E. Moebus, Drog., Taunusstr. 25
und Otto Siebert, Drog. vis-à-vis
dem Rathhaus. 7925

*) Nachahmungen zurückweisen

250 Paar 250

hochfeine Herren- u. Damen-Zug-
u. Knopf-Stiefeln

in Kitt-, Chevreau- und Kalbleder,
sowie

Knaben- und Mädchen-Stiefel 2c.

versteigere ich Montag, den 12. October, nur
Vormittags von 10-12 Uhr, in dem großen
Lokal (Brauerei Eßighaus), Schwalbacherstrasse 7,
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

Adam Bender,

Auctionator,

7 Schwalbacherstrasse 7.

1055

Röhrke'sche Opernschule

Wörthstrasse 1, III.

Vollständige Ausbildung für Oper, Concert und
für das Lehrfach als: Clavier und Gesanglehrer.
Extra-Curse für talentirte Dilettanten.
Honorar mässig. Erfolg garantirt.

Tanz-Unterricht.

An meinem begonnenen Cursus können noch Herren
und Damen theilnehmen. Unterricht Montag und
Donnerstag, Abends 8 1/2 bis 10 Uhr, im Saale
Marktstrasse 26.

H. Schwat, Tanzlehrer.

Moritzstrasse 9.

Privat-Unterricht zu jeder Zeit. Eigenes Unterrichts-
Lokal im Hause. 1061

Wichtig für Rekruten.

Zur bevorstehenden Einstellung in's Heer empfehle mein
großes Lager in Kleider-, Wäsche-, Schuh-, Putz-, Kopf-
bürsten, Militäreffecten u. s. w., genau nach Vorschrift.

Karl Wittich,

Bürstentwaaren,

7 Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

529

Volontair

gesucht für ein Bureau, der das Einjährig-Freitwilligen-
Zeugniß besitzt. Für später wird feste Stellung und
entsprechendes Honorar in Aussicht gestellt. Gef. Off.
unter H. L. 50 an die Exp. des Generalanzeigers.

Josefine Fiedler-Hilz

Stickerel-Geschäft

Wiesbaden

2 Steingasse 2, 3 Stiegen

Fahnenstreifen, Bänder,
Cravatten, Diplome,
Monogramme in Seide,
Gold und Silber.
Stickereien jeden Genres.
Billige Preise. Elegante
Ausführung.

Heute Sonntag Vormittag von 8 Uhr ab wird
prima fettes Rindfleisch

zu 46 Pfg. das Pfund

Röderstrasse 16 aufgedunsen.

Diejenigen Personen, welche an den Nachlaß des am 6. September cr. hier verstorbenen Herrn

C. Emil Ed

aus Lübeck eine Forderung haben oder diesem Nachlaß etwas schuldig sind, werden hierdurch ersucht, sich innerhalb 8 Tagen bei mir zu melden. Wiesbaden, den 9. October 1886.

Der Testamentsvollstrecker:

1040

Dr. Fleischer, Rechtsanwalt.

Ich gratuliere unserm

Wilhelm

zu seinem heutigen Geburtstag.

Heine.

Wohne jetzt:

**Kleine Burgstrasse 1,
Zahn-Arzt R. Zentner.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Wilhelmstraße 10, 1, Ecke Luisenstraße.

Dr. C. Funcke,

Zahnarzt.

908

Stottern, **Stammeln, Lispeln** heilt gründlich die Anstalt von **R. P. Scheer**, Rheinstraße 79. (10—12 u. 3—4 Uhr.) Honorar nach Heilung. Abendkurse für Kaufleute und Handwerker. Für Auswärtige Pension. Prosp. grat. 142

C. v. Bockum-Dolffs

prakt. Thierarzt

Bismarckring 18.

Richard Selle, Damen-Friseur,

Friedrichstraße 43, Stb. 1., a. d. Kirchgasse,

empfiehlt sich im Damenfrisieren in und außer Abonnement.

Anfertigung aller Haararbeiten. 853

Billigste Preise.

Courante Bedienung.

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung von Trunksucht. **M. Falkenberg**, Berlin, Steinmetzstraße 29.

Wohnungswechsel

Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich meine Wohnung von **Mauergasse 10** nach **Luisenstraße 24**: (Gartenbau) verlegt habe. 644*

Gustav Nölker

Schneidermeister.

Hamburgr Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungsgesellschaft in Hamburg.

Bezirksdirektion Wiesbaden:

Herr Hermann Brötz.

Wiesbaden, Mainzerstraße 24.

Wichtig für sparame Hausfrauen!

Fritz Müller's Kernseifenpulver

ist garantiert unschädlich und anerkanntermaßen das vortheilhafteste, bequemste, geeignetste und beste Mittel zum Waschen und gründlichen Waschen und Reinigen der Wäsche.

Die einmalige Benützung sichert sich dauernde Anwendung von selbst. **4 Mal preisgekrönt:** in London, Schöningen, Stuttgart und Wiesbaden.

Fabriken in Göttingen (Wirtzb.) und Schönbrunn bei Wien. 974

Gegründet 1868

8 Millionen Mk. baar

betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten

Grossen Geld-Lotterie.

Hauptgewinne Mark 500 000, 300 000, 200 000, 100 000, 60 000, 50 000, 40 000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 4. u. 5. Novbr. 1896.

Original-Loose incl. Deutscher Reichskampfeisen:

Mk. 13.20, Mk. 6.60, Mk. 3.30, Mk. 1.65.

Alle Pläne, aus welchem alles Nähere ersichtlich, versende auf Wunsch im Voraus gratis. 765

Paul Zimmermann, Schwerin i. M.

Bekanntmachung.

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere

morgen Montag, den 12. October cr.,

Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr

anfangend, in meinem Auktionslocale

Nr. 28 Grabenstraße Nr. 28

nachverzeichnete Gegenstände, als:

gebr. Kaffee in Packeten, rohen Kaffee, Knorr's Suppenmehl, Suppentafeln, Plett-hafer, Hafermark, Nudeln, Maccaroni, Erbs-würste, Malz- und Feigenträcker, Cacao, Chocolate, Thee, Stearin-Kerzen, schwed. Feuerzeug, Contorhölzer, Seife, Salatöl, gest. Crystallzucker, Rothwein, ca. 5 Mille Cigarren, Cigaretten u. dergl. m., ferner die **Ladeneinrichtung** best. aus: Theke, Ladenreal, Cigarettenkasten, Cigarrenab-schneider, zweith. Eisschrank, Stuhl, Steh-lampe

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes

Bestgebot.

Wilh. Heltrich,

Auctionator u. Taxator.

1060

Kaffee

Thee

v. 75 Pf., M. 1.03, 1.10, M. 1.80, 1.85, 2.05
1.30 b. 1.95 p. Pfd. b. M. 4.80 p. Pfd.

Grosser Preis-Abschlag!

Erste Anfahr der neuen 1896/97er

Thee-Ernte.

Vorzügliche Qualitäten! Billige Preise!

Filiale der Emmericher Waaren-

Marktstrasse Expedition, Marktstrasse

26.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 11. October 1896. 218. Vorstellung.

3. Vorstellung im Abonnement C.

Auf Begehren:

Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou.

Deutsch von Hermann von Voehner.

Kaiser Justinian Herr Schreiner.

Kaiserin Theodora Frä. Willig.

Euphrates, Oberhaupt der Eunuchen . . . Herr Neumann.

Belisar, Feldherr Herr Rudolph.

Antonina, dessen Gattin Frä. Lindner.

Tribonian, Quästor Herr Jesch.

Eudemon, Präfect von Byzanz . . . Herr Dornow.

Marcellus, Hauptmann der kaiserlichen Leib-wache . . . Herr Faber.

Marinus, Statthalter von Ägypten . . . Herr Aglyski.

Constantinus, dessen Sohn . . . Herr Martin.

Priscus, Geheimschreiber des Kaisers . . . Herr Nowak.

Prokopus, Hofbeamter Herr Hofe.

Rocophorus, ein junger Patrizier . . . Herr Grewe.

Orythes, Gesandter des Königs von Persien . . . Herr Spiess.

Caribert, ein vornehmer Franke . . . Herr Rodius.

Andreas, ein junger Athener . . . Herr Rodius.

Timocles, Verwandter des Marcellus . . . Herr Berg.

Agathon, Herr Gert.

Eudorus, Herr Dobriner.

Styrax, Herr Joubert.

Faber, Waffenschmied, . . . Herr Ruffen.

Macedonia, eine alte Dienerin der Kaiserin . . . Frä. Ulrich.

Michael, Sklave des Andreas . . . Frä. Koller.

Tamiris, eine alte Ägypterin . . . Frä. Wolf.

Amru, Thierhändler, deren . . . vom Circus in

Sohn Herr Dietrich.

Calchas, Wagenlenker Herr Rohmann.

Jphis Frä. Willig.

Calliochor Frau Bollen-Pipati

Der oberste Thürhüter im kaiserlichen Palaste, Frauen im Gefolge

Theodora's, Priester, Hofsinger, Leibwache des Justinian, Diener im

kaiserlichen Palaste, Gotische Krieger Belisar's. Der Hecker und

dessen Gehülfe. Byzanz im Jahre 532 nach Christus.

Alt 1. Erstes Bild: Empfangssaal in den Gemächern d. Kaiserin

Zweites Bild: Bei den Thierhändlern im Circus.

Alt 2. Drittes Bild: Gemach im Hause des Andreas.

Alt 3. Viertes Bild: Arbeitszimmer des Kaiser Justinian.

Fünftes Bild: Garten am Hause des Styrax.

Alt 4. Sechstes Bild: Die kaiserliche Tribüne im Circus.

Alt 5. Siebentes Bild: Saal im kaiserlichen Palaste.

Achttes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Caribert Herr Ernst Prange

vom Großherzog. Hoftheater in Weimar als Gast.

Decor. Einrichtung: Herr Schick. kostüm. Einrichtung: Herr Kaupp.

Nach dem 3. und 4. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Rittlere Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 12. October 1886. 219. Vorstellung.

3. Vorstellung im Abonnement D.

Renaisance.

Euspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Franz

Koppel-Elsfeld.

Regie: Herr K. S. S. S.

Marchesa Gennara di Sanseverelli Frä. Willig.
Bittorino, ihr Sohn Frä. Willig.
Silvio da Feltre Herr Faber.
Bentivoglio, ein Benedictiner-Pater . . . Herr Köchy.
Severino, Magister Herr Hofe.
Motta, Schlichterin Frä. Ulrich.
Goletta, deren Nichte Frä. Lindner.
Mirra Frä. Lange.

Ort der Handlung: Die Burg der Sanseverelli im Sabinergebirge;
der 1. Akt spielt im alten Kastei, der 2. und 3. im neueren Theil
des Schlosses. — Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts.

Decor. Einrichtung: Herr Schick. kostüm. Einrichtung: Herr Kaupp.

Nach dem 1. Akt findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise. — Ende nach 9½ Uhr.

Das königliche Theater bleibt Dienstag den 13. October cr.
geschlossen.

Eintrittspreise des Königl. Theaters:

Platz:	kleine Preise	einfache Preise	Mittel Preise	hohe Preise
Platz:	Platz.	Platz.	Platz.	Platz.
Fremdenloge im 1. Rang	7	8	10	14
Mittelloge "I."	6	7	9	12
Seitenloge "I."	5	6	7	10
I. Ranggalerie	4	5	6	9
Orchestrafeste	4	5	6	9
I. Parquet 1.—6. Reihe	3	5	5	7
II. Parquet 7.—12. "	3	4	4	6
Parterre	2	2	3	4
II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe, 3. 4. u. 5. Reihe	2	2	3	4
III. Ranggalerie 3.—5. Reihe, 6. Reihe	1	1	2	3
III. Ranggalerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	1	1	2	3
III. Ranggalerie 2. Reihe Seite, und 3. u. 4. Reihe	1	1	1	2
Amphitheater	—	70	85	1

Die Garderobengebühr beträgt für die Besucher des Parterre, des I. und II. Ranges 20 Pf., für diejenigen des III. Ranges und des Amphitheaters 10 Pf. pro Person. Billetverkauf von 11—1 Uhr und von 6½ Uhr ab. — Bestellungen für Billets, vorläufig nur zu der Vorstellung des folgenden Tages, sind bereits zu bewirken, doch am Tage vorher während der Stunden von 10—1 Uhr gewöhnliche Postkarten mit Angabe der gewünschten Plätze in den am Fenster der Billetkassette (Colonade) befindlichen Einwürfen zu legen. Die Vorderseite dieser Postkarten ist mit der genauen Adresse des Bestellers zu versehen und gelangen letztere durch die Post an denselben mit einem Beamer der Billetkassette, ob die Bestellung berücksichtigt werden konnte oder nicht, zurück. — Diese Postkarten können auch in ein an die Billetkassette des Königl. Theaters adressirtes, mit einer Freimarke versehenes Couvert gelegt und einem beliebigen Postbrieffasten übergeben werden, jedoch so zeitig, daß dieselben am Tage vor der Vorstellung bis Mittags 1 Uhr in den Besitz der Billetkassette gelangen. — Die zugesicherten Billets werden am Tage der Vorstellung von Vorm. 6½—10½ Uhr bei Rückgabe der mit Befugnis versehenen Karte, gegen Zahlung des Preises und einer Bestellgebühr von 30 Pf. für jedes Billet an der Billetkassette verabfolgt. Auswärtige Besteller können die betreffenden Billets auf Wunsch erst an der Abendkasse des Vorstellungstages in Empfang nehmen.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 11. October 1896:

Unbedingt letzte Aufführung.

Halbe Preise. Halbe Preise.

Die kleinen Sämmen.

Operette in 2 Akten von L. Varney.

Abends 7 Uhr. Zum 2. Male:

Pastor Brose.

Schauspiel in 4 Akten von Adolf P. Arronge.

Montag, den 12. October 1896.

Zum 6. Male:

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Alles Nähere durch die Anschlagzettel. 119

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von Schöber & Dünitz, Dresden u. London E. C.

London, 8. October.

Süd-Afr. Minen:	Süd-Afr. Land-Ges
Angelo 3.93	Chartered 2.81
Crown Reef 10.62	Exploration 2.62
Eastland 6.00	Mashonal'd Agency . . . 1.87
Goldenhuis Deep 4.87	Matabele Gold Reefs . . . 4.25
George Goch 1.87	Willoughby's Cons. . . . 1.37
Henry Nourse 6.25	
Langlaagte Est. 5.25	Australische Ges.
May consolidated 2.37	Brilliant Block 0.94
Meyer & Charlton 5.18	Fingall Reefs Est. 0.25
Modderfontein 5.06	Gibraltar Consol. 1.12
Nigel 2.25	Gold. Clem. Claims . . . 0.56
Rand Mines 26.75	Great Boulder 6.25
Randfontein 2.50	Great Fingall Reefs . . . 0.31
Sheba 1.81	Hampton Plains 3.75
Transvaal Gold 6.62	Hannans Brown Hill . . . 4.12
United Roodeport 4.50	Lond. & Cont. J. C. 0.06 prem
Van Ryn, New 4.12	Lond. & W. A. Expl. . . . 1.06
Wolhuter 5.75	1.ond. & W. A. Juv. . . . 1.87
	Menzies Gold Estate . . . 0.50
	Mount Morgan 3.37

Tendenz: besser.

Seiden-Bazar S. Mathias, Langgasse 36.

Telephon 112.

Schwarze Seidenstoffe enorm billig.

Für solides gutes Tragen wird unbedingt garantirt.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
fortgesetzt

gänzlicher Ausverkauf

meines Lagers in **Manufacturwaaren** in nur
guten reellen Qualitäten,

zu **ausserordentlich billigen Preisen.**

B. M. Tendlau,

Marktstrasse 21.

504

Laden-Einrichtung ganz oder getrennt per 1. Januar 1897 zu verkaufen.

Heinrich Wels

Marktstrasse 32

(Hotel Einhorn),
empfehl

**Paletots, Havelocks,
Pelerine-Mäntel,
Herren- & Knaben-Anzüge**

in grösster Auswahl,
zu den billigsten, streng festen Preisen.

Reichhaltiges Stofflager.

**Eigene Werkstätte
für Anfertigung nach Maass.**

67

Gelegenheitskauf!

300 rote Betten m. fl. unbedeut.
Fehlern sollen um Erspar. e. öffentl.
Auction schnellstens verk. werden.
Ich verl. so lange Vorrath ist für
10 M. Ober-, Unterbett u. Kissen
reichl. gefüllt, f. 15 M., rothes Hotel-
bett, 1 Ober-, Unterbett u. Kissen mit
weich. Bettfedern 20 M. prachto.
roth. Ausstattungssett, cyl. Gebett,
extra breit, mit prima federb. Zuleit
und prachto. Füllung. Bettfedern-
Preis! gratis. Nicht zahlte vollen
Betrag retour, daher kein Risiko.
A. Kirschberg,
Weipzig, Pfaffenbrorstr. 5. 8616

Junge Leute,

welche zur Landwirtschaft
übergehen, oder sich zum
Oekonomie-Verwalter, Mol-
kereiverwalter, Buchhalter,
Rechnungsführer u. Amts-
sekretär ausbilden wollen, er-
halten bereitwilligst Aus-
kunft über diese empfehlens-
werthe Carrière und auf
Wunsch auch unentgelt-
lich passende Stellung
nachgewiesen. Gegen
Einsendung von 50 Pfg. in
Briefmarken erfolgt portofr.
Zusendung eines 144 Seiten
harten Zeitfadens im ge-
schlossenen Couvert. 345
Der Vorstand des
Landw. Beamten-Vereins
zu Braunschweig,
Madamenweg 160.

Männer-Turnverein.



Heute Sonntag Nachmittag
von 3 1/2 Uhr, findet bei unserem
Mitgliede Herrn Ay, in dem Schlach-
thaus-Restaurant
gesellige Zusammenkunft
statt und bitten wir um recht zahl-
reiche Betheiligung.

1045

Der Vorstand.

Gesellschaft „Froh Sinn“.

Heute Sonntag, den 11. October, Abends
präcis 8 Uhr, großes

**theatralisch-humoristisches Concert
mit Tanz,**

im großen, oberen Saale des

„Kath. Gesellenhauses“, Dogheimerstr. 24,
unter gütiger Mitwirkung des preisgekrönten Gesangs-
humoristen Jacob Schneider, des italienischen Klavier-
virtuosen Raphael Stanoly, des Humoristen Mettr.
Alfred Charloun.

Es ladet dazu höflichst ein

867

Der Vorstand.

Club Befelligkeit.

Heute Sonntag, den 11. October, Nach-
mittags 4 Uhr findet in der Turnhalle, Hellmünd-
straße 25 eine

Unterhaltung mit Tanz

statt, worauf wir unsere werthen Gäste und Mitglieder
nochmals aufmerksam machen.

941*

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Vier statt. D. D.

Flanellhemden,

Körperhemden,

Normalhemden,

691

Reformhemden von 70 Pf. an

L. Schwenck,

Wiesbaden.

Mühlgasse 9.

Friedrichstrasse 35.

Cognac

la. deutscher, à M. 1.50 u. 2.—, per 1/2 Flasche;

la. französischer, directer Import von renommirtesten Häusern
per 1/2 Flasche à 2.50, 3.50, 4.50, 5.— bis
M. 15.—,

liefert im **Detail-Verkauf**

August Poths, Liqueurfabrik.

4881

Comptoir im Hofe.

Ausstellungs-Lotterie.

Von heute ab werden die Gewinn-Gegen-
stände nur noch Zahnstraße 24, Part., von
Nachmittags 1—4 Uhr verabsolgt.

1029

Der Verloosungs-Ausschuß.

5500 mit 90 % garantirte Gewinne.

Dritte Berliner Pferde-Lotterie

5530 Gewinne zus. 260 000 M.

von denen 5500 mit 90 Procent garantirt sind.

756

Ziehung am 29. und 30. October 1896.

Hauptgewinne: 30,000, 25,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. Mark.
Loose à 1 M., 11 Loose 10 M., Porto und Zins 20 Pfg., auch geg. Briefmarken, empfehl

Carl Heintze, General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.

5500 mit 90 % garantirte Gewinne.